Bavar.
2182
o

Nürnberg

und seine nächsten

Umgebungen

von

C. Rauh.

Verlag der v. Ebner'schen Buchhandlung
(Ad. Th. Schiefer)

Nürnberg
1847.

G. L. Löwensohn, Kunstanstalt in Fürth.

Bav
2182 o

<36637564130016

<36637564130016

Bayer. Staatsbibliothek

Gest v C Lowensohn i Furth

Der schöne Brunnen.

LA BELLE FONTAINE. THE FAIR FOUNTAIN.

Nürnberg

und

seine nächsten Umgebungen.

Ein freundlicher Führer

für

Reisende (namentlich für Kaufleute) und Einheimische

von

G. Rauh.

Wenn Einer Deutschland kennen
Und Deutschland lieben soll,
Wird man ihm Nürnberg nennen,
Der edlen Künste voll,
Dich, nimmer noch veraltet,
Du treue fleißige Stadt,
Wo Dürers Kunst gewaltet
Und Sachs gesungen hat.

Schenkendorf.

Nebst

einem Adreßbuche des Nürnberger Handelsstandes.

Mit einem Stahlstiche.

Nürnberg 1847.

Verlag der v. Ebnerschen Buchhandlung.

(Ad. Th. Schiefer.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Das Erscheinen eines neuen Wegweisers für Nürnberg möchte jedem, nachdem so vieles, selbst Gediegenes, über diese Stadt vorliegt, als überflüssig erscheinen. Dennoch bin ich den Wünschen der Ebnerschen Buchhandlung nachgekommen, habe das Material über Nürnberg gesammelt und die anerkannt guten Schriften (deren Verfassern meinen Dank) zu diesem neuen Werkchen nach Bedarf benützt.

Der Reisende, namentlich aber der Kaufmann, der Nürnberg besucht, wird hierin mancherlei Winke finden, welche ihm Zeit, Mühe und Geld zu ersparen geeignet sind; ja er wird mit diesem Buche in der Hand kaum eines andern Führers bedürfen; im entgegengesetzten Fall aber empfehle ich dem, der sich ausführlichere Belehrung zu verschaffen wünscht, nachstehende ältere Werke: J. F. Roths Nürnbergisches Taschenbuch ꝛc. bei J. L. Schrag; das neue Taschenbuch, erschienen 1822 ꝛc. bei Riegel u. Wieß-

ner; Heinrich Pfisters Handbuch ꝛc.; Dr. M. M. Meyers Nürnberger Geschicht-Kunst- und Alterthumsfreund; Dr. Friedrich Meyers bei J. A. Stein 1843 herausgekommene Nürnberg im 19. Jahrhundert; Nürnbergs Vorzeit und Gegenwart von Prof. Lochner. Sämmtliche Werke behandeln die Nürnberger Zustände mit großer Ausführlichkeit. Carl Mainbergers, „eine Woche in Nürnberg," dann Winters Wegweiser durch ganz Nürnberg sind Werkchen, die den Forderungen entsprechen.

Sollte man endlich in diesem Schriftchen manches vermissen und manche Unrichtigkeiten oder gar Mängel entdecken, so nehme ich, im Bewußtsein, daß es ja nichts vollkommenes unter der Sonne gibt —, und mir nur wenige Wochen Zeit zu diesem Schriftchen gegönnt waren, Erinnerungen und Zurechtweisungen mit Vergnügen an, wodurch die Brauchbarkeit dieses Schriftchens nur gewinnen kann.

Die während des Druckes erfolgten Veränderungen und die am meisten den Sinn entstellenden Druckfehler, bitte ich den freundlichen Leser selbst zu berichtigen.

Der Verfasser

G. Rauh.

König Ludwig I. von Bayern
an die
Stadt Nürnberg.

Einfach, fromm, wie sie die Vorzeit kannte,
Sind noch deine Bürger immerhin;
Redlich haltend an dem Vaterlande,
Unverändert Ueppigkeit sie flieh'n.

Du nur durch die Lage nicht geworden,
Was du wardst, durch deinen eig'nen Fleiß,
Zog der Handel ein in deine Pforten.
Reichthum ward erzeugt durch deinen Schweiß.

Nürnberg! einzig bist auch du zu nennen,
Du, des Mittelalters treues Bild,
Du allein von allen lehrst es kennen,
Das Verlangen wird in dir gestillt.

Wie Pompeji zeigt des Römers Leben,
Sich in dir die alte teutsche Zeit,
Wiederum als Gegenwart gegeben
Ist die glänzende Vergangenheit.

Alles ruft zurück zu jenen Tagen.
Alles heiliges Gefühl hervor.
Zu dem Höchsten werden wir getragen
In Laurenzi's majestät'schem Chor.

Hoher Sinn erscheinet in den Bauten
Jener nicht genug erkannten Zeit,
Wo die Menschen Himmlisches noch schauten,
Wo das Herz für alles Große weit.

Poesie durchdrang das ganze Leben,
Religion verklärte da die Kunst,
Nach dem Ew'gen sehnend ging das Streben,
Hin zum Aether aus dem ird'schen Dunst.

Voll Bedeutung war ein jedes Zeichen,
Auf den Einen wiesen alle hin;
Dem Weltweisen werden sie doch schweigen,
Seinem Forschen ewig sich entzieh'n.

Alles noch bezog sich fromm nach Oben,
Wie die Bogen an der Spitze da
Sich vereinigt, so, zu Gott erhoben,
Nur in Ihm sein Ziel das Streben sah.

Nicht als eine üpp'ge Zier betrachtet
War die Kunst, die Alles hehr durchdrang,
Die von Jedem ward geliebt, geachtet,
Hoch den Menschen vom Gemeinen schwang.

In dem großen teutschen Vaterlande
Nirgendwo hat jemals sie geblüht
So, wie in der Stadt am Pegnitzstrande,
Die für's Gute, Schöne ist bemüht.

Dreißig Kaiser haben da gewohnet,
Als das teutsche Reich noch nicht entweiht,
Haben in der hohen Burg gethronet,
In des alten Glanzes Herrlichkeit.

Ruhmbekränzte Stadt, du bist gehüllet
In ehrwürdige Erinnerung,
Großer Werke hehrer Kunst erfüllet,
Die dem Geist ertheilt Veredlung.

Die Jahrhunderte, sie kommen, schwinden,
Lassen deine Mauern unberührt,
Wie du warest, sie dich alle finden,
Still an dir vorüber blos geführt.

Möchten sie dieselbe nur dich sehen,
Deine Bürger, wie sie jetzo sind,
Möchte ihre Tugend nie vergehen,
Fort sich pflanzen stets von Kind auf Kind!

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Hiſtoriſche Skizze von Nürnberg	1
I. Reiſepaß und Aufenthalts-Karte	23
II. Gaſthöfe	25
III. Caffeehäuſer	26
IV. Bierhäuſer und Weinhäuſer	27
V. Fahrgelegenheiten für Stadt und Land	29
VI. Das Geld	34
VII. Lage, Klima und Geſundheitszuſtand Nürnbergs	37
VIII. Bevölkerung, Eintheilung und Fluß	38
IX. Anſicht, Straßen und Plätze	41
Befeſtigung	42
Vorſtädte	43
X. Die Burg	44
Die Kaiſerſtallung	50
XI. Kirchen	51
a. Sebalder Kirche	52
b. Die Lorenzer Kirche	55
c. Die Egydien Kirche	58
d. Die Jakober Kirche	59
e. Die Spital Kirche (auch heil. Geiſt-Kirche)	60
f. Die Kirche zu St. Martha	61
g. Die Frauen Kirche (Marien-Kirche)	61
1. Die St. Johanniskirche	63
2. Die Bartholomäus Kirche in Wöhrd	64
Die Deutſchhauskirche	64

Seite

Kapellen 64
1. Die Margarethen- und Ottmars-Kapelle . . 64
2. Die Walburgis-Kapelle 64
3. Die Moriz-Kapelle 64
4. Die Kapelle im Landauer Bruderhause . . 65
5, Die Mendel'sche Todten-Kapelle 65
6. Karthäuser-Kapelle 65
7. Die St. Klara Kloster-Kirche 65
8. Die Kapelle zum heil. Kreuz 65
9. Die Rochus-Kapelle 65
10. Die Barfüßer-Kapelle 65
11. Die Katharinen Kirche 65
12. Die Nikolaus-Kapelle 66
13. Die St. Petri Paul-Kapelle 66

XII. Bemerkenswerthe Gebäude der innern Stadt

1. Das Rathhaus 66
2. Das Fünferhaus 69
3. Das Hall- und Mauthgebäude 69
4. Das Postgebäude 71
5. Fleischbänke und Unschlitthaus 71
6. Waaggebäude 72
7. Städtischer Bauhof 73
8. Salzniederlage 73
9. Waizenbräuhaus 74
10. Das Rentamt und Landgericht 74
11. Die Bank 74
12. Die polytechnische Schule 74

Privat und städtische Gebäude.

a. Das Albrecht Dürers Haus 75
b. Willibald Pirkheimers Haus 75

Seite

c. Pilatus Haus 75
d. Das Grundherr'sche Haus 76
e. Der Hertelshof 76
f. Das gräflich Naſſauiſche Haus 76
g. Das Tucher'sche Haus 77
h. Hans Sachſens Haus 77
i. Grübels Haus 78
k. Das von Holzſchuherſche Haus 78
l. Das Peller'ſche Haus 78
m. Das Haus der Viatis 79
n. Der Peſt-Stadel 79
o. Das Haus, das der Buchhändler Palm bewohnte 79
p. Das Haus, das Hieronimus Paumgärtner bewohnte 80
q. Das Scheurl'ſche Haus 80
r. Der Pfarrhof zu St. Sebald 80

Gebäude aus neuerer Zeit.

a. Das Serz'ſche Haus 81
b. Das Muſeum 81
c. Das Beſtelmeierſche Haus 81
d. Das Platnerſche Haus 81
e. Das Schwarz'ſche Haus 82
f. Das Mainberg'ſche 82

Militärgebäude.

a. Die Hauptwache 82
b. Das Zeughaus 82
c. Die Deutſchhaus Caſerne 83
d. Die Bärenſchanze 83
e. Das Pulvermagazin 83
Militäriſche Exerzitien 83

Seite

XIII. Gärten „ 84
Der Serz'sche Garten 84
Der Garten des Dr. Campe 84
Der Hepp'sche Garten 84
Der Rau'sche Garten 84
Der Falk'sche Garten 84
Der Forster'sche Garten 84
Der Platner'sche Garten 84
Der Klett'sche Garten 84
XIV. Oeffentliche Brunnen.
1. Der schöne Brunnen 85
2. Der Lorenzer Brunnen 86
3. Der Rathhausbrunnen 86
4. Der Marbrunnen 86
5. Der Albrecht Dürers Brunnen 87
6. Das Gänsemännchen 88
7. Der Brunnen am Nauffau'schen Hause . . 88
8. Die Fontaine am Plerrerplatz 88
XV. Monumente.
1. Die Statue Albrecht Dürers 89
2. Das Monument Melanchthons 89
XVI. Spaziergänge 90
Hallerwiese 91
Judenbühl 91
Die Anlage vor dem Wöhrderthürchen . . . 91
Die Anlage am Kuhberge 91
Die Platners Anlage 91
XVII. Vergnügungsorte 92
Die Rosenau 92
Der Belvedere 93

Seite

Der Horuszwinger 93
Der Schröglerszwinger 93
Der Schloßzwinger 93
Der Hummelstein 94
Der Dutzendteich 94
Der Schmausenbuck 95
St. Leonhardt 95
Großreuth 96
St. Peter 96
Alte Veste 96
Burg Farrnbach 96
XVIII. Das Theater 97
XIX. Sammlungen für Wissenschaft und Kunst.
1. Stadtbibliothek 99
2. Archiv 101
3. Bibliotheken und andere Anstalten . . . 102
4. Naturhistorische und physikalische Sammlung 103
5. Münzsammlungen 103
6. Astronomische Anstalten 104
7. Kunst- und Alterthumssammlungen . . . 105
a. Morizkapelle 105
b. Sammlungen in der Kunst- und Gewerbschule 106
8. Gemälde auf der Burg 108
9. Privatsammlungen 108
10. Kupferstichsammlungen und Radierungen . . 109
11. Sammlungen von Rüstungen, Waffen und andern Gegenständen 110
12. Bildergallerie des Hrn. Forstmeisters v. Link in Schwabach 110

Seite

XX. Unterrichtsanstalten.

1. Gymnasium 111
2. Handelsgewerbschule 111
3. Die höhere Töchterschule 112
4. Näh- und Strickschulen 113
5. Sonntagsschulen 113
6. Volksschulen 113
7. Kleinkinder-Lehranstalten 114
8. Erziehungsanstalt für arme verwahrloste Knaben 114
9. Die polytechnische Schule 114
10. Die Kreislandwirthschaftsschule 116
11. Die Kunst- oder Kunstgewerbschule . . . 116
12. Turnanstalten 117
13. Reitschulen 118
14. Fechtschulen 118
15. Tanzschulen 118

XXI. Privatvereine zu Wohlthätigkeit und gemeinnützigen Zwecken.

a. Industrie- und Kulturverein 119
b. Heirathsaussteueranstalt 119
c. Central-Bibelverein 119
d. Geschichtsverein 119
e. Gesellschaft zur Beförderung vaterl. Industrie 120
f. Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft 120
g. Verein zur Verhütung der Thierquälerei . 120
h. Verein für die Seidenzucht . . . „ . . 120
i. Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen ꝛc. 120
k. Maximilians Blindenheilungs-Anstalt ꝛc. . . 120
l. Der Veteran-Verein 120
m. Anstalt für arme Irren 120

Seite

n. Armenbeschäftigungs-Anstalt 120
o. Findel- und Waisenhaus 120
p. Hospital zum heil. Geist 121
q Sebastians-Spital 121
r. Sparkassa 121

Für Wissenschaft, Kunst und zur geselligen Unterhaltung.

a. Der Pegnesische Blumen-Orden 121
b. Cäcilia-Verein ꝛc. 121
c. Albrecht-Dürer-Verein 121
d. Liederkranz 121
e. Literarischer Verein 122
f. Naturhistorische Gesellschaft 122
g. Mozarts-Verein 122
h. Singverein für 4stimmigen Gesang 122
i. Verein zur Beförderung der Tonkunst . . . 122
k. Colleg 122
l. Harmonie 122
m. Museum 122
n. Typographia 122
☐ Freimaurer Logen 123

XXII. Verzeichniß der Kunst-Buch-Landkarten und Musikalien-Handlungen, Kupfer-Buch- und Steindruckereien, Leihbibliotheken, Antiquariate ꝛc.

a. Kunst- und Buchhandlungen.

1. Bauer und Raspe 123
2. Fr. Campe 124
3. Fr. Nap. Campe 124
4. Cramer 124
5. v. Ebner, (Besitzer Schiefer) 124

Seite

6. J. A. Endterſche 124
7. Felßecker 124
8. Fembo 124
9. Fr. Korn 124
10. Leuchs 125
11. Raw 125
12. Recknagel 125
13. Renner und Comp. 125
14. Riegel und Wießner 125
15. Schrag 125
16. J. A. Stein 125
17. Trautnerſche Bilderhandlung 125
18. Zeh 125
b. Leihbibliotheken 126
Delz 126
v. Ebner 126
Riegel und Wießner 126
Winter 126
Zeh 126
c. Muſikalienhandlung 126
Riegel und Wießner 126
d. Buchdruckereien 126
Bauriedel 126
Bieling 126
Fr. Campe 126
Stich 126
Sebald 127
Teifel 127
Tümmel 127

Seite

e. Kupfer = Stein = und Zinkdruckereien.

Ammersdörfer 127
Fr. Auer 127
Buchners Wittwe 127
Berg 127
Faber 127
Heubachs Wittwe 127
Huttula 127
Fr. Korn 127
Lechner 127
Mayer 127
Serz 127
Winter 127

Antiquariate.

Herdegen 128
Seizinger 128
Suppe 128
Thoma 128

Schriftgießerei.

Zancker 128

Zeitungs = und Intelligenzblätter . . . 128

XXIII. Medizinalwesen 129
Apotheker 130
Krankeninstitute 130
1. Das Irrenhaus 130
2. Das neue Krankenhaus 130
3. Das Hospital = Gebäude ꝛc. 130
4. Das Sebastians = Spital 130
5. Die Blindenheil = Anstalt 130
XXIV. Badeanstalten 131
Das Wildbad 131

Seite

Offene Fluß-Bäder 131
Schwimmschule 131
XXV. Königliche und städtische Behörden 132
Städtische Behörden 134
Königliche Militärstellen 136
Königliche Landwehr 137
XXVI. Handel und Industrie 138
Handels-Vorstand, Handelskammer 152
Merkantil-Friedens- und Schieds-Gericht . 154
XXVII. Jahrmärkte 156
Der Kindleinsmarkt 156
Der Wollmarkt 156
Der Viehmarkt 157
Der Getreidemarkt 157
XXVIII. Postwesen 158
1. Briefpost 158
2. Fahrpost 158
3. Eilpost-Expedition 159
XXIX. Eisenbahnen 162
Ludwigsbahn 162
Nürnberg Lichtenfelserbahn 163
Personen-Beförderung 163
Passagier-Gepäck 167
Equipagen-Transport 169
Fahrgelegenheit von und zum Bahnhof . . 172
Aviso-Aufnahmskasten für Eisenbahnfrachten . 174
XXX. Der Ludwigs-Kanal 177
Vermischte Nachrichten für den Fremden . . . 180
Nürnbergs Umgebungen 186
Wegweiser für 6 Tage 190

Skizze der Geschichte der Stadt Nürnberg.

Die Kroniken der meisten alten Städte und Freistaaten bezeichnen dem Forscher jene unglücklichen Ereignisse innerer und äußerer Kriege, welche den Verlust kostbarer Urkunden, die Quellen der Geschichte, zur Folge hatten.

Auch die alte ehrwürdige Reichsstadt Nürnberg muß in dieser Beziehung vorzüglich zwei Kalamitäten schwer beklagen.

Die erste ist der Aufruhr, den 1349 zwei rebellische Plebejer entsponnen, und der sich höchst verderblich für das Archiv gezeigt; die zweite war der im Jahre 1545 im Rathhause entstandene Brand; —

und Vieles, was der Wuth der Meuterer entging, verzehrte das zerstörende Element.

Um wie viel klarer würde die Geschichte dieser herrlichen Stadt dem Forscher sich gestalten! Vielleicht, daß diese verschwundenen Quellen ihn sicherer bis zu den Städtebegründern Heinrich dem Finkler und Otto dem Großen geführt; *) denn alle Bemühungen, ihren Ursprung in die Römer und Attilazeit hinaufzuleiten, sind wegen Mangel der Urkunden fruchtlos.

Die eingedrungenen slavischen Völkerstämme (Sorben, Wenden) hatten sich mit den Ureinwohnern, den Franken und den im Nordgau hausenden Bayern, (davon Bayerut, Bayereut, Bayreuth) vermischt und in den Landen rings um ihre Wohnsitze gebaut, wie die vielen wendischen Namen derselben beweisen. Ritter von Lang, ein tüchtiger Geschichtsmann, behauptete sogar, daß vor 400 Jahren in Franken, besonders um Ansbach meistens noch — slavakisch — gesprochen wurde. — Es löste sich demnach im Laufe der Zeiten der Slavismus im deutschen Urelemente auf.

---

*) Siehe Müllners Annalen Nürnberg 1836. Seite 224—25.

Einige halten Kaiser Konrad II. für den Gründer der Stadt 1025—36. Unter Kaiser Heinrich dem 3ten von 1039—1056 scheint sie bereits mehrere Privilegien besessen zu haben, indem Heinrich IV. 1062 an das schon im 8ten Jahrhundert bestandene Fürth, Zoll- Handels- und Münzrecht wieder zurückgab vielmehr solches gleich Nürnberg ertheilte. — Unter Heinrich V., seinem Sohn und Nachfolger, erlitt sie für die dem verfolgten unglücklichen Vater bewiesene Treue schwere Rache.

Vergebens war nach dessen Tod der Eroberungs-Versuch Kaiser Lothars II. von Sachsen (1127) gegen dieselbe. Die beiden Herzoge von Schwaben, Konrad und Friedrich, unzufrieden mit dessen Wahl, da sie als Enkel Heinrich des IV. und Schwäger Heinrich V. dem Throne sich näher glaubten, sich im Besitz der Reichskleinodien gleichsam als Erben des Verstorbenen betrachteten und überdieß Konrad in Mayland schon mit der italischen Krone gekrönt ward, eilten zum Entsatze herbei. Lothar später endlich doch Sieger, belehnte seinen Schwiegersohn den Bayerherzog Heinrich den Stolzen mit der Stadt. Dieser nachherige Kaiser Konrad III. der Hohenstaufe entriß sie aber demselben

wieder, und erneuerte ihre frühere Reichsfreiheit, mit der Macht, die verheerte Stadt wieder aufzubauen und zu erweitern.*)

Die Burg und in ihr besonders der sogenannte Heidenthurm, ist ohne Zweifel älteren Ursprungs, als die Stadt und wahrscheinlich im zehnten Jahrhundert von Kaiser Konrad I. dem Frizlaer entstanden;**) aber erst unter Kaiser Konrad II. hausten die Verwalter der von ihm gegründeten Reichsdomainen der ringsum gelegenen Wälder als Castellane auf derselben. (Um die alten Castri pflegte sich meistens das schutzbedürftige Volk anzusiedeln.) Es entstanden auf diesem beherrschenden Schlosse vier Burghuten, deren Besitzer, als kaiserliche Beamten, später die Zollern, die Bruneck, die Hasen von Hasenburg, die Waldstromer (Waldstrohmeyer) und die Coldițe waren. Als Oberforstmeister der Sebalderseite erschienen die Zollern, als solche auf der Lorenzerseite die Waldstromer und beiden waren die Forst und Zeidelmeister, die Zeidler***) und Förster unterge-

*) Siehe Müllners Annalen Seite 341—42.

**) Ebendaselbst Seite 59. 188. 190.

***) Die kaiserlichen Waldbomainen hießen der Bienengarten; die Zeidler, (Honigschneider) dienten auch im Kriege als Armbrustschützen.

ordnet, welch letztere hinwieder die Butigler (Finanzbeamte) und die Oberförster und Jägermeister zu Richtern hatten. Das kaiserlich befreute Zeidelgericht bestand in Feucht. —

In Urkunden von 1164—89 erscheint der erste Burggraf aus dem Hause Zollern und obgleich Kaiser Friedrich II. 1219 die Advocati aufhob und das Regiment der Stadt dem Schultheißen und dem Rathe übergeben, so gelang es dennoch dem über das kaiserliche Landgericht gesetzten spätern Burggrafen Friedrich von Zollern 1273 vom Kaiser Rudolph I., dessen Schwesterssohn er war, und dem er zuerst die offizielle Kunde seiner Wahl nach Basel gebracht, vor welcher Stadt er im Felde lag, die Burggrafschaft als erbliches Mann- und Weiberlehen für sein Haus zu acquiriren. — Die Folge davon war, daß diese nach Reichthum, Macht und Größe strebenden Dynasten sich allmählich manche Eingriffe in die Rechte der Stadt erlaubten, aber vom Kaiser Karl IV. und den Kurfürsten in die Schranken zurückgewiesen wurden. —

Den Eingangs erwähnten Aufruhr von 1349 veranlaßten die zwei Zünftler, der reiche, hochtrabende Pfauentritt und Geißbart, ein Haubenschmied, dessen Genossen sich nach ihn die Geißbärte nannten.

Schon lange unzufrieden mit ihrem Rathe und den Geschlechtern, verlangten sie und ihr Anhang, durch Letztere ausgeschlossen, am innern Regimente Theil zu nehmen — und da Kaiser Ludwig der Bayer der Stadt, in der er, wie alle seine Vorgänger, die wie er hier glänzende Reichstage gehalten, öfters und gerne residirte, zu allen Zeiten gnädig gesinnt war, so verlangten sie, in dankbarer Erinnerung, nach dessen Hinscheiden, daß man entweder dessen Sohn, oder den Grafen Günther von Schwarzburg wählen möge. — Als aber die Kaiserwahl auf Karl IV. fiel, brach die zurückgehaltene Glut in helle Flammen aus. — Die Aufrührer beschlossen den Mord des Raths, der, auf die erhaltene Kunde, theils flüchtete, theils sich in den Schutz treugebliebener Bürger begab. Mittwoch nach Pfingsten erstürmten sie das Rathhaus und in ihrer brutalen Zerstörungswuth vernichteten sie die wichtigsten Bücher und Dokumente. — Eine gerettete kostbare Urkunde Kaiser Friedrich II. des Hohenstaufen, Nürnbergs charta magna, nach welcher es keinen andern Herrn, als nur des heiligen Reiches Oberhaupt über sich zu erkennen hatte, trägt noch die schmutzigen Fußstapfen jener Rebellen.

Kaiser Karl rückte nach einem halben Jahre

mit Heeresmacht zur Rache heran, hob nach Einnahme der Stadt den ephemeren Rath der meuterischen Zünftler auf, setzte den vertriebenen in alle seine Rechte wieder ein, ließ sieben der Anstifter der Empörung enthaupten, andere einkerkern, züchtigen und verjagen; die treugebliebenen Messerschmiede und Metzger aber begnadigte er mit besondern Freiheiten. Nach gestilltem Aufruhr bewilligte Karl der Stadt, wegen vermehrter Bevölkerung, eine größere Erweiterung, deren ursprünglich geringer Umfang sich nur über den Pannersberg, den Tetzel hinunter zur Dielingsgasse, über die Füll durch die Zissel- (jetzt Albrecht Dürersgasse) zum Thiergärtnerthor und wieder zur Burg erstreckt haben soll. *) Die zweite oben erwähnte Erweiterung unter Konrad III. 1139 dehnte sich auf die südliche Seite der Pegnitz vom Laufer- bis zum Spittlerthor und vom Thiergärtnerthor bis zum Katharinen und Zeughausgraben aus und die letzte unter Karl endete 1427, wodurch Nürnberg seine gegenwärtige Größe erhielt. — Dieser gnädige Fürst verlieh 1356 unter andern Gunstbezeugungen der Stadt das schöne Vorrecht, daß alle nachfolgenden deutschen Kaiser in ihr die ersten Reichs-

*) Müllners Annalen Seite 341—42.

tage zu halten haben sollten. — Er stiftete auch die Frauenkirche (St. Marien) auf der Stelle der 1349 abgebrochenen Synagoge; denn auch hier, wie in den meisten Städten Deutschlands hatten die armen Juden im Laufe fanatischer Zeiten mehrere schreckliche Verfolgungen zu erleiden, bis ihnen, besser als seine Vorgänger Kaiser Maximilian, als seinen Kammerknechten, einigen Schutz verlieh.

1363 verlangte der Kaiser vom Rathe, daß das (wie früher öfters geschehen) damals an den verschuldeten Leopold Groß verpfändete Reichsmünzenmeisteramt wieder eingelöst werden solle. Es geschah aber vermuthlich darum nicht, weil sich dieses einst so reiche Geschlecht (die Groß Hainzen genannt) durch viele wohlthätige und fromme Stiftungen um die Stadt verdient gemacht hatte; — bis dies Amt später an die Burggrafen, von diesen wieder an die Stadt durch Kauf um 120000 fl. kam und bei der Einverleibung derselben mit Bayern ganz aufhörte.

Alle deutschen Kaiser residirten, wie erwähnt, gerne in dem freundlichen und kräftige Heeresfolge leistenden Nürnberg. Kaiser Sigmund aber übergab der getreuen Stadt 1424 die Reichskleinodien und Heiligthümer für alle Zeiten zur Obhut; die

deßhalb abgeordneten edlen Rathsherren Sigmund Stromer und Georg Pfinzing brachten sie aus Ungarn feyerlich hierher, wo letztere bis 1525 (der fortgeschrittenen Reformation) alljährlich in einer Heiligthummesse vom Priester dem Volke gezeigt wurden. — Der Reichsschultheiß, als ältester Senator und die zwei ihm folgenden Senatoren waren die Verwahrer derselben und die Kronhüter.

Nürnbergs aufblühender Handel und Reichthum weckte vorzüglich im 14ten Jahrhundert des kampfbegier'gen Adels Beuteluſt, deſſen Wahlspruch war:

Riten (kriegen) und roben (rauben) is kein Schand,
Das thun die Beſten in dem Land. —

Unter den Schnapphähnen und Stegreifrittern, hier Placker genannt, zeichnete ſich vorzüglich Eppelein von Gailingen durch erſtaunliche Tollkühnheit aus, der mit ſeinen verbündeten Genoſſen faſt 50 Jahre hindurch der Stadt unſäglichen Schaden verurſachte. Er gerieth endlich mit zwei Edelleuten, den Bernheimern, nebſt zwei Knechten in ihre Gewalt und wurde auf erhobene Klage noch dreier andern Reichsſtädte zu Neumarkt in der Oberpfalz nach kurzem Prozeſſe hingerichtet. —

Dies blutige Beispiel und andere ähnliche endete den Unfug dennoch nicht; vielmehr setzten ihre racheschnaubenden Verbündeten die Fehden mehr als ein Jahrhundert hindurch fort. Man liest merkwürdige Absagebriefe.

1384 dem schwäbischen Bunde beigetreten, gerieth sie mit den Feinden der Reichsstadt Rothenburg, dem Bischoffe von Würzburg und dem Burggrafen Friedrich zu Ansbach in blutige Wirren.

Im Husitenkriege konnte sie 1430 die hereinstürmenden, siegestrunkenen, auf 6 Stunden genahten Schaaren nur mit einer Summe von 10,000 fl. wieder von ihrem Gebiete entfernen.

Höchst beklagenswerth aber waren die Zerwürfnisse mit den Markgrafen von Brandenburg. — Die von dem kampfmuthigen bayerischen Pfleger Christoph Leiminger in dem verheerenden Kriege seines Herrn, Herzog Ludwig den Gebarteten, mit dem Burggrafen Friedrich, Kaiser Sigmunds Günstling, — durch nächtlichen Ueberfall von Lauf aus am 21. (27.) Oktober 1420 schon ausgebrannte, *) mit allen Rechten auf die Wälder, des Münzamtes (wie oben

*) Siehe Ritter von Langs Geschichte Ludwig des Gebarteten Nürnberg bei Riegel und Wießner. Seite 105.

erwähnt) dem Antheil am Schultheißenamt und am Zoll im Jahre 1427 um 120,000 Gulden an die Stadt verkaufte Burghut, gab, obgleich Alles gut verbrieft war, dennoch die von den Ansbacher Fürsten gesuchte Veranlassung zu zwei blutigen Kriegen.

Markgraf Albrecht (Achilles) 1448 beim Kloster Pillenreuth von den Hauptleuten der Stadt, Reuß von Plauen und Kunz von Kaufungen (dem nachherigen sächsischen Prinzenräuber) geschlagen, soll von Letzterem gefangen und auf gegebenes Ehrenwort, sich auf Verlangen zu stellen wieder frei gegeben worden seyn. Desto verhängnißvoller für die Stadt war der 1502 erneuerte Krieg, in welchem der Markgraf vollständig siegte.

Von wie viel mächtigen Feinden Nürnberg noch außerdem umgeben war, beweißt unter anderen der im Jahre 1514 mit dem Ritter von Berlichingen (auch ein Placker) zu Augsburg geschloßene Vergleich, nach welchem Götz der Stadt 14000 fl. Schadenersatz leisten mußte. Sein Antheil betrug nur 2000 fl.; das Uebrige mußten der Bischoff von Würzburg, der Herzog von Würtemberg, Pfalzgraf Ludwig und der deutsche Orden zu Mergentheim zahlen.

Für die nach dem 1503 erfolgten Tode des

bayrischen Herzogs, Georg des Reichen, auf Befehl des Kaisers Maximilian gegen den Curfürsten Philipp von der Pfalz mit 6000 Mann vollzogene Reichsacht acquirirte 1521 Nürnberg, als Kriegsentschädigung durch Vertrag für immer, Lauf, Altdorf, Hersbruck, Stierberg, Velden und Petzenstein.

In dem 1524 ausgebrochenen, für die Nachbarstaaten so verderblichen Bauernkrieg, hatte der Senat durch kluge Nachgiebigkeit, indem er dem Landvolk die lebendigen und kleinen Zehnten erließ, die Abgaben der Bürgerschaft erleichterte und die Anführer des erstern streng vermahnte, Unheil von seinem Gebiete abgewendet. Den 16ten Februar 1541 empfieng die Stadt Kaiser Karl V. im Festesglanz, der von seiner Abreise nach Regensburg ihren Eid der Treue und ihre Huldigung, thronend empfieng und dagegen ihre Rechte und Freiheiten zu schützen gelobte. Diesen Einzug samt Feierlichkeiten hat Meister Hans Sachs ausführlich besungen.

Im zweiten 1552 ausgebrochenen markgräflichen Streit, aber wurde nach einer vergeblichen Belagerung der Stadt, von Albrecht (Alcibiades) nach damaliger Kriegsweise ringsum das Land auf das Bejammernswürdigste verwüstet und beide Theile

mußten, nachdem sie sich gegenseitig schwere Wunden geschlagen, endlich Friede machen.

Alle diese Verluste und Opfer konnten den Muth dieser edlen Stadt nicht beugen; durch ihre Bündnisse mit andern Reichs- und befreundeten Städten, bot sie immer gerüstet, nicht nur allen ihren Feinden kräftig die Stirne, sondern ihr stets wieder aufblühender Handel, *) ihre Industrie und ihr reger Sinn für Wissenschaft und Kunst schuf die edelsten Denkmale: wie früher herrliche Kirchen, Brücken, Spitäler und eine Menge anderer frommer Stiftungen und wohlthätiger Anstalten. — Ihre zeitgemäße Gesetzgebung und deren kräftige Handhabung erhielt den innern Frieden aufrecht. — Schwerlich konnte sich eine andere deutsche Stadt einer

*) Schon im 12ten und 13ten Jahrhundert war Nürnberg ein fleißiger Gewerbsort. Es wußte sich auch auswärts Zoll und Handelsprivilegien, unter andern vom Kaiser Heinrich VII. das Geleitsrecht auf Reichs und Heerstraßen zu erwerben, und als zu Ende des 15ten Jahrhunderts **Vasko da Gama** den Weg um das Cap gefunden und der Verkehr der Stadt einen Stoß erlitt, schloßen hiesige Kaufleute, im Verein mit venezianischen und florentinischen, in Portugal Verträge, entsendeten von da mit Erfolg Schiffe nach Indien und ganz Europa, selbst Amerika, nahmen ihre Erzeugnisse auf.

solchen Glanzperiode, wie Nürnberg von 1840—1530 rühmen; Künstler, wie Albrecht Dürer, *) Peter Vischer, Adam Kraft und Veit Stoß u. a. Männer, wie die Pirkheimer, die Behaime u. a. erwarben sich die Achtung ihrer Zeitgenoßen und der Nachwelt und ihre Meistersänger erhoben des Volkes Sinn für Poesie, der in dem 1644 von Philipp Harsdörfer und Johann Klai gestifteten Blumenorden stets noch freundlich genährt und erhalten wird.

Viele Jünglinge Nürnbergs studirten meistens früher mit Ruhm in Prag und Bologna; als aber Altdorf, 1587 von Kaiser Rudolph II. zu einer Academie erhoben, in der Folge in die Reihe der glänzenden Universitäten **) trat, bildeten sich auch hier treffliche und ausgezeichnete Männer. ***)

---

*) Die Stadt hat seinem Andenken nicht nur eine Bildsäule, gefertigt von dem trefflichen Burgschmeit, sondern auch einen Kunstverein und ein jährliches Fest gewidmet.

**) Ihre Erhebung zur Universität datirt sich 1623.

***) (Mit Theilnahme las man vor einigen Jahren, daß aus vielen Enden Deutschlands alte würdige Staatsdiener und Universitätsfreunde hier zusammen gekommen waren, um in Freud und Lust noch einmal den schönen Traum der Jugend zu träumen.)

In dem alten kleinen Rathhaus saßen und geboten einst geehrte und mächtige Senatoren: aus dem im Jahre 1616 stattlich erweiterten schien dagegen der alte Geist lange Zeit verschwunden zu seyn; da wälzte 1631 der länderverheerende 30jährige Krieg des schrecklichen Tillys raubgierige Schaaren heran. Der kaiserliche Heerführer drohte der Stadt mit dem Schicksale Magdeburgs; mannhaft aber rüsteten sich Senat und Bürger. Gustav Adolph hob bei dieser Nachricht schnell die Belagerung von Maynz auf; doch schon in Frankfurt erhielt er die frohe Botschaft von dem muthvollen Widerstand Nürnbergs und Tillys Abzug; er kehrte wieder nach Maynz zurück; das am 13ten December 1631 in seine Hände fiel.

Ihrem männlichen Muthe hauptsächlich hatte dießmal die Stadt ihre Rettung zu verdanken.

Gustav Adolphs Siege am Rhein und der Donau bedrohten im Jahre 1632 Oestreich selbst. Wallenstein, der mit seinem Heere thatlos in Böhmen lag, gab endlich den wiederholten Befehlen seines Herrn und Kaisers nach und vereinigte sein Heer bei Eger mit dem des Kurfürsten Maximilian von Bayern, den er wegen seiner von diesem vorzüglich früher bewirkten kränkenden Absetzung töd-

lich haßte und die Länder desselben mit heimlicher Schadenfreude dem Könige von Schweden hilflos preisgegeben.

Gustav Adolph war vergebens nach der Oberpfalz geeilt, diese Vereinigung zu verhindern; er sah bald daß die nun 60000 Mann starke, meist kriegsbewährte Armee, gegen ihn im Anzuge sey, und da er nicht Zeit hatte, seine zerstreuten Truppen an sich zu ziehen, so wollte er lieber ehrenvoll untergehen, als das bundesverwandte Nürnberg in dieser dräuenden Noth hilflos zu lassen. — Rastlos traf er hier alle Vertheidigungsanstalten und mit bewunderungswürdiger, edler Hingebung unterstützten ihn Magistrat und Bürgerschaft.

Im langsamen Zuge rückte der sieggewöhnte Wallenstein mit seinen Schaaren über Neumarkt heran und stolz verschmähend, gegen den mit seiner schwachen Armee von 16000 Mann sich außerhalb den Linien verwegen entgegenstellenden König Etwas zu unternehmen, schlug er an der alten Veste bei Zirndorf ein starkbefestigtes Lager auf, um der Stadt jede Zufuhr abzuschneiden. Da er es, außer unbedeutenden Gefechten, zu keiner entscheidenden Schlacht kommen ließ, so rißen wegen der zusammengepreßten Menschenmaße Seuchen und Hun-

gersnoth ein — und nachdem der schwedische Reichskanzler Oxenstirna mit den General Banner und dem Herzog Bernhard von Weimar glücklich einen Succurs von 50,000 Mann seinem Könige zugeführt, auch Wallenstein Verstärkungen an sich gezogen hatte, so wuchs der Mangel auf beiden Seiten auf furchtbare Weise. Gustav Adolph, nun an der Spitze von 70,000 Mann und mehrerer tausend tapferer Bürger, beschloß eine Entscheidung herbeizuführen, und, nachdem er der Stadt Quardia den Schutz seines Lagers übergeben, die riesigen Schanzen Wallensteins zu stürmen. — Blutig und schrecklich war der Kampf auf beiden Seiten; aber trotz aller Tapferkeit, Anstrengung und heldenmüthiger Aufopferung, mit der der König selbst beinahe das Leben verlor, für die Schweden erfolglos; sie ließen 2000 Todte auf der Wahlstatt. Vierzehn Tage nach dieser blutigen Affaire, da das Elend zu einer entsetzlichen Höhe gestiegen war, verließ Gustav Adolph, davon tief ergriffen und erschüttert am 8. September sein Lager und zog in Schlachtordnung an dem Wallenstein vorüber, der sehnlichst nur auf diesen Abzug gewartet und fünf Tage später, sengend und brennend, sein auf 24000 Mann zusammengeschmolzenes Heer nach Bamberg führte, den verhaßten Kurfürsten von

Bayern und dessen Land abermals unbekümmert dem Könige von Schweden preis gebend, der in Neustadt an der Aisch und Windsheim zur Beobachtung des Feindes und Erholung seiner Armee stand und bald den Bewegungen des Friedländers folgend, endlich in Lützens Ebenen siegreich den Tod fand.

Mit Recht verdiente Nürnberg durch die gebrachten übermäßigen Opfer, den bewiesenen Heldenmuth und die erlittenen namenlosen Leiden die Theilnahme und Achtung des ganzen verbündeten Deutschlands. — Diese schreckliche Katastrophe raffte mehr als 10,000 Einwohner dahin, und um diese über Vermögen gegangenen Kriegskosten zu decken, mußte die Stadt ihre Zuflucht zu Anlehen nehmen. Dieß war der Grund zu ihrer Staatsschuld, die im Laufe der Zeiten zu einer erdrückenden Größe anwuchs.

Ein Lichtstrahl in dieser Nacht der Trübsale war der in den Jahren 1649 und 50 wegen des westphälischen Friedens hier abgehaltene Congreß. — Nach der auf der altehrwürdigen Kaiserburg erfolgten Unterzeichnung des Exekutions-Rezesses feyerten Senat und Stadt dieses für ganz Europa glückliche Ereigniß mit herzerhebenden Festlichkeiten. Der berühmte Maler Joachim von Sandrat hat

auf einem 12 Schuh breiten und 9 Schuh hohen Gemälde die naturgetreuen Bildniße aller bei dem Festmale anwesenden Personen der Nachwelt überliefert, und der Schauer kann sich nur innig freuen, so viele ausgezeichnete Männer jener Zeit gleichsam vor Augen zu haben.

Die Perücken und Haarzopfzeit brachte nichts Erfreuliches. Der spanische Erbfolgekrieg und Ludwig XIV. verheerende Kriege in Deutschland, so wie der siebenjährige und die spätern Oestreichs gegen Frankreich belasteten theils schwer den Handel, theils verursachten sie wiederholt große Opfer. Die preußische Occupation im July 1796 war für die Stadt ein herbes Unglück und der Durchzug (10ten August 1796) der unter Jourdan in der Oberpfalz geschlagenen Sambre und Maasarmee kostete an Requisitionen und Contributionen binnen 14 Tagen allein über eine Million, fünfmal hundert neun und zwanzig tausend Gulden. Dazu kam 1806 Napoleons Continentalsperre, und so ist es kaum zu wundern, daß ihre Staatsschuld endlich auf 9 Millionen stieg.

Mit der Niederlegung der deutschen Krone mußte Nürnbergs Reichsunmittelbarkeit verschwinden — und, wahrlich, unter diesen Verhältnissen

konnte die Einverleibung mit Bayern im Jahre 1806 nur heilbringend seyn. — Mit der Reichs-Constitution und Munizipal-Verfassung drang im Gefühl erweiterter bürgerlichen Freiheit neue Kraft in den siechen Körper. — Während früher nur eine einzige bevorzugte Caste sich aller Würden bemeistern konnte, eröffnete sich jetzt jedem Staatsbürger die Bahn der Ehren; in den Ständeversammlungen glänzen ihre Abgeordneten durch Talent, Einsicht und Erfahrung. — Mit der Verschmelzung in die allgemeine bayrische Staatsschuld 1819 erhielten ihre tiefgesunkenen Schuldobligationen gleichen Werth mit den übrigen. Treffliche polytechnische, Handels- und Gewerbs- so wie lateinische Schulen und wohlthätige Anstalten traten ins Leben. Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe, bei sich stets mehrender Population, sind in steigender Blüthe. — In Industrie war Nürnberg wohl seit langen Zeiten eine Musterstadt. —

Das nach wenig Jahren Deutschland durchkreuzende Bahnnetz deutet — bei fortdauernden Frieden — auf eine schöne Zukunft — und wenn sie die Ehre hat, durch ihre Bahn nach Fürth gleichsam einen ersten Impuls gegeben zu haben, so wird die von Bayerns weisem Könige beschloßene

große Süd = und Nordbahn, verbunden mit dem von Ihm geschaffenen Main = und Donaukanal neue Quellen des Wohlstandes und des Segens, eröffnen, wie die neueren Versuche Hollands ahnden lassen.

Ein jovialer Geist, von keiner Widerwärtigkeit erdrückt, beseelte das Volk zu allen Zeiten, von seinen Fastnacht — Schönbartlaufen und den ganz eigenthümlichen Festlichkeiten der Zünfte, von dem alten Belustigungsort der Buchenklingen bei Mögeldorf an, »wo des Sommers alle Tage so gepfiffen, getanzt und gesprungen wurde, wie auf einer Kirmeß, daß es nicht zu schreiben, noch zu glauben« — bis zu dem ihm in spätern Tagen so lieb gewordenen Schweinau, wo, nach vollendeter tüchtiger Arbeit, Sonntags die Alten sich an dem nationalen (nun verschwundenen) Dreher und Schweinauer Tanz, so wie an der sprudelnden Lebenslust der Jungen erfreuten. —

Nürnberg hat, wie keine andere Stadt ihr ehrwürdiges, alterthümliches Ansehen erhalten und ihre neuen Bauten, z. B. das Krankenhaus wurden in diesem Geiste geschaffen; die Anlagen um die Stadt gestalten sich immer freundlicher. Die alten guten Sitten der Bewohner hat die wechselnde Zeit nicht verwischen können; ächter Witz und Humor, wie

wir sie in des trefflichen Volksdichter Grübels originellen Gedichten erkennen, zeigt sich noch immer bei diesem heiter'n gutmüthigen Völkchen.

(Unsere besten Wünsche sind für dieser biedern Stadt dauerndes Glück.)

I.

Paß und Aufenthaltskarte.

Ohne einen Paß oder Legitimation in der Tasche, sollte Niemand auf die Reise gehen um unangenehme Erörterungen mit Polizeibeamten ꝛc. ꝛc. zu vermeiden. Landeskinder haben zwar des Passes in Bayern nicht nöthig, doch schadet es niemals, damit versehen zu sein. —

Fremde oder nicht heimathberechtigte Personen, deren Aufenthalt länger als drei Tage dauert, haben nach Ablauf dieser Zeit von ihrem Eintritt in diesen Polyzeibezirk an, im magistratischen Geschäftszimmer Nro. 8. einen Anzeigeschein zu holen, die darin vorgeschriebenen Notizen auszufüllen, ihn von dem Quartiergeber, welcher für die Richtigkeit der Angabe haftet, unterzeichnen zu lassen, dann solchen

binnen 24 Stunden in jenes Geschäftszimmer zurückzuschicken, und am andern Tage die nachgesuchte Aufenthaltskarte, die mittlerweile von Amts wegen im Bureau des königl. Stadt-Commissariats durch Unterschrift und in dem magistratischen Einwohner-Conscriptions-Bureau Nro. 10. mittels Stempels contrasignirt wurde, in letzterem abzuholen oder abholen zu lassen und alsdann sogleich dem Quartiergeber zuzustellen.

Der Paß selbst wird bis zur Abreise des Fremden amtlich aufbewahrt. Wünscht der Reisende über die im Aufenthaltsschein angegebene Frist in Nürnberg zu bleiben, so hat er solches binnen 3 Tagen im Bureau Nro. 22. anzuzeigen, wo ihm die nachgesuchte Verlängerung ohne Anstand bewilligt wird. (Vorausgesetzt, er kann sich über Reisezweck und nöthigen Subsistenzmittel gehörig ausweisen). Nur beobachte er genau den Termin.

II.

Gasthöfe.

Nicht selten ist der Reisende den Ränken des Kutschers oder des Postillons unterworfen, die aus leicht begreiflichen Gründen, ihm einen Gasthof anpreißen, wo er später nicht ganz befriedigt wird darum, hat der Reisende sich für einen Gasthof entschieden, so bestehe er auch darauf, dahin geführt zu werden. Der beste Gasthof ist jedoch immer der, der am besuchtesten ist. Und bei der großen Anzahl Fremden, die jährlich Nürnberg besuchen und der hierdurch entstandenen Concurrenz unter den Gasthöfen darf ich behaupten, daß es in Nürnberg keine schlechte Gasthöfe giebt. Die vorzüglichsten Gasthöfe ersten Ranges sind:

Der bayerische Hof, Karlsstraße S. 118.
Das rothe Roß, am Weinmarkt S. 313.

Zweiten Ranges: *)

Strauß Karolinenstraße L. 389.

---

*) In den Gasthöfen zweiten Ranges sind alle die Sätze ꝛc. etwas billiger doch der Unterschied ꝛc. im Uebrigen ist so bedeutend nicht.

Wittelsbacher Hof am Josephsplatze.
Fränkischer Hof Ludwigsstraße L. 1369.
Rother Hahn bei Lorenzen L. 102.
Mondschein im Gostenhof No. 19.
Wallfisch *) in der Ludwigsstraße.
Kronprinz im Gostenhof No. 23. und
Blauen Glocke am Josephsplatz L. 122.

In diesem Abschnitt können wir, auch von den Speisehäusern (auch Garküchen genannt) deren es 60 dahier giebt, wo man blos zu Mittag und Abends und zwar sehr billig speist, aber keine Zimmer findet, Erwähnung machen; das Bekannteste darunter ist das sogenannte Wurstglöcklein in der Nähe der Morizkapelle.

III.

Kaffeehäuser.

Kaffeehäuser giebt es außer dem Rössel'schen Kaffeehaus, nur noch Kaffeeschenken, so zwar, daß das Bedürfniß eines ordentlichen eleganten Kaffee-

*) Ist auch der königl. Poststall.

hauses gleich denen am Rhein, z. B. das Volz'sche Kaffeehaus ꝛc. in Mainz, namentlich für den Fremden jeden Tag fühlbarer wird.

IV.

Bierhäuser. *)

Der Nürnberger besucht des Abends gerne das Bierhaus. Ein Glas Bier zu trinken, eine Pfeife oder Cigarre zu rauchen, und eine Stunde gesellig zu verplaudern, ist dem Nürnberger Bedürfniß. Clubs, wie sie in großen Städten bestehen gibt es hier keine. Der Nürnberger führt nicht gern ein abgeschlossenes Leben, er amalgamirt sich sehr leicht mit dem Fremden, und ist froh und gemüthlich mit seinem Nachbar, auch wer er sei.

Die vorzüglichsten Lokalitäten sind:

Das Jammerthal.
Die Himmelsleiter.
Philipp Rau zwischen den zwei Stegen.
Die Wirthschaft zum Albrecht Dürer.

---

*) Mit Ausnahme der Himmelsleiter werden in diesen Lokalitäten nur kalte Speisen verabreicht.

Die Kißkalt'sche Wirthschaft beim Theater.
Der Hirsch, ebenfalls in dieser Gegend.
Die Fleischmann'sche Wirthschaft.
Die Meißenbach'sche.
Die Neumüller'sche und
Die d'Douglas-Höhle.
Außer diesen giebt es noch

Weinhäuser,

wo man blos Wein, kalte und auch warme Speisen erhält, auch Solche wo Table d'hote gespeist wird. Die vorzüglichsten sind darunter:

Das Wolf'sche Weinhaus in der Ludwigstraße (weiße Schwane.)

Das Leuchs'sche bei der Sebalder Kirche (Posthörnchen.)

Theodor Bayer in der Karolinenstraße.
Carl Gießing in der Spitalgasse.
Das Amon'sche in der Kaiserstraße.
Das Pemsel'sche und noch andere ꝛc.

V.

Fahrgelegenheit für Stadt und Land ꝛc.

In Folge der ſich darbietenden Gegenſtände ꝛc. wird der Fremde wohl oft in die Lage kommen, einen Wagen zu nehmen; dies hat nun in Nürnberg keine Schwierigkeit. Die Zahl der Miethkutſcher oder Fiakers beläuft ſich auf 27 *), die der Pferdeverleiher, oder nach dem Provinzialausdrucke: Lohnrößler, auf 9.

Als Lohnbediente ſind 18 Individuen, die in den verſchiedenen bedeutenden Gaſthöfen dem Fremden als Wegweiſer dienen, angeſtellt, auch werden ſie bei öffentlichen Gelegenheiten, z. B. bei Leichenbegängniſſen und Hochzeiten als Aufwärter benützt.

---

*) Fiaker wie ſie innerhalb der Städte München, Wien ꝛc. auf verſchiedenen Plätzen und Thoren ꝛc. aufgeſtellt ſind, beſtehen jedoch hier nicht.

Verzeichniß der dahier ankommenden und abgehenden Stellwagen.

Stellwagenbesitzer.		Fahrt		Der Stellwagen			
				Vom 1. April bis letzten September.		Vom 1. October bis Ende März.	
Namen.	Wohnort	von	nach	Abgang von hier.	Ankunft dahier.	Abgang. von hier.	Ankunft dahier.
1) Raschbacher, Lohnkutscher.	Nürnberg.	Nürnb.	Ansbach.	Montag, Mittwoch u. Freitag 7 U. Morg.	Dienstag, Donnerst., u. Samstag 2—2½ U. Nachmitt.	Montag, Mittwoch u. Freitag 8 Uhr Morgens.	Dienstag, Donnerst. u. Samstag 3—3½ U. Nachmitt.
2) M. Zwerner, Rother und Nürnb. Bote.	Roth.	Roth.	Nürnberg.	Dienstag, u. Samstag 4 Uhr Nachmitt.	Dienstag, u. Samstag um 9 Uhr Morgens.	Dienstag, u. Samstag 4 Uhr Nachmitt.	Dienstag, u. Samstag 9 Uhr Morgens.

Bemerk. 1) Fährt von seinem Hause weg und hält bei seiner Zurückkunft dahier im Gasthof zum Kronprinz Nro. 23. im Gostenhof. Die Fahrt dauert bei gutem Wetter 7 und bei schlechtem 7½ Stunde und kostet à Person 48 kr. — 2) Hält im Mondschein zu Gostenhof, Fahrpreis 30 kr.

Stellwagenbesitzer.		Fahrt		Der Stellwagen			
				Vom 1. April bis letzten September.		Vom 1. October bis Ende März.	
Namen.	Wohnort	von	nach	Abgang von hier.	Ankunft dahier.	Abgang. von hier.	Ankunft dahier.
3) C. Thumshirn, Lohnkutscher.	Schwabach.	Schwab.	Nürnberg.	Die 5 Lohnkutscher von Nro. 3 bis 7. incl. aus Schwabach wechseln unter sich mit den Stellwagenfahrten beliebig ab, so daß täglich 3 dahier ankommen und wieder abgehen. Die Ankunft dahier ist ½10—10 Uhr, ½11—11 Uhr Vormittags und ½3—3 Uhr Nachmittags. Die Abfahrt von hier 2, 4 und 6 Uhr des Abends.			
4) Fr. Schönecker, Lohnkutscher.	"	"	"				
5) Gg. Winter, Lohnkutscher.	"	"	"				
6) G. Thumshirn, Lohnkutscher.	"	"	"				
7) Spindler.	"	"	"				

Bemerk. 3) Hält im Gasthof zum Kronprinzen. — 4) Hält im Gasthof zum Kronprinzen. — 5) Hält im blauen Schlüssel. Von Ansbach bis hier zahlt man 18 kr. und zurück eben so viel. — 6) Hält im Gasthof zum Kronprinzen. — 7) Ebendaselbst.

Stellwagenbesitzer.		Fahrt		Der Stellwagen			
				Vom 1. April bis letzten September.		Vom 1. October bis Ende März.	
Namen.	Wohnort	von	nach	Abgang von hier.	Ankunft dahier.	Abgang von hier.	Ankunft dahier.
8) Mart. Sturm.	Lauf.	Lauf.	Nürnberg.	täglich ½5 U. Nachm.	täglich ½9 Uhr Vorm.	täglich ¼4 U. Nachm.	täglich 10 Uhr Vorm.
9) Joh. Frauenknecht.	Hersbruck.	Hersbr.	"	Montag, Dienstag, Donnerst. u. Samstag 4U. Nachm.	Montag, Dienstag, Donnerst. u. Samstag 9 U. Vorm.	Montag, Dienstag, Donnerst. u. Samstag 3U. Nachm.	Montag, Dienstag, Donnerst. u. Samstag 9 U. Vorm.
10) Peter Riedner.	Altdorf.	Altdorf.	"	Montag, Donnerst. u. Samstag 4U. Nachm.	Montag, Donnerst. u. Samstag 9 U. Vorm.	Montag, Donnerst. u. Samstag 4U. Nachm.	Montag, Donnerst. u. Samstag 9 U. Vorm.

Bemerk. 8) Hält im rothen Ochsen in der Lauferstrasse. Mit Ausnahme der hohen Festtage, Fahrpreis 24 kr. — 9) Hält in der Lilie in der Lauferstrasse. — 10) Logirt im Gasthof zum Bären. Die hohen Festtage wird nicht gefahren, dafür aber den Tag zuvor oder darnach, Fahrpreis 18 kr.

Stellwagenbesitzer		Fahrt		Der Stellwagen			
				Vom 1. April bis letzten September.		Vom 1. October bis Ende März.	
Namen	Wohnort	von	nach	Abgang von hier.	Ankunft dahier.	Abgang von hier.	Ankunft dahier.
11) W. Stadlinger, Posthalter.	Langenzen.	Langenzen.	Nürnberg.	Dienstag u. Donnerst. 4U. Nachm.	Dienstag u. Donnerst. 8 U. Morg.	Dienstag u. Donnerst. 3U. Nachm.	Dienstag u. Donnerst. 9 U. Vorm.
12) Joh. M. Roth, Lohnrößler.	Weißenburg.	Weißenburg.	„	Dienstag, Donnerst. u. Samstag nach 9 Uhr	Montag, Mittwoch u. Freitag 2—3 Uhr.	Dienstag, Donnerst. u. Samstag nach 9 Uhr	Montag, Mittwoch u. Freitag 2—3 Uhr.

Bemerk. 11) Hält im Gasthof zu den fünf Thürmen. Kostet 30 kr. Wer jedoch hin und zurück fährt, zahlt 48 kr. — 12) Hält im Gasthof zum Kronprinzen. Die Ankunft in Nürnberg Nachmittags 2—3 Uhr, die Abfahrt nach Weißenburg des darauf folgenden Tages nach Ankunft des Bamberger Eisenbahnzugs. Fahrpreis 1 fl. 12 kr. Für jeden Reisenden 20 ℔ Gepäck frei. Mit der Ludwigs-Eisenbahn steht ein Windsheimer Stellwagen in Verbindung und kommt Dienstags und Freitags in Fürth an und geht an demselben Tage ab.

VI.

Das Geld.

Das erſte Erforderniß um zu reiſen, iſt, Geld in der Taſche zu haben.

In Nürnberg kurſiren, in Folge des auswärtigen Handels mehrere Geldſorten; auch darf's dem Fremden gleichgültig ſein, mit welcher Geldſorte ſeine Börſe geſpickt iſt. Ohne zu verlieren oder doch gegen ein Geringes kann hier die ſpaniſche und ruſſiſche Münze ꝛc. umgeſetzt werden.

Verhältniß der deutschen Münzen zu einander und Vergleichung des französischen und englischen Geldes mit dem deutschen.

Münzsorten.	Preußisch Courant 14=1 Mk.	Hannov. u. Braunschw. 14=1 Mk.	Rheinländ. 24½=1 Mk.	Oesterreich 20—1 Mk.	Hamburg 34=1 Mk.
	rthl. sgr. pf.	rthl. gr. pf.	fl. kr.	fl. kr.	Mks. ß.
5 preuß. Thlr. (Gold)	5. 10. —	5. 26. —	9. 55.	8. 6.	13. 12.
2 „ „ (7 = 1 Mk.)	2. — —	2. — —	3. 30.	2. 51.	5. —
1 „ „ (14 = 1 „	1. — —	1. — —	1. 45.	1. 26.	2. 8.
⅓ „ „ (42 = 1 „	— 10. —	— 8. —	— 35.	— 28⅔.	— 13⅓.
⅙ „ „ (84 = 1 „	— 5. —	— 4. —	— 17½.	— 14⅓.	— 6½.
1/12 „ „	— 2. 6.	— 2. —	— 8¼.	— 7.	— 3¼.
1 sgr. à 12 pf. (30 sgr. = 1 rth.	— 1. —	— — 9⅗	— 3½.	— 2⅘.	— 1¾.
1 ngr. à 10 pf. (30 ngr. = 1 „	— 1. —	— — 9⅗	— 3½.	— 2⅘.	— 1⅓.
1 ggr. à 12 pf. (24 ggr. = 1 „	— 1. 3.	— 1. —	— 4⅘.	— 3⅖.	— 1⅔.
10 rheinl. fl. (Gold)	5. 21. 5.	5. 17. 1.	10. —	8. 10.	13. 14.
3½ „ „ (7 = 1 Mk.) ...	2. — —	2. — —	3. 30.	2. 51.	5. —
1 „ „ (24½ = 1 Mk.)	— 17. 1⅔	— 13. 8½	1· —	— 49.	1. 6.
½ „ „ = 30 kr.	— 8. 7.	— 6. 10.	— 30.	— 24½.	— 11.
6 Kreuzerstück	— 1. 8½	— 1. 4½	— 6.	— 5.	— 2.
3 „	— — 10.	— — 8¼	— 3.	— 2½.	— 1.
1 „ (60 kr. = 1 fl.)	— — 3.	— — 2¾	— 1.	— ⅘.	— ⅓.
1 Dukate (Kremnn. Gold) ..	3. 5. 9.	3. 4. 8.	5. 35.	4. 34.	7. 12.

Münzsorten.	Preußisch Courant 14=1 Mk.	Hannov. u. Braunsch. 13=1 Mk.	Rheinländ. 24½=1 Mk.	Oesterreich 20=1 Mk.	Hamburg 34=1 Mk.
	rthl. sgr. pf.	rthl. gr. pf.	fl. kr.	fl. kr.	Mks. ß.
1 Kronenthlr. (9, 75 = 1 Mk.)	1. 16. 3.	1. 13. —	2. 42.	2. 15.	3. 12.
1 Conv. Thlr. (10 = 1 Mk.	1. 11. 2.	1. 8. 11.	2. 24.	2, —	3. 5.
1 „ Gulden (20 = 1 „	— 20. 7.	— 16. 5½	1. 12.	1. —	1. 10½.
20 Kreuzerstück (60 = 1 „	— 6. 10.	— 5. 6.	— 24.	— 20.	— 8⅘.
10 „ (120 = 1 Mk.)	— 3. 5.	— 2. 9.	— 12.	— 10,	— 4⅖.
5 „ (240 = 1 „	— 1. 8½	— 1. 4¼	— 6.	— 5.	— 2⅕.
1 „ (60 kr. = 1 fl.)	— — 4.	— — 3⅓	— 1.	— 1.	— ⅖.
1 Spec. Thlr. (9 = 1 Mk.)	1. 16. 3.	1. 13. —	2. 42.	2. 15.	3. 12.
2 Markstück (17 = Mk.	— 24. —	— 19. 2⅓	1. 24.	1. 10.	2. —
1 „ = 16 ß.	— 12. —	— 9. 7.	— 42.	— 35.	1. —
1 Schilling	— — 9.	— — 7.	— 2⅔.	— 2.	— 1.
Neue ⅔ Stück (18 = 1 Mk.)	— 23. 3.	— 18. 7.	— 21.	1, 7½.	1 15.
10 Frankstück (Gold)	5. 10. —	5. 8. —	9. 20.	7. 37.	12. 15,
5 „	1. 10. —	1. 8. —	2. 20.	1. 54.	3. 4.
1 „ =100 Cent.	1. 8. —	— 6. 5.	— 28.	— 23.	— 10⅔.
1 Sous = 5 Cent.	— — 4⅘	— — 4.	— 1½.	— 1.	— ½.
1 Souverain à 20 ß.	6. 25. 8.	6, 20. 7.	12. —	9, 48.	16. 10.
1 Schilling à 12 Pence	— 10. 4.	— 8. 2.	— 36.	— 29½.	— 13¼.
1 Penny	— — 10.	— 8. —	— 3.	— 2½.	— 1.

VII.

Lage, Klima und Gesundheitszustand Nürnbergs.

Die ehemalige Reichsstadt Nürnberg, jetzt die zweite Stadt des Königreichs Bayern, liegt unter dem 28. Grad 43′ westlicher Länge und 49° 26′ 56″ nördlicher Breite, an den beiden Ufern der Pegnitz in einer sandigen Ebene, die jedoch durch den Fleiß der Bewohner in fruchtbares Gartenland umgeschaffen wurde; 14 Stunden südlich von Bamberg, 24 Stunden südöstlich von Würzburg, 32 nördlich von Augsburg, 48 Stunden nördlich von München, 27 Stunden nordwestlich von Regensburg und 22 Stunden südwestlich von Baireuth.

Das Klima ist mild und gesund, daher der Gesundheitszustand stets ein vorherrschend günstiger ist.

VIII.

Bevölkerung, Eintheilung und Fluß.

Nach der neuesten Zählung hat Nürnberg mit den Vorstädten, dem Burgfrieden und dem Militair über 50,000 Einwohner; der größte Theil der Bevölkerung gehört dem evangelisch lutherischen Glaubensbekenntnisse zu.

Die katholische Gemeinde beläuft sich auf etwa 2350 und die reformirte auf 200 Seelen.

Juden, die 1499 die Stadt verlassen mußten, angeblich wegen übertriebenen Wuchers ꝛc. giebt es hier keine, oder doch nur solche, welche hier gegen Aufenthaltskarte domiziliren.

Die Pegnitz durchfließt die Stadt in zwei Armen getheilt, von Osten nach Westen. Dieselbe ist ein unbedeutender Fluß mit wenig Gefälle, sie treibt mehrere Mühlen, als:

Eine Glasschleifmühle, Mahlmühlen, einen Messinghammer, eine Draht- und Nadelfabrik, ein großes Messingwalzwerk (von Forster), eine bedeutende Tuchfabrik (von Lobenhofer) u. s. w. *)

*) Diese mit so vielem Opfer angelegte Fabrik leidet durch die niederländische Fabriken, durch den Hausirhandel der

Durch die Pegnitz wird die Stadt in zwei ungleiche Theile getheilt, wovon der kleine, nördliche die Sebalder und der südliche größere: die Lorenzer Seite heißt. Die Häuser auf der ersteren Seite reichen bis Nro. 1714, auf der Lorenzer Seite bis 1578. Mit den Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden, den Vorstädten und dem Burgfrieden beläuft sich die ganze Häuserzahl auf 3466.

Nebst den Häusern des Burgfriedens sind die beiden Stadttheile in 62 Distrikte getheilt. *) Nahe am Einfluße und bei'm Ausfluße der Pegnitz bilden sich zwei Inseln, die Schütt und der Trödelmarkt.

Ueber die Pegnitz führen 8 Brücken, worunter die Fleischbrücke nur aus Einem Bogen besteht, der 97½ Fuß lang, und 50 Fuß breit ist. Sie wurde von dem Architekten Peter Karl unter der Direktion des Baumeisters Wolf, Jakob Stromers, nach dem Muster der Porté Rialto zu Venedig von 1596 bis

---

Juden, die Kleidermagazine der Schneider und die vielen Messen und Märkte. Siehe: Nürnbergs Vorzeit und Gegenwart, von Lochner ꝛc.

*) Für jeden solchen Distrikt ist zur Beihülfe des Magistrats ein Distrikts-Vorsteher aufgestellt, der für einen Zeitraum von 3 Jahren vom Magistrat gewählt wird.

1598 erbaut. Die Flachheit des Bogens, die Festigkeit und Schönheit der Brücke weisen ihr den ersten Platz unter den übrigen in der Stadt an.

Die Spitalbrücke hat zwei niedere Bögen und ist wie die Schuldbrücke und die Dörrersbrücke durch nichts besonders ausgezeichnet.

Die Königs oder Museumsbrücke ist vom Jahre 1700 und hat in der Mitte zwei, in damaligem Styl verzierte Nischen mit Inschriften, dagegen ist die 1728 dem Kaiser Karl dem VI. zu Ehren erbaute Karls-, auch die A. B. C. Brücke genannt, zierlich und in schönen Verhältnissen ausgeführt.

Zwei Obelisken mit Inschriften stehen in Rondellen mitten auf der Brücke.

Die Brücke am Marxplatze, die älteste, deren Erbauung in's Jahr 1457 fällt, wird die steinerne genannt, undhat drei Bögen (der Erbauer hieß Jakob Grimm). Eine andere, zwischen dem Frauen- und Wöhrderthore ist im Entstehen.

Außer diesen Brücken findet man noch 7 Stege, unter denen besonders der Kettensteg bei'm Ausflusse der Pegnitz, der im Jahre 1824 im August begonnen und in demselben Jahre vollendet wurde, Erwähnung verdient.

IX

Ansicht, Strassen und Plätze.

Nürnberg bietet von mehreren Seiten eine freundliche Ansicht, namentlich von Osten, von der Regensburger Strasse her. —

Die auf einer kleinen Anhöhe liegende alte Kaiserburg trägt besonders zu dieser malerischen Ansicht bei. Die Stadt selbst ist alt, daher fehlt ihr das geregelte Aeußere der neuern Städte. Die Häuser sind größtentheils von Quadersteinen im gothischen Baustyl aufgebaut, jedoch ohne besondern Geschmack und Bequemlichkeit.

Die Strassen, auf deren Reinlichkeit durch Pflasterung und durch Abzugskanäle sehr gesehen wird, sind theilweise von ziemlicher Breite.

Die Gesammtzahl der Strassen und Plätze beläuft sich auf 200. Die Königsstrasse, die Karolinenstrasse, die Theresienstrasse, die Ludwigsstrasse und die Burgstrasse sind der Erwähnung vorzüglich werth.

Von den Plätzen ist der Hauptmarkt, der auf der östlichen, westlichen und nördlichen Seite mit zusammenhängenden Buden eingeschlossen ist, der

bedeutenſte auf welchem Dienſtags, Donnerstags und Samſtags Lebensmittel aller Art zum Verkauf gebracht werden.

Der ſtattlichſte Platz Nürnberg's iſt jedoch der Egydienplatz, dann der Paniersplatz, der Laufferplatz, der Webersplatz, der Spitalplatz, der ehemalige Milchmarkt mit der 1840 aufgerichteten Bildſäule Albrecht Dürers, daher Albrecht Dürersplatz genannt, der Weinmarkt, der Marxplatz, der Heu-Obſt- und Trödelmarkt, dann der Schrannenplatz, auch Kornmarkt genannt; in Goſtenhof der Plerrer u. noch a. m.

Befeſtigung.

In die Stadt führen 8 Thore, das Spittler-, Frauen-, Laufer- und Neuenthor, das Haller- und Wöhrderthürchen, dann das Thiergärtner-, und Feſtnerthor.

Die Thürme der 4 erſten Hauptthore, die nach Albrecht Dürers Angabe in der Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts von Georg Unger in ihrer jetzigen Form hergeſtellt und früher mit Geſchütz verſehen waren, zeigen ſich beſonders durch ihr maſſives Aeußere in Geſtalt einer aufgerichteten Kanone aus.

Die Befestigung der Stadt, resp. die 36 bis 40 Fuß hohe Stadtmauer, tiefe Gräben ꝛc. würden zu einer ernstlichen Vertheidigung heute nicht mehr taugen, obwohl sie zur Zeit des dreißigjährigen Krieges bedeutend zu nennen war. Als Waffenplatz wird Nürnberg bei dem Generalstabe noch fortgeführt. Die unterirdischen Gänge, welche sich in allen Richtungen durchkreuzen und früher als geheime Rettungsmittel ꝛc. gedient haben, dienen jetzt nur noch zu Wasserleitungen ꝛc. ꝛc.

Vorstädte.

Nürnberg zählt 3 Vorstädte: Wöhrd, Gostenhof und St. Johannis, in welchen man freundliche, ländliche Gebäude, zum Theil mit kleineren oder größeren Gärten versehen, findet.

X.

Die Burg.

Die Stadt Nürnberg hat den Charakter alter deutscher Herrlichkeit, wie er in den Gebäuden des Mittelalters auf's deutlichste sich kund gibt, so treu bewahrt, daß sie von den Fremden gewiß gerne besucht wird.

Eine ihrer Hauptzierden ist das Schloß, auch Burg genannt, die mit der Stadt das Schicksal theilt, daß über ihre Erbauung wie über ihre älteste Geschichte, sichere Nachrichten fehlen. Gewöhnlich wird ein Carolinger, Konrad der I. (912—918) als ihr Begründer angegeben, und es tragen allerdings einige Theile der Burg altbyzantinische Bauart, während Friedrich der I., Barbarossa, dieselbe bis zur heutigen Ausdehnung gebaut und erweitert hat.

Das Schloß steht auf einem hohen Kalkfelsen, von wo aus man über die ganze Stadt und deren Umgebungen die herrlichsten Aussichten genießt. Ziemlich steil führt die Burgstrasse zur Burg unter schattigen Bäumen, von Pirkheimers Ahnen gepflanzt und gehegt, hinan, in deren Vorhof man

durch das Himmelsthor gelangt, wo vor allem der sogen. Heidenthurm, der seinen Namen von den auf Tragsteinen ruhenden Figuren und Thieren hat, welche heidnische Götzen darstellen sollen, in die Augen fällt, in welchem sich übereinander die Ottmars- auch Kaiser-Kapelle, und die Margarethen-Kapelle befinden.

Sehenswerther und durch ihre, seit der Wiederherstellung so schön hervortretende Bauart, freundlicher ist die obere, die St. Ottmars-Kapelle, deren Rundbogen-Gewölbe von 4 schönen schlanken Marmorsäulen getragen wird. Sie ist durch eine kleine Empor mit dem großen Saale des Schlosses verbunden, und ist ihres mauer'schen Styl's in ihrer Bauart, sehr interressant. Ein fünfzig Klafter tiefer Brunnen befindet sich vis à vis.

Das kleine Glockenthürmchen mit der Schlaguhr ziert den Eingang in das Kaiserschloß. Das Portal wird mit einem Thore, das den kaiserlichen Adler trägt, verschlossen. Im Schloßhofe, den eine alte, angeblich von der Kaiserin Kunigunde gepflanzte Linde, in steinerner Umfassung ziert, steht unter der Wohnung des Kastellans in einer Mauerblende die gut ausgeführte Statue eines schwedischen Feldhauptmanns, die für die Gustav Adolphs aus-

gegeben wird. Mehrere Jahrhunderte war dieſe Burg die Wohnung deutſcher Kaiſer und Könige und zwar von 1050 an. *)

Heinrich III. 1050—51.
» IV. 1061. 73. 74. 77. 79. 86 u. 1097.
» V. 1108. 1110.
Conrad III. 1138. 40. 42. 46. 47 und 1150.
Friedrich I. Barbaroſſa 1155. 56. 58. 66. 70. 74. 79. 81. 82. 83. 84. 87. 88.
Heinrich VI. 1190. 93. 94. 97.
Philipp von Schwaben 1198. 99. 1200. 1201. 5. 6. 7. 8.
Otto IV. 1208. 9. 12. 13.
Friedrich II. 1214. 16. 17. 18. 19.
König Heinrich 1225. 29. 31. 33. 34.
Konrad IV. 1239. 40. 51.
Rudolph I. 1274. 75. 78. 79. 81. 84. 85. 89. 90.
Adolph von Naſſau. 1293. 94.
Albrecht I. 1298. 99. 1302. 3. 4. 5. 6.

---

*) Eine Woche in Nürnberg, oder kurz gefaßte Beſchreibung der Stadt Nürnberg und ihrer Umgebungen. Ein Wegweiſer für Fremde von Carl Mainberger mit einem hiſtoriſchen Vorwort von Johannes Scharrer.

Heinrich VII. 1309.
Ludwig IV. der Bayer 1315. 16. 18. 22. 23. 24. 25. 1331—46. faſt alljährlich.
Karl. IV. 1347. 48. 49. 50. 55. 56. 60. 61. 71. 76.
Wenzel. 1376. 79. 87.
Rupprecht von der Pfalz. 1401. u. 7.
Sigismund. 1412. 22. 31.
Albrecht. II. 1438.
Friedrich III. 1442. 44. 71. 74. 87.
Maximilian. I. 1491. 1500. 1501. 17.
Karl. V. 1541. 51.
Ferdinand. I. 1540. 43. 44. 58.
Maximilian II. 1570.
Mathias. 1612.
Ferdinand. II. 1619.
Leopold. I. 1658.
Joſeph. I. 1704.

König Ludwig der I. von Bayern weilte 1833 und 1840 mit Seiner königl. Gemahlin mehrere Tage darin, nachdem es durch den ausgezeichneten Architekten Heideloff zur Aufnahme der königl. Herrſchaften eingerichtet worden war.

Ein vor mehreren Jahren neugebautes Treppenhaus führt in die ſüdlichen Gemächer, die jetzt

zur Gemälde-Gallerie benützt werden. Noch sind einige werthvolle altdeutsche Gemälde hier aufgestellt. Ein historisch merkwürdiger Plafond, aus der Zeit des Kaisers Sigismund, einen gelben Adler in schwarzem Feld vorstellend, wurde bei Gelegenheit der Restauration in obigen Gemächern aufgefunden.

Indem wir die Burg verlassen, treten wir aus dem 153 Fuß, über dem Wasserspiegel der Pegnitz liegenden Thore an eine alte Burghut, sonst die Hasenburg genannt, vorüber auf die Freiung oder den Burghof. Dieser Platz heißt die Freiung, wohl deßwegen, weil er vor alten Zeiten ein Asyl für flüchtige Verbrecher war.*) Versäumen wir ja nicht, den Platz selbst zu betreten, und unsern Standpunkt da zu nehmen, wo schon mehrere Beschauer stehen. Welch ein reiches Bild: die ganze Stadt liegt vor uns ausgebreitet! Ein eigenthümlicher Reiz ist in dieser Mischung von Kirchen, Häusern, Giebeln, Dächern und Thürmen. Vom Lauferschlagthurm bis zum Spittlerthor liegen sie alle in weitgedehntem Halbkreise umher. Ringsum aber lebt die frische Natur. Wohl angebaute Felder zeigen

*) Zwölf Aus- und Ansichten der Burg in Nürnberg von Klein.

sich hinter den schlanken Pappeln. Wir erkennen deutlich das dichte Buschwerk der Rosenau mit den glänzenden Zinnen ihres mauerschen Gartenhauses, Thiosk genannt, ein Eigenthum des kunstsinnigen Kaufmanns und Handels-Appellations-Gerichts-Assessors Wiß; wir sehen die Eisenbahn, und die Hügel, welche sie köstlich kränzen, zeigen uns die alte Veste bei Zirndorf mit ihrem Thurme. Gegen Osten hin zeigt sich die sandige Fläche des Ludwigs-Feldes (bekannt durch sein Volksfest), Mögeldorf am waldigen Schmausenbuck, und als äusserste Begränzung der Morizberg. Ueber dem schon seit dem Jahre 1700 so malerisch gepflanzten Schloßberg sehen wir noch einige nennenswerthe Gebäude.

Das an dem Thürmchen bemerkliche Haus ist der Söldnershof, so genannt, weil hier die Hauptleute der Söldner, welche die Stadt hielt, wohnten. Gegenüber liegt in gleicher Höhe der Hertelshof, zwischen dem Lauferschlagthurme.

Durch das Thor rückwärts, an der Walburgiskapelle vorbei, gelangt man zu einer zweiten Freiung, neben welcher eine abermalige Burghut, früher die Wohnung des Burgamtmanns, jetzt eine Privat-Wohnung, steht. Die Mauer, welche diese Burghut gegen den Stadtgraben abschließt, ist be-

rühmt durch 2 in ihren obern Rand eingehauene Hufeisen, welche an den kühnen Sprung des Raubritters Eppelein (Apollonius) von Gailingen erinnern. Dieser nehmlich war von den Nürnbergern gefangen genommen worden, fand aber, als der Bürgermeister der Stadt ihn besuchte und sein edles Streitroß bewunderte, Gelegenheit, dasselbe zu besteigen, um seine Reitkünste zu zeigen, die er denn auch durch den mit waghalziger Kühnheit ausgeführten Sprung über den Stadtgraben (dessen Breite freilich nicht die jetzige war) aufs trefflichste bewies. An diese Freiung stößt der fünfeckige Thurm, einer der ältesten Thürme der Stadt, der Sage nach, ein Thurm Neros, daher auch wohl eine irrige Ableitung der Stadt rührt. — An ihm angebaut ist

die Kaiserstallung.

Sie wurde 1494 durch Hans Behaim, dem ältern, dessen Gebäude alle den Character der Festigkeit und Dauer an sich tragen, erbaut, und diente in den obern Stockwerken zur Aufspeicherung des Getraides, der untere Raum war bei Anwesenheit eines Kaisers für dessen Pferde bestimmt. An ihrer Stelle stand früher die Burg der Burggrafen

aus dem Geschlechte der Zoller, welche im Kriege 1420 abgebrannt wurde. — Den Thurm „Lug in's Land“ erbaute der Rath 1367. Er wird jetzt als polizeilicher Verwahrungsort benützt. Der Schloßberg gewährt vom Markt und der Fleischbrücke her eine schöne Ansicht. Vom Schloßberge herab, an dessen Abhange, betrachten wir den Oelberg, dessen Figuren mehreren Gehülfen Adam Kraffts zugeschrieben werden.

XI.

Kirchen.

Die protestantische Gemeinde Nürnbergs besitzt 5 Kirchen:

1) Die Sebalder,
2) Die Lorenzer,
3) Egydier,
4) Jacober, und
5) H. Geist- oder Spitalkirche.

Die reformirte Gemeinde besitzt die Martha, und die katholische die Marien- oder Frauenkirche.

Die Sebalder Kirche ist unter den sämmtlichen antiken Bauwerken das einzige, an welchem sich der Stufengang altdeutscher Architektur von den frühen maurischen Anfängen an bis zu ihrer höchsten Blüthezeit am Schlusse des 14ten Jahrhunderts verfolgen läßt. *)

Der älteste Theil dieser Kirche, die Peters Kapelle, ist ganz im maurischen Style aufgeführt, wurde mehrere Male erweitert; und so erhielt endlich die Sebalduskirche im Jahre 1361 ihren gegenwärtigen Umfang. Die Länge der Kirche ist 290, die Breite 97½ Fuß. Im Innern stehen 22 Säulen, 78½ Fuß hoch. Die Höhe der kühn erbauten Thürme ist 264 Fuß. Sie wurden 1482 bis 1483 gebaut. Unter diesen 2 Thürmen sind zwei Thüren in byzantinischem Styl von hohem Alter.

In der oben erwähnten Peterskapelle befindet sich das älteste Grabmonument, das Nürnberg besitzt. Es ist der Grabstein Konrads von Neumarkt, des Stifters des St. Katharinen Klosters.

Das vorzüglichste Kunstwerk in dieser Kirche ist das Grab des heil. Sebald, welches Peter Vi-

---

*) Neues Taschenbuch von Nürnberg. Nürnberg 1819.

scher vom Jahre 1506 bis 1519 mit seinen 5 Söhnen, in einer Höhe von 15 Fuß, einer Länge von 8 Fuß 7 Zoll und einer Breite von 4 Fuß 8 Zoll verfertigt hat. Die zwölf Apostel, welche um das Grab des heiligen Sebald herum stehen, sind, so wie das ganze Werk der Bewunderung würdig. Der Meister hat sich, wie er in seiner Gießhütte aussah, in einer kleinen Nische abgebildet. Oben über den 12 Aposteln sind Genien und Kirchenväter, und unter dem Kasten sind einige Wunderwerke des heiligen Sebald nach Angabe der Legende angebracht. Ganz unten ist folgende Aufschrift eingegossen:

Peter Vischer, Burger in Nürnberg, machet dieses Werk mit seinen Söhnen, ward vollbracht im Jahre 1519. Ist allein Gott dem Allmächtigen zu Lob und St. Sebald, dem Himmelsfürsten, zu Ehren, mit Hülf andächtiger Leute von dem Almosen bezahlt.

In der alten Peters Kapelle steht der aus 32 Centnern weißen Kupfers gegossene Taufstein, *) ein Kunstwerk von ausgezeichneter Arbeit. An diesem Taufstein wurde Kaiser Wenzel getauft. Seine

*) Der Meister ist unbekannt.

Mutter hatte besondere Vorliebe für Nürnberg und wohnte gerne in dieser getreuen Stadt.

Rings herum an dieser alten Kapelle und neben den Thüren sind vier alte kleinere Monumente, die jedoch wegen Mangels an Raum, hier nicht besonders aufgeführt werden sollen.

Dem Rathhause gegenüber befindet sich, zwischen 2 Pfeilern der Kirche, das Begräbniß Christi, ein vortreffliches Kunstwerk Adam Krafts, der es im Jahre 1492 verfertigte. Der neue Hauptaltar ist im Auftrage des Kirchenmeisters Sebald Schreier im gothischen Style, nach C. Heideloffs Zeichnung im Jahre 1821 gefertigt. Zur Seite stehen einige Arbeiten von Veit Stoß. Ueber dem Altar ein Kruzifix von demselben Meister.

Beachtungswerth erscheinen ferner einige Gemälde neben der Kanzel: die Grablegung Christi nach Albrecht Dürer, mit seinem Monogramm in der Ecke des Leichentuches, die Erschaffung der Welt von Kreuzfelder, ein Gemälde von Ermels, dann eine Tafel von 1545 von Hans von Kulmbach nach Dürers Zeichnung gemalt.

Die Glasmalereien an den Fenstern sind von Hirschvogel, Grünnberger und andern Meistern gefertigt.

Von den Gedächtnißtafeln angesehener Patrizierfamiliennamen nennen wir die der Familie Löffelholz von 1672—1828, eine Holzschuhersche u. seit 1831 angelegt; die Familie Pömer von 1771—1814, die Ebner'sche von 1740—1802, eine Vollkamer'sche von 1281—1712, eine Kres'sche von 1640—1767, eine Tucher'sche von 1693—1758, eine Pfinzing'sche und drei Tafeln der Familie Scheurl von Defersdorf.

b) Die Lorenzer Kirche.

Dieser erhabene Bau wurde 1274 auf Betrieb des Grafen Adolph von Nassau neu gebaut und dem heiligen Lorenz geweiht. Sie wird von 26 Säulen getragen und hat 322 Fuß in der Länge und 104 Fuß in der Breite. Die Rose zwischen beiden Thürmen, oder der Stern im Durchmesser 32 Fuß, über welchem eine neue Gallerie von Heideloff steht, zieht des Fremden ganze Aufmerksamkeit auf sich. Die beiden Thürme haben fast gleiche Höhe mit denen der Sebalduskirche und streben edel und kühn empor. Der Thurm gegen die Pegnitz zu wurde 1283 von Kaiser Adolph von Nassau gebaut, der obere im Jahre 1400.

Im Innern der Kirche bieten sich unserm Auge vor Allem die bunten Fenster, enthaltend die Wap-

pen der angesehensten Nürnberger Familien dar, worunter das Volkamersche, gegen Osten, das vorzüglichste ist. (In damaliger Zeit bediente sich jeder Bürger seines Wappens, der seine Waffen damit schmücken wollte; wehrhaft waren Alle, und keiner hatte ein ausschließliches Recht darauf. Wer von seinen Eltern noch kein Wappen überkommen hatte, legte sich ein solches nach eigner Wahl zu, wie es auch bei den ersten Wappen überhaupt geschehen war, ehe, was erst in spätern Zeiten geschah, briefliche Verleihungen erfolgten). *)

Besonders zierlich ist in dieser Kirche das Tabernakel, oder das berühmte und viel bewunderte Sacramentshäuschen von Adam Krafft, an welchem der Künstler von 1501 bis 1506, also 5 Jahre arbeitete. Es stellt Scenen aus dem Leben Christi dar, und ist gegen 64 Fuß hoch. Dasselbe besteht jedoch nicht, wie man bis jetzt geglaubt hatte, aus festem Stein, sondern aus einem feinkörnigen Sandstein, dessen Bindungsmittel ein eisenhaltiger Thon ist, welche Masse Krafft so fest zu vereinigen wußte,

*) Handbuch für Reisende in Deutschland von J. F. Neigebaur.

daß man sie wirklich für festen Stein halten möchte. *)

Dasselbe ruht auf knieenden Bildern des Meisters, Adam Krafft, und seiner beiden Gehülfen. Der Stifter war Hans Imhof, der Krafft für diese Arbeit 770 fl. zahlte. Der englische Gruß über dem Chore ist von Veit Stoß in Holz geschnitzt; auch ist hier ein Grabmal der Markgräfin Sophie von Brandenburg, welche 1629 in ihrem 75 Lebensjahre dahier verschied. Dieses Denkmal verdient wegen der schön in Stein gehauenen knieenden Figur der Markgräfin besondere Aufmerksamkeit.

Die Kanzel ist im Jahre 1839 vollendet worden. Die Zeichnung lieferte Herr Professor Heideloff, die Figuren, — die zwölf Apostel und vier Evangelisten — wurden nach Heideloffs Angabe von dem Hofbildhauer Müller in Sachsen Meiningen verfertigt. Die übrigen architektonischen Arbeiten wurden von Bildhauer Rothermund ausgeführt. Die Kanzel und der Hauptaltar, der im Jahre 1840 erbaut, und ebenfalls nach Heideloffs Zeichnung im schönsten gothischem Style ausgeführt wurde, sind

*) Eoban Hesse hat dieses Kunstwerk in seinem Lobgedicht auf Nürnberg in lateinischer Sprache besungen.

von festem Marmorstein, welcher aus der Gegend von Kelheim und Regensburg bezogen wurde. Die meisten der vorhandenen kleinen Altäre haben ganz vortreffliche Holzschnitzereien, deren Meister jedoch nicht bekannt sind. Alte Gemälde von unbekannten Meistern finden sich durch die ganze Kirche zerstreut, darunter eines hinter dem Altare mit einer sehr alten Abbildung der Stadt. Zwei schöne Meßbücher mit Gemälden von 1507 und 1510, die nicht ohne Werth sind, verwahrt die Sakristei.

Die südliche Seite außen neben der Sakristei zeigt hinter hölzernem Verschluß ein Hautrelief, die Dreifaltigkeit, gestiftet von Conrad Horn, Tuchmacher, ferner eine Sonnen-Uhr, verfertigt von Sebastian Sparreptius 1502. Diese Uhr ist als astronomisches Kunstwerk merkwürdig.

Die nördliche Seite zeichnet sich durch die Vorhalle der sogenannten Brautthüre aus, in welcher sich die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde und den heiligen drei Königen befindet.

c) Die Egydien Kirche.

Diese 1140 unter Kaiser Konrad III. für schottische Benediktinermönche gestiftet, ward 1718 in der jetzigen Gestalt durch Architekt Trost erbaut. Sie ist

200 Fuß lang, 54 Fuß breit, mit äußeren Säulen von doriſcher, mit innern von korinthiſcher Ordnung, mit einem Altarblatt von van Dyk, einer Krönung der Mutter Gottes in Stein von Adam Krafft, und einem Relief, wahrſcheinlich von Viſcher, dem Sohn. Mitten in der Kirche an der Decke iſt ein Gemälde von Johann Martin Schuſter. Die Malereien der Kuppel aber ſind von Daniel Preisler. Erneuert wurde das Innere der Kirche erſt im Jahre 1834. Vom alten Gebäude ſtehen noch drei Nebenkapellen: die St. Wolfgangs- St. Eucharius- und die Tezel'ſche Kapelle in byzantiniſchem Style, die von dem großen Brande verſchont geblieben ſind. Dieſe liegen jedoch etwas tiefer als die Kirche. Die mittlere, die Eucharius-kapelle, iſt die intereſſanteſte und nach ihrer Bauart zu ſchließen, auch die älteſte von dieſen drei Kapellen.

e) Die Jakobus Kirche.

Erbaut 1212, erweitert 1500, wie die zur rechten Seite der Hauptthüre gegen das Spittlerthor zu befindliche Jahrzahl bezeugt, und renovirt 1825 von Heideloff.

Die größte Merkwürdigkeit dieſer Kirche iſt der

Altar. Er hat byzantinische Malereien, welche sowohl Kunst- als Alterthums-Werth haben.

Das Sacramentshäuschen im Chor und andern neugeschnitzten Verzierungen an den Wandstühlen, die Wappenschilder von 28 Deutschordensrittern und mehrere Glasmalereien in den Fenstern verdienen mit Aufmerksamkeit betrachtet zu werden. Letztere sind theils alt, theils neu; letztre von Heideloff.

Das Bildniß des Dr. Luther, welches Fried. Fleischmann 1825 malte und dieser Kirche zum Geschenke machte, verdient namentlich eine besondere Beachtung. Kanzel und Emporkirche sind ganz neu in passendem Style zur Kirche erbaut.

Die Orgel wurde 1827 durch freiwillige Beiträge durch den geschickten Orgelbauer Büttner erbauet.

e) Die Spital Kirche.

(auch Heilige Geist-Kirche genannt.)

Der Stifter derselben so wie des ganzen geräumigen heiligen Geist-Spitals war in Folge eines gemachten Gelübdes Konrad Heinz, vormaliger Reichsschultheiß, genannt Groß.

Die Kirche wurde im Jahr 1333 zu bauen angefangen und vollendet im Jahre 1341.

Im Jahre 1487 bis 1521 wurde sie erweitert und erhielt endlich 1662 durch einen Italiener, Carlo Brentano, im Innern ihre gegenwärtige Gestalt. Des Stifters Bildniß liegt unter einer Marmortafel, welche von kleinen Figuren getragen wird, in Stein gehauen, vor dem Altare. Auch wurden in dieser Kirche früher die Reichskleinodien aufbewahrt.

f) Die Kirche zu St. Martha

stiftete Konrad Waldstromer im Jahre 1360.

Ursprünglich wurden in dieser Kirche und den zu ihr gehörenden, anstoßenden Gebäuden durchreisende Pilger beherbergt. Auch wurde sie geraume Zeit hindurch zur Singschule benützt ꝛc. ꝛc.

Im Jahre 1800 wurde sie der hiesigen reformirten Gemeinde zur Ausübung ihres Cultus eingeräumt.

g) Die Frauen Kirche
(Marien Kirche.)

steht an der Stelle der ehemaligen Judensynagoge und wurde durch die Gebrüder Schonhofer unter Kaiser Karl IV. 1361 erbaut. Seit 1816 ist sie dem katholischem Cultus überlassen und zu dieser

Zeit im Innern neu hergestellt worden. Sie hat ein schönes Portal und eine künstliche Uhr, die der Schlosser Georg Heuß, im Jahr verfertigte, 1509 für die Summe von 532 fl. Die Figuren sind vom Kupferschmied Sebastian Lindenast gearbeitet; diese stellen die 7 Kurfürsten und einen Herold vor, die an dem, auf einem Throne sitzenden Kaiser Karl IV. vorüberzogen. Der Kaiser *) und der geharnischte Herold sind noch auf ihrem Platze, aber die Figuren der Kurfürsten wurden weggenommen und verkauft; sie sind gegenwärtig durch hölzerne ersetzt; auch hat der Mechanikus und Professor Kuppler den Mechanismus wieder so hergestellt, daß das Ganze, welches unter dem Namen »Männleinlaufen« bekannt war, wenn es aufgezogen wird, sich wieder wie früherhin bewegt; es wird jedoch fast gar nicht mehr benützt.

Die kleine Kapelle mit dem Thürmchen über dem steinernen Gange wurde 1462 durch Adam Krafft erbaut.

---

*) Handbuch der vorz. Denk- und Merkwürdigkeiten der Stadt Nürnberg von Heinrich Pfister. 2te verb. Auflage 1841.

Der Styl der Kirche ist gothisch. Die Vorhalle ist mit trefflicher Bildhauerarbeit, ein Meisterstück der Architektur, von Schonhofer versehen. Die Restauration geschah unter Heideloffs Leitung. Die vorzüglichen Glasmalereien in den Fenstern darf ich nicht unerwähnt lassen.

Noch haben wir zweier Kirchen zu erwähnen:

1) Die St. Johannis Kirche

mit dem Johanniskirchhof, eine viertel Stunde vor der Stadt durch mehrere Jahrhunderte der Begräbnißplatz der Nürnberger Patrizierfamilien; seit Langem einer der allgemeinen Kirchhöfe der Stadt. Hier liegen begraben: Hans Sachs (Nro. 503.) Albrecht Dürer (Nro. 649.) G. B. Grübel Nro. 206.) Wilibald Pirkheimer (Nro. 1414.) Veit Stoß (Nro. 268.) u. a. m.

Das Grab Joachims von Sandrart ist in der Nähe der Kirche Lit. C. F. 36. Das vorzüglichste Denkmal ist das Alexius Münzerische, im vordern Kirchhofe ꝛc.

Auf dem Wege von der Stadt nach diesem Kirchhof stehen in regelmäßigen Zwischenräumen 7 Pfeiler mit Hautreliefs von Adam Krafft. —

Auf dem 2ten großen Kirchhof zu St. Rochus befindet sich das Grabmal Peter Vischers.

2) Die Bartholomäus Kirche in Wöhrd

wurde 1557 bis 1564 erbaut und enthält außer einem kleinem Standbilde des heil. Bartholomäus von 9 Mkt. Silber Schwere, nichts Bemerkenswerthes. Endlich

die Deutschhaus-Kirche

wurde 1802 so weit vollendet als sie jetzt steht. 1784 wurde dieselbe an der Stelle der abgerissenen, Elisabethen-Kapelle mit vielen Aufwand erbaut ist aber bis heute ungebraucht, und auch unvollendet. Die politischen Veränderungen ꝛc. waren der Vollendung im Innern hinderlich. Ihre Kuppel ragt mit einem Goldkreuze stolz in die Luft.

Kapellen zählt Nürnberg 13:

1) Die Margarethen und Ottmars-Kapelle; (s. Beschreibung der Burg.)

2) Die Walburgis-Kapelle (1428 erbaut, jetzt ein Antiquitäten-Magazin.)

3) Die Moriz-Kapelle (1313 erbaut, jetzt zu einen königl. Bildersaal eingerichtet.)

4) Die Kapelle im Landauer Bruderhause (wurde vor einigen Jahren restaurirt; sie dient zur Aufstellung von Gipsabgüßen.)

5) Die Mendel'sche Todten-Kapelle (vom Jahre 1387, jetzt zum Schrannenlokale mit verwendet.)

6) Die Karthäuser-Kirche (ein Fourage-Magazin für die Kavallerie.)

7) Die St. Klara-Klosterkirche (Niederlage für das Zollamt und zum Wollmarkt, der jährlich im Juli abgehalten wird, 1840 hergerichtet.)

8) Die Kapelle zum heil. Kreuz in welcher vom Frühjahre bis Spätjahre Sonntags Mittags 1 Predigt-Gottesdienst gehalten wird, wurde von Ulrich Haller 1276 gestiftet. Dieselbe enthält werthvolle Gegenstände ꝛc.

9) Die Rochus-Kapelle von Conrad Imhof 1519 gestiftet, auch dem nach ihr benannten Kirchhof, mit zwei schönen Gemälden, welche für Dürer ausgegeben werden. In den Fenstern findet man mehrere Glasgemälde, eines davon trägt die Jahreszahl 1520.

10) Die Barfüßer-Kapelle (woselbst gegenwärtig der Bestelmeiersche Laden.)

11) Die Katharinen-Kirche (seit 1845 höchst geschmackvoll zu Aufführung musikalischer Produktio-

nen restaurirt. Daselbst haben die Naturforscher im vorigen Jahre ihre Sitzungen gehalten.)

12) Die Nikolaus-Kapelle hinter der Bank (sie wird zu einem Gewölbe benützt.

13) Die St. Petri Paul Kapelle an der Regensburger Chaussee, (1414 von Tetzel gestiftet.) Seit 1810 Pfarrkirche für die zahlreiche Gemeinde Tafelhof, Galgenhof ꝛc.

XII.

Königliche, städtische und andere merkwürdige Privatgebäude.

1) Das Rathhaus,

der Sebalduskirche gegenüber, ist ein schönes stattliches Gebäude im mittelalterlich-italienischen Styl erbaut (1619). Es ist eine herrliche, 275 Fuß lange Façade mit 2 Stockwerken, jedes mit 36 Fenstern. Am Dache hat es eine Gallerie, drei Erker, drei hohe Thüren mit Figuren über den Portalen. Die Figuren über der mittleren Thüre bilden ab: die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage und die Wahrheit mit dem Spiegel. Ueber der zweiten, der obern gegen die Veste: Ninus und Cyrus; über der untern, der

dritten Thüre gegen den Markt: Alexander und Cäsar. Bemerkenswerth im Rathhause sind: der große Saal von 80 Fuß Länge, 30 Fuß Breite und einer Höhe von zwei Stockwerken, mit Wandgemälden: einen Triumphzug zu Ehren Kaiser Maximilians vorstellend, ferner mit einer Gruppe Musiker und einer Richterscene in lebensvoller Darstellung. Die gewölbte Decke verzierte Wilhelm Böheim 1613 mit künstlicher Schreinerarbeit, auch mit einem Kronleuchter von ihm selbst verfertigt.

In den hohen Bogenfenstern im Chor sind Malereien und Wappen von Hirschvogel, mit folgenden Worten unter dem großen Fenster:

Salus populi suprema lex esto.

(Des Volkes Wohl sei höchstes Gesetz.)

Nach geschlossenem westphälischem Frieden wurde am 25. September 1649 das große Friedensmahl darin gehalten. Jetzt dient der Saal zur Lottoziehung, zu Preisvertheilungen und andern Feierlichkeiten. Friedrich Schneider, der berühmte Komponist, dirigirte hier seine großen Oratorien. Das Bild König Ludwigs I., gemalt von Stieler und Hahn, steht an der östlichen Seite unter einem Thronhimmel.

Zur alten Rathsstube führt eine kleine Thüre mit der Ueberschrift:

Eins manns red iſt eine halbe red,
Man ſoll die teyl verhören bed.

Dieſes Zimmer iſt ſchmucklos, und dient jetzt zur Regiſtratur der Wohlthätigkeitsſtiftungen.

Der kleine Rathhausſaal, mit ſchönen Gemälden am Plafond und einer Darſtellung eines hier, 1446 gehaltenen Geſellenſtechens in lebensgroßen Figuren in Gyps ausgeführt, wurde im Jahre 1825 wieder hergeſtellt. Zugleich iſt dieſer Saal zur Erinnerung an die edlen Männer beſtimmt, denen Nürnberg ſeine großen Stiftungen dankt: Die Bilder einiger Stifter für Wohlthätigkeit und Unterricht, nach C. Heideloffs Angabe, ſchmücken die Wände. Das Bild des höchſtſeeligen Königs Maximilian I. im Krönungsornate, gemalt von Stieler, befindet ſich an der nördlichen Seite in Lebensgröße.

Die Zimmer beider Stockwerke benützen das königl. Kreis- und Stadtgericht, der Stadt-Magiſtrat, das königl. Stadtkommiſſariat, die königl. Staatsſchuldentilgungskaſſe und das königl. Archiv.

Im Hofe des Rathhauſes iſt ein Brunnen von Erz, von Peter Viſchers Schüler und Nachfolger, Pancraz Lebenwolf.

Unterirdiſche Gänge führen vom Rathhauſe aus bis vor die Stadt nach verſchiedenen Richtun-

gen; einige derselben sind verschüttet, andere wohl erhalten, in einem derselben ist die Marterkammer ꝛc.

2) Das Fünferhaus.

Ein altes Gebäude in der Nähe des Rathhauses, sonst ein Gerichtslokal, in welchem kleinere Injurienhändel geschlichtet wurden. Es wird jetzt zu verschiedenen Zwecken, als für den Armenpflegschaftsrath, für ein Bureau der königl. Landwehr ꝛc. (in dem untern Zimmer als Suppenanstalt) benützt.

3) Das Hall- und Mauthgebäude

wurde 1489 durch Hans Böhaim, dem ältern, erbaut und war ursprünglich zu einem Korn- und Salzmagazin bestimmt. Unter diesem Gebäude zieht ein großer Keller, der Raths- oder Herrenkeller genannt, hin, dessen Wölbung, auf welchem eine ungeheure Schwere ruht, von 26 Pfeilern getragen wird. Er ist 447 Fuß lang und 55 breit.*) Am Eingange, über dem zweiten Bogen, der in das Innere des Kellers führt, hängen noch nachstehende Kellerregeln:

*) König Gustav Adolph soll sich hier im Fernschießen mit Pistolen nach einem Lichte geübt haben.

Gleichwie ein jeder ſieht und weiß,
Daß dieß der Herrenkeller heißt,
So wird er, wann man ihn drein führt,
Auch ſein und thun wie ihm gebührt.
Dem aber, der nicht dran gedenkt,
Iſt dieſe Tafel aufgehängt,
Damit er ſein geziemend Weſen,
Mög bei dem erſten Eintritt leſen.

Man ſoll nicht grob ſein und zu frei,
Daß einer zanke, fluch und ſchrei,
Hier pfeiffe oder Zotten reiß,
Und ſich vergeh' auf andere weiß.
Mit Fingern klopfen an ein Faß,
Iſt nicht erlaubt in Ernſt und Spaß,
Sonſt gibt man ihm das Kellerrecht,
Er ſei Fürſt, Graf, Herr oder Knecht,
D'rum muß er leiden mit Geduld,
Wann das Band-Meſſer er verſchuld.
Doch dem ein Trunk zu Dienſten ſteht,
Der aus und ein beſcheiden geht.

Die in dieſem Keller liegenden Weine und andere Getränke ſind größtentheils Privateigenthum, oder ſind zum Theil Lagergut, das bei dem Hallamt deponirt iſt. Die hintere Halle, einſt das reichsſtädtiſche Zeughaus, iſt von der vordern Halle durch eine Straße getrennt. Am Eingange ſtehen zwei

feste runde Thürme, die mit den anstoßenden Gebäuden zum Local der Oberhallinspection dienen.

4) Das Postgebäude.

Das Local des Oberpostamts machte in früherer Zeit einen Theil des Carmeliter-Klosters aus, und stieß unmittelbar an die dazu gehörige einstige Salvatorskirche, welche 1817 abgetragen wurde. 1841 wurde das hintere Gebäude niedergerissen, vergrößert und im gothischem Styl wieder neu aufgebaut.

Eine besondere Vorrichtung, die man der Raumersparniß wegen zur Aufstellung der Wägen anbringen mußte, besteht in einem Hebewerk, dadurch mehrere Wagen über einander aufgestellt werden können, wodurch viel Raum gewonnen wird.

5) Fleischbänke und Unschlitthaus.

Die große Fleischbank mit dem auf Pfählen über der Pegnitz stehenden Schlachthause befindet sich in der Nähe der Fleischbrücke; sie wurde 1551 aufgeführt. Ober dem Eingange ist ein steinerner Ochse in Lebensgröße, in liegender Haltung mit der Unterschrift:

Omnia habent ortus suaque incrementa: sed ecce Quem cernis nunquam bos fuit hic vitulus.

(Alles hat einen Urſprung und ein Wachsthum, aber der Ochſe, den du hier ſiehſt, iſt niemals ein Kalb geweſen.)

Eine zweite Fleiſchbank ſteht nächſt dem Schleifersſtege am Trödelmarkt, die Freibank, worin das Fleiſch um einen Kreuzer billiger als es die Taxe vorſchreibt, abgegeben wird, ohnfern dem Henkersſteg.

Das Unſchlitthaus. Bezeichnet mit lit. L. Nro. 171., iſt ein maſſives Gebäude, worin ſonſt das Unſchlitt, welches die Metzger dahier liefern mußten, geſotten, und nach Bedarf an Seifenſieder, Lichterzieher, Pfragner ꝛc. abgegeben wurde. Gegenwärtig werden Schulen darin gehalten.

6) Waaggebäude,

unweit der Kirche zu St. Sebald. Dieſes Gebäude wurde im Jahre 1497 durch Hans Böhaim, dem Aeltern, aufgeführt. Ueber der Hauptthüre befindet ſich ein treffliches Relief von Adam Krafft (einen Waagmeiſter, der ſcharf nach der Zunge der Waage ſieht, während ein Waagdiener Gewichte auflegt,

und einen Kaufherrn, der das Waaggeld zu zahlen im Begriff ist, vorstellend.) Auch ist dieses Gebäude, unter dem Namen Herrntrinkstube bekannt, welche Benennung daher stammt, daß früherhin in demselben für die Herrn des Raths ein großes Zimmer zu Unterhaltungen bestimmt war. Im untern Raum des Gebäudes hängt an der Wand eine Tafel, worauf die Namen vieler früheren Waagmeister verzeichnet sind. Das der Einfahrt wegen schief gestellte Thor ist bemerkenswerth.

7) Städtischer Bauhof.

(sonst Peunt.)

Der Bauhof wurde 1319 errichtet; er bildet einen von Häusern und Vorrathsböden umschlossenen Hofraum.

Ein Theil dieses Platzes wird noch jetzt als Bauhof benützt und dient zu Wohnungen des dabei angestellten Personals, dann zur Aufbewahrung der Feuerlöschgeräthschaften. Gegenwärtig befindet sich auch daselbst das Bureau des städtischen Bau-Raths.

8) Salzniederlage.

Dieses Magazin, 1810 in der Nähe des Frauenthors erbauet, wird seiner Bestimmung, nicht aber

seiner zweckmäßigen Bauart ꝛc. wegen, hier angeführt.

9) Waizenbräuhaus.

Dieses massive Gebäude wurde im Jahre 1672 erbaut, in welchem auf königliche Rechnung Waizenbier gebraut wird. Die Verwaltung desselben wird von zwei dabei angestellten Beamten geführt.

10) Das Rentamt und Landgericht.

In der Adlerstrasse, in dem vordern Theile des ehemaligen Ebracherhofes ist das Rentamt, und in dem hintern Theile das Landgerichtslokal eingerichtet worden.

11) Die Bank.

Ein kleines Haus, 1785 neu erbauet, steht in dem sonst den Markgrafen von Ansbach gehörenden Heilsbronnerhofe, unterhalb der Lorenzerkirche, in welchem sich die markgräflichen Residenten aufzuhalten pflegten.

12) Die polytechnische Schule.

Dieselbe befindet sich mit den übrigen technischen Schul-Anstalten in dem seit 1828 für diesen

Zweck eingerichteten frühern Rentamtsgebäude und dem eigens hiefür 1836 aufgeführten Hause im Peunthofe.

Privat = und städtische Gebäude.

a) Das Albrecht Dürershaus, jetzt städtisches Eigenthum, dem Albrecht Dürerverein zu Versammlungen ꝛc. eingeräumt, zeigt dem Fremden nichts Sehenswerthes. Leider ward der Erker, in dem der große Künstler seine Arbeitsstube hatte, schon vor längerer Zeit abgetragen. Das Aeußere ist alt und hat ein düsteres Aussehen.

b) Willibald Pirkheimers Haus, der Egydienkirche gegenüber. Dasselbe gehört jetzt der von Hallerischen Familie.

c) Das Pilatus Haus. Gehört gegenwärtig dem Direktor der Kunstgewerbschule Albert Reindel und wurde 1836 mit einer neuhergestellten Ritterstatue geziert. Dasselbe hat seinen Namen von daher, daß sein früherer Besitzer, Martin Kötzel 1477 nach Palästina wallfahrtete, bei dieser Gelegenheit die Entfernung der Schritte von des Pilatushause bis zu dem Berge Golgatha maß, um nach seiner Rückkehr durch Adam Krafft, von seinem Hause an bis zum Johanniskirchhofe 7 Stationen in Stein

hauen zu lassen. Leider sind mehrere dieser Stationen sehr beschädigt.

d) Das Grundherr'sche Haus zum goldenen Schild. Geschichtlich merkwürdig ist dieses Haus, weil in demselben auf dem Reichstage von 1356 die goldene Bulle abgefaßt wurde. Früher trug das Haus als Wahrzeichen ein aufgeschlagenes goldenes Buch.

e) Der Hertelshof. In der Nähe des Schloßes, ein großes antikes Gebäude mit einem schönen gothischen Stiegenhause, enthält jetzt die Reutersche Kartenfabrik.

f) Das gräflich Nassauische Haus. Dieses Haus ist wegen seiner Bauart und seiner ersten Besitzer, der Grafen von Nassau, aus welchem Geschlechte im Jahre 1292 Graf Adolph zum römischen Kaiser erwählt wurde, besonders merkwürdig. Der vor diesem Hause befindliche Brunnen ist mit dem von Burgschmiet (1826) in Stein gehauenen Bild des Kaisers Adolph von Nassau und folgender mit goldenen Buchstaben gefertigten Inschrift geziert:

ADoLpho CoMIl nassoVIae regI probo, tVrrIs LaVrentianae effeCtori plo, Noribergenses gratI.

„Adolph Grafen von Nassau, dem biedern König, frommem Erbauer des Lorenzer Thurms, die dankbaren Nürnberger."

Dieses Haus steht der Lorenzkirche gegenüber, war die Wohnung der Lorenzer Pröbste, und hat schön verzierte Eckthürme, einen zierlichen Chor, und oben am Dach das kaiserliche, nassauische und sächsische Wappen.

g) Das Tucher'sche Haus. Dessen Erbauer, Hans Tucher war (1479) auf eine Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande gezogen und ließ sich nach seiner Rückkehr, zur Erinnerung seiner Anwesenheit im Oriente, sein Haus halb im morgenländischen, deren Kuppeln auffallend aus den übrigen Räumlichkeiten hervorragen, halb im alten Styl aufführen, in welchem er Alles, was ihm auf seiner Reise gefallen hatte, untereinander gemengt, anzubringen suchte. Ein Chörchen, das von einem, auf einer Kugel stehenden Elephanten getragen zu werden scheint, ist der Hirschelgasse zugewendet. Unter dem Fenster derselben ist ein Relief in Stein gehauen: Adam und Eva am Baum der Erkenntniß. Am Hause findet man das Tuchersche Wappen angemalt.

h) Hans Sachsens Haus. Am Eingange in die Hans Sachsengasse, nahe am Spitalplatz, ist

ein sehr geringes bürgerliches Häuschen; gegenwärtig vergrößert und modernisirt, ist es ein Gasthaus, zum Hans Sachs genannt. Einen Lehnstuhl und eine Bettlade, die im Gebrauch des Poeten gewesen sein sollen, zeigte man noch vor einiger Zeit.

i) Grübels Haus in der Grübelsstrasse, eine ganz gemeine Bürgerswohnung, ist nur bemerkenswerth wegen des berühmten Nürnberger Volksdichters Grübel, der darinnen lebte und fleißig sein Handwerk, die Klempner-Profession betrieb.

k) Das von Holzschuhersche Haus an der Ecke des Marktes bei der Fleischbrücke, ist, weil vor demselben der Lehnstuhl errichtet war, wenn die Kaiser auf den hier gehaltenen Reichstägen ꝛc. den Fürsten Land und Leute zu Lehen gaben, merkwürdig.

l) Das Pellerische Haus auf dem Egydienplatz ist 1605 im venetianischen Style erbaut. Es ist eine Zierde für den ganzen Platz, namentlich durch die reich verzierte Façade, an der in einem Felde das Bild der Barmherzigkeit durch ein steinernes Relief ausgedrückt ist. Dem Aeußern entspricht auch das Innere, in welchem noch viele Ueberreste einstiger Pracht, eine herrlich gearbeitete Stiege, schöne Zimmer, geräumige Gänge u. s. w. zu finden

sind. Gegenstände der Kunst, kurz, was transportabel war, sind daraus verschwunden.

m) Das Haus der Viatis, dem Museum gegenüber, war einst ganz alfresko mit mythologischen und geschichtlichen Darstellungen gemalt, die seit dessen Neuanstrich verschwunden sind. Die Erbauung desselben fällt in die Zeit des Pellerischen. Den bedeutendsten Rang unter den italienischen Kaufleuten, welche des Handels wegen sich hier aufhielten, behaupten die Viatis, von denen dieses Haus auch seinen Namen führt. Der Erbauer war Bartholomäus Viatis.

n) Der Pest-Stadel, in der Tetzelgasse, über dessen Eingang das Wappen Nürnbergs steht, dient jetzt als Tabaksniederlage der Bestelmeierschen Tabakfabrik.

o) Das Haus, das der Buchhändler Palm bewohnte, den Napoleon zu Braunau erschießen ließ, steht in der Winklerstrasse (S. Nro. 74.) Damit dieses trefflichen Mannes nicht vergessen werde, erhielt dieses Haus nach des jetzigen Königs Willen folgende Inschrift:

»Darin ein deutscher Ehrenmann gewohnt, der »den Tod wählte, weil er Gesinnung und Charakter

»sich nicht durch eine Denunziation beflecken hat »wollen.«

Napoleon ließ ihn nämlich ohne Urtheil und Recht zu Braunau am 25. August 1806 erschießen, weil er den Verfasser (den Grafen Julius v. Soden) einer gegen die französische Herrschaft gerichtete Schrift (Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung) nicht nennen wollte.

p) Das Haus, worin der Freund Luthers und Melanchthons, Hieronimus Paumgärtner gewohnt, steht in der Theresienstrasse (S. Nro. 599.)

q) Das Scheurl'sche Haus, in der Burgstrasse (S. Nro. 604.) bewohnte einstens Herzog von Alba. Es enthält ein Zimmer mit schönem Schnitzwerk.

r) Der Pfarrhof zu St. Sebald, der Sebald'skirche gegenüber, war sonst die Wohnung der Pröbste zu St. Sebald, und ward 1318 erbaut. Der große Chor ist ein schönes Werk alter Kunst. Auch war es einst die Wohnung des Melchior Pfinzing, des Verfassers des Theuerdank, jenes mittelhochdeutschen Gedichtes (1517), welches die Thaten Kaiser Maximilians I. verherrlicht.

Gebäude aus neuerer Zeit.

a) Das Serz'sche Haus, von bedeutender Größe, steht am Weinmarkt. 1630 hat Wallenstein, Herzog von Friedland, bei einer Reise aus dem Carlsbade ein paar Tage darinnen gewohnt. 1649 Octavio Piccolomini, als er zur Abschließung des Friedensrezesses sich hier aufhielt.

b) Das Museum, an der Königsbrücke, wurde 1810 auf Aktien neu aufgeführt und den gesellschaftlichen Vergnügungen gewidmet. Ein großer, schöner Saal und mehrere Zimmer, auch ein Lesezimmer dienen zu diesem Zweck.

c) Das Bestelmeiersche Haus (L. 7 a.) wurde an die Stelle, an der die ehemalige Franziskanerkirche stand, gebaut. Es ist durchaus in modernem Style aufgeführt. Nicht selten wurde es von fürstlichen Personen bewohnt; im Jahre 1816 stieg der verstorbene Kaiser Alexander von Rußland daselbst ab. In den untern Räumen befindet sich ein großes Magazin ꝛc.

d) Das Platnersche Haus auf dem Egydienplatz, sonst der Huttenschen Stiftung gehörig, beherbergte vor Zeiten bedeutende Männer; nach Mainberger ist einmal dort Gustav Adolph abgestiegen. 1828 über-

gab der jetzige Besitzer die Ausschmückung dem Conservator Heideloff.

e) Das Schwarz'sche Haus, hinter der Lorenzerkirche, ein im gothischen Geschmacke sehr reich verziertes Gebäude mit schönen Gemächern und einer kleinen, aber geschmackvollen Hauscapelle, in welcher das Altarblatt Christum im Halten der Bergpredigt vorstellt, gemalt von Heideloff.

f) Das Mainberg'sche Haus, unweit der Hauptwache, zeichnet sich sowohl durch ein in gothischem Style neu erbauten Erker, als durch die ritterburgartige Verkleidung seines Daches aus.

Noch wären viele Häuser der Erwähnung werth, wäre uns nur der Raum nicht so spärlich gemessen.

Militairgebäude.

a) Die Hauptwache, dem Rathhause gegenüber, ist seit 1811 erbaut und steht auf einer steinernen Erhöhung.

b) Das Zeughaus ist jetzt ohne besondere Wichtigkeit; 1796 wurde dasselbe von den Franzosen, später in demselben Jahre von den Oesterreichern geleert, und zwar so, daß sie nicht einmal die Nägel an der Wand ließen. *) Gegenüber dem Thea-

*) Dr. Friedr. Mayers Handbuch ꝛc.

ter hatte der fränkiſche Kreis ein eignes Zeughaus, das ſpäter zu einem Heu- und Strohmagazin benützt wurde. Daſſelbe wurde 1845 niedergeriſſen und an deſſen Stelle die Handels- Gewerbſchule unter der Leitung des ſtädtiſchen Baurathes Solger in reichem modernem Style aufgeführt.

c) Die Deutſchhauskaſerne, neben der Deutſchhauskirche, nach dem Muſter der Kaſernen zwar erbaut, iſt jedoch zu klein, um das ganze Regiment aufzunehmen; daher ein Theil der Mannſchaft in einem Lokale auf der Burg, ein anderer, was den Dienſt natürlich außerordentlich erſchwert, in der Johanniskaſerne untergebracht iſt.

d) Die Bärenſchanze, die Hauptkaſerne für die Kavallerie, iſt ebenfalls vor der Stadt; doch hat ein Theil des Regiments ſeine Stallungen auch im vormaligen Karthäuſerkloſter.

e) Das Pulvermagazin, früher an der Stelle der jetzigen Schießſtätte in Wöhrd, liegt gegenwärtig in gehöriger Entfernung von der Stadt gegen Mögeldorf hin.

Zu den militairiſchen Exercitien wird die Deutſchherrenwieſe, die Peter-Haide oder das Ludwigsfeld, der Judenbühl und zu den Scharfſchießübungen das Schießhaus zu St. Johannis gebraucht. An den

vier Thoren der Stadt stehen passende Wachthäuschen. Ein Wachtzimmer für die Theaterwache wurde im Schulhause zu St. Lorenz eingerichtet.

XIII.

Gärten,

die reich mit blühenden Pflanzen ausgestattet sind, auf die überhaupt ziemlich viel verwendet wird, sind alle in den Händen von Privatpersonen und dem Publikum nicht geöffnet. Die schönsten unter den vielen sind wohl der Serz'sche, der Garten des Herrn Dr. Campe an den Johannisfeldern, der Hepp'sche in der Seilersgasse, der Rau'sche im Winklershof, der Falk'sche in der Karthäusergasse. Namentlich verdient der Forsterſche Garten in Gostenhof erwähnt zu werden, weil der verdienstvolle Botaniker Johann Georg Volkamer ehemals der Besitzer davon war, ihn anlegte, und zu seinen botanischen Untersuchungen benützte, der Platner'sche, der Klett'sche und noch andere ꝛc.

XIV.

Oeffentliche Brunnen, Wasserleitungen ꝛc.

Die vorzüglichsten unter den zahlreichen Brunnen der Stadt, welche gutes, reines und gesundes Trinkwasser liefern, sind folgende:

1) Der sogenannte **schöne Brunnen** auf dem Marktplatz, ein vielbewundertes Kunstwerk von 60 Fuß Höhe, aus Stein gehauen, und in zierlichen Formen sich erhebend. 16 vier Fuß hohe Statuen umgeben die 8 Pfeiler der untern Abtheilung. Es sind die sieben Kurfürsten, dann drei christliche Helden, als: Glodwig von Frankreich, Gottfried von Bouillion und Karl der Große. Dann drei jüdische Helden: Josua, David und Judas Makkabäus, endlich drei heidnische Helden: Hektor, Alexander und Julius Cäsar.

Die zweite Abtheilung umstellen Moses und sieben Propheten.

Die Gebrüder Georg und Fritz Rupprecht, Steinhauer, und Sebald Schonhofer, Bildhauer, sind die Werkmeister dieses von 1355 bis 1361 errichteten Brunnens. Derselbe war früher bemalt

und theilweise vergoldet, und nachdem er baufällig geworden, wurde er im Jahr 1822 bis 1824 unter der Leitung des Directors der Kunstgewerbschule, Reindel, von Kapeller, den Gebrüdern Rothermundt, Bandel und Burgschmiet im früheren Geiste, aus Staatsmitteln wieder hergestellt. Das zierliche Eisengitter um demselben hat Paul Köhn 1586 gefertigt, den oberen Theil mit gothischen Zierrathen fertigte der Schlossermeister Pickel und die größeren Blumen lieferte die königliche Erzgießerei zu München. Ein beweglicher Ring an dem Gitter galt sonst für das Wahrzeichen Nürnbergs.

2) Der Lorenzer Brunnen bei der Lorenzkirche wurde im Jahre 1589 durch Benedikt Wurzelbauer aus Bronze gegossen. Aus einem Steinbassin erhebt sich die runde Säule, um welche in zwei Reihen zwölf Figuren stehen, Frauen, aus deren Brüsten das Wasser fließt, und Knaben, Nürnbergs Wappenschilde haltend, zu oberst die Gerechtigkeit mit der Waage und ein Kranich zur Seite, als Symbol der Wachsamkeit. —

Der Rathhausbrunnen von Labenwolf, einem Schüler Peter Vischers, im Jahre 1556 gegossen*)

*) Nach Pfisters Handbuch ꝛc. der Stadt Nürnberg wäre

besteht aus einer bronzenen Schaale auf steinernem Postement, in welcher sich eine metallene Säule, auf der mehrere Fische das Wasser ausspeien, erhebt. In ihrer Mitte steht eine kleine menschliche Figur.

4) Der Maxbrunnen am Maxplatze trägt zur Verschönerung des Platzes vieles bei. Die steinerne Figur des colossalen Tritons, der aus einer Muschel das Wasser hoch in die Luft bläs't, ist nach dem Modell der Fontaine Berninis auf dem Palaste des Fürsten Paläſtrina zu Rom durch den Nürnberger Bildhauer Bromig gehauen. Der felsartige Block, worauf der Triton ruht, ist mit vier Delphinenköpfen umgeben, aus welchem sich gleichfalls das Wasser in das große Becken ergießt. Nicht fern vom Bassin befindet sich ein Wasserthurm, der das Wasser dahin treibt. Die Zeichnung und Ausführung ist aus dem Jahre 1687.

5) Der Albrecht Dürersbrunnen an der Promenade mit den Reliefs-Potraits von Albrecht Dürer und W. Pirkheimer in Bronze ließ der Ma-

---

Benedikt Wurzelbauer und dessen Sohn Johann im Jahre 1618 der Verfertiger dieses Brunnens.

giſtrat unter Leitung des Architekten Heideloffs im Jahre 1821 erbauen.

6) Das Gänſemännchen, ein kleiner Röhrbrunnen hinter der Frauenkirche, eine zierliche Erzfigur von Pankraz Labenwolf; ein Bauer, der zwei Gänſe unterm Arme trägt (aus deren Schnäbeln Waſſer ſtrömt) und deßhalb das Gänſemännchen genannt wird.

7) Der neue Pumpbrunnen am gräflich Naſſauiſchen Hauſe iſt oben ſchon angeführt.

8) In der Vorſtadt Goſtenhof, in der Nähe des Plerrerplatzes, befindet ſich noch eine Fontaine mit der Statue des berühmten Nürnberger Feldhauptmanns Schweppermann.

Außer den vielen Privatbrunnen, die viele Bürger im Innern ihrer Häuſer anlegen ließen ꝛc. hatte die Stadt noch Röhr- und 100 und mehrere Schöpfbrunnen, von welchen letzteren aber in neueſter Zeit viele verſchüttet, andere in Pumpbrunnen umgeſchaffen wurden, die theils mit gothiſchen, theils mit andern Verzierungen ausgeſtattet ſind.

XV.

Monumente.

1) Die Statue Albrecht Dürers, auf dem Albrecht Dürersplatz, deren Grundstein am 7. April 1828 gelegt und die am 21. Mai 1840 enthüllt wurde, kam auf Antrieb Ludwigs I. von Bayern durch freiwillige Beiträge zusammen. Das Modell, 11 Fuß hoch, fertigte Professor Rauch in Berlin, und Burgschmiet besorgte den Guß mit großem Fleiß. Vorn ist mit vergoldeter Schrift: »Albrecht Dürer,« rückwärts: »Errichtet am 21. Mai 1840.« darauf eingehauen. Der große Künstler ist in kräftiger Gestalt, mit langem herabfallendem Lockenhaar im pelzverbrämten Mantel, in der rechten Hand den Pinsel und ein Lorbeerreis, als Siegeszeichen seiner hohen Meisterschaft, mit der Linken das Kleid haltend, dargestellt.

2) Das Monument Melanchthons von Burgschmiet in ganzer Figur in Stein gehauen und 1826 den 23. Mai, bei Gelegenheit der 300jährigen Jubelfeier des Gymnasiums errichtet, steht auf dem Egydienplatz vor dem Gymnasialgebäude. Mit der einen Hand stützt sich der weise Mann auf die hei-

lige Schrift, mit der andern ist die Bewegung angezeigt, die eine erklärende Rede begleitet. In das Piedestal ist eine metallene Tafel mit der Inschrift in lateinischer Sprache angefügt, und lautet: »Zur »pflichtschuldigen Erneuerung des Denkmals für den »weisen, gebildeten und beredten Wiederhersteller »der freien Künste unter den Deutschen, Philipp »Melanchthon, ließ die dankbare Bürgerschaft von »Nürnberg dieses öffentliche Denkmal an dem Tage »errichten, an welchem er vor 300 Jahren das »Egydier Gymnasium eingeweiht hat. »Im Jahr »des Heils 1826 am 23. Mai.«

XVI.

Spaziergänge.

Ein sehr angenehmer Spaziergang ist der, um die Mauern der Stadt. Er ist besonders an den Frühlingstagen der Haupt-Versammlungsort der schönen Welt. Der belebteste Theil ist vor dem Spittlerthor, an der Rosenau vorüber bis zum Thiergärtnerthor, dann wieder zurück. Namentlich bietet diese Parthie einen prachtvollen Ueberblick auf das Glacis ꝛc. dann vom Spittlerthore bis zum Frauenthor. Der

älteste Spazierplatz vor der Stadt ist die Hallerwiese an der Pegnitz gelegen. 1434 wurde sie von dem Rath zu diesem Zwecke gekauft, mit Linden bepflanzt und ist jetzt größtentheils der Versammlungsort zu harmlosen Spielen der lieben Jugend.

Zwei Fontainen zieren diese Anlagen.

Der Judenbühl, ein großer, mit Roßkastanien und Linden besetzter Platz am Wege nach Heroldsberg wird als Spaziergang nicht mehr oder doch nur wenig besucht; dagegen haben sich die Turnplätze für das Gymnasium und die Gewerbschule hier geöffnet, und es ist zu hoffen, daß die Jugend auf ihnen sich lustig umhertummeln werde. Um für das Leben tüchtig zu werden, muß die Jugend eine körperliche und geistige Entwicklung haben.

Vor dem Wöhrderthürchen zieht sich eine Anlage bis zum Lauferthor, die dem Wanderer auch bei der drückendsten Hitze Schatten gewährt. Endlich von der Erlanger Landstrasse herein ist links die Platners-Anlage; näher der Stadt zu befindet sich die hübsche Anlage am Kühberge durch Doctor Campe hervorgerufen.

XVII

Vergnügungsorte.

Wenn der Himmel auch nur bläulich lächelt, und noch etwas Grünes den Boden schmückt, so ist es für die schöne Welt Nürnbergs ein Vergnügen, aus den finstern dumpfigen Räumen ꝛc. hinaus zu treten in die freie Luft, sie mit voller Brust einzuathmen in der freien Natur, ihre Schönheit zu genießen, ein Täßchen Mokka-Caffee hinunter zu schlürfen, Bekannte und Freunde zu sehen, mit ihnen in Frohsinn und Scherz zu verkehren, Musik zu hören ꝛc. Natur und Kunst bieten sich hier in der Umgebung der Stadt die Hand, und so finden sich überall Vergnügungsorte, wie sie nur wenige Städte, die im Range Nürnbergs sind, aufzuweisen haben.

Der besuchteste ist die Rosenau, ein in der That höchst anmuthiger und anziehender Aufenthaltsort. Der obere Theil ist das schon oben erwähnte Kiosk, die Wohnung des Eigenthümers. Es gehört zum guten Tone, die Rosenau zu besuchen; doch kann der Nürnberger nur durch einen jährlichen Abonnementsbeitrag *) eintreten, während

*) Ehemals waren die Wirthe froh, Gäste zu bekommen,

der Fremde jederzeit Zutritt findet. Durch den Zusammenfluß so vieler Personen aller Stände, Musik, die Benützung des Teiches zu Kahnfahrten, und im Winter zu Schlittschuhlaufen wird dieser Platz zum unterhaltendsten Vereinigungspunkt der Umgebung, für den das Publikum besondere Vorliebe hat, was ihm um so weniger zu verargen ist, als es bei großer Hitze und oft des lästigen Staubes wegen ꝛc. ein naher und mehr als genußvoller Aufenthaltsort ist. Der jetzige Wirthschaftspächter bietet sein Möglichstes auf, den Wünschen der Gäste nachzukommen.

Der Belvedere, der Hornszwinger, der Schröglerszwinger, der Schloßzwinger sind neugeschaffene Anlagen, die dem Publikum willkommene Punkte sind; gefälliges Aeußere, hinlänglicher Raum und

---

die etwas verzehren möchten, jetzt ist es umgekehrt und die Gäste lassen sich einiges kosten, um bei diesem oder jenem Wirthe für Geld und gute Worte etwas genießen zu können. Durch Geldauflage wird schwerlich eine Absonderung erzweckt; und endlich sind wir ja alle Menschen, und als Menschen sind wir gleich; und wenn die verschiedene Arbeit und Thätigkeit uns verschiedenen Ständen und Klassen zuweist, so sind wir doch Menschen zuerst und nur als Menschen können und sollen wir uns freuen! —

eine geschmackvolle Einrichtung, dabei gute Speisen und Getränke mit guter Bedienung sind die Vorzüge aller dieser Orte, die darum sehr besucht werden.

Der Hummelstein.

In der Nähe des Lichtenhofs, eine halbe Stunde vor der Stadt, früher ein Hauptort für die schöne Welt, ist des guten Kaffees wegen auch jetzt noch ein sehr besuchter Ort. Gustav Adolph und später dessen Tochter, die Königin Christine, bewohnten das der Familie von Petz gehörige Schloß im 30jährigen Kriege. Dasselbe hat ein sehr alterthümliches Aussehen und die innere Einrichtung soll noch in demselben Zustande sein, wie sie Gustav Adolph verlassen hat.

Der Dutzendteich,

mit seinem schattigen Park war früher der Sammelplatz der **Haute Volée** Nürnbergs. Derselbe liegt ungefähr ½ Stunde vor der Stadt, und führt seinen Namen von 12 Teichen, von denen mehrere ausgetrocknet wurden; der größte blieb frei und an ihn gränzen die Wirthschaftsgebäude. Der Teich wird im Sommer zu Lustfahrten, im Winter von Schlittschuhläufern benützt. Unweit stehen die Ma-

schinenwerkstätten und die englisch-amerikanische Mahlmühle des Mechanikus Späth.

Der Schmaussenbuck,

5/4 Stunden von Nürnberg entfernt, ist eine hübsche, auf einer Anhöhe gelegene Anlage, deren höchster Punkt die Gritz heißt. Dieser Ort wird seiner anmuthigen Lage, namentlich aber wegen seiner Fernsicht häufig besucht, und besteht aus mehreren Parthieen. Die Hauptparthieen sind die Schönsicht, die Ludwigshöhe, die Friedrichsrunde, der Thierpark und andere. Sämmtliche Parthieen mit vielen Inschriften, theils von König Ludwig, theils von Göthe und Schiller versehen, sind ihrem Verfall nahe. Gegenwärtig findet der Besucher nur noch ein verwischtes Bild früherer Ordnung, mit der die Kunst die Natur verherrlichte.

St. Leonhardt. *)

Ein sehr besuchter Ort, den der jetzige Besitzer zu einen wirklichen Vergnügungsort umgeschaffen hat. Speise und Getränke sind gut, die Bedienung ausgezeichnet.

---

*) Das Kirchlein zu St. Leonhardt (1317) stiftete Herrmann Schadel, ein Geistlicher zu St. Lorenz, mit einem

hinter der Veste, wird namentlich des ausgezeichneten Kaffees und der großen Reinlichkeit wegen besucht.

Außer diesen werden als Vergnügungsorte noch besucht:

St. Peter; ferner die geschichtlich berühmte alte Veste (mit ihrem neuen auf Aktien erbauten Wartthurm, der eine interessante Fernsicht darbietet) die Stätte des großen Kampfes zwischen Gustaph Adolph und Wallenstein ꝛc.

Dieser reizend gelegene Punkt wird von den Bewohnern Fürths und Nürnbergs täglich, namentlich aber an den Mittwochen gerne besucht. Dann sind auch besuchte Orte: „Burg Farrnbach mit dem gräflich Pücklerschem Schloß und der Brauerei, welche das bekannte Farrnbacher Bier liefert, Stein-

---

Siechenhaus für arme Weibspersonen, und wurde 1519 zu einer Pfarrkirche erhoben. 1632 brannte das Kirchlein ab und wurde 37 Jahre später wieder aufgebaut, und 1708 vergrößert. Dasselbe besitzt gute Glasgemälde: Wappen Nürnbergischer Familien, der Kreß, Tucher, Löffelholz ꝛc. in den Fenstern. Es ist im gothischem Style gebaut ꝛc.

bühl, Schweinau mit dem Stöttnerischen Garten, der ausgezeichnet hübsch ist; auf der Regensburger Straße, eine kleine Poststation von Nürnberg, „Feucht;“ nicht weit davon die sogenannte Gustav-Adolph-Höhle und Steinach, zwei Stunden weiter die ehemalige Universitäts-Stadt Altdorf mit der Sophienquelle ꝛc. endlich die Peter-Haide, jetzt Ludwigsfeld genannt, woselbst zu Ehren des Geburts- und Namenstages Sr. Majestät des Königs Ludwig, vom 25. August bis 1. September, das große Volksfest gefeiert wird. (Seit 5 Jahren wurde dasselbe nicht mehr abgehalten.)

Guter Kaffee wird noch in der Vorstadt Gostenhof in dem Gasthofe zum Mondschein gereicht.

XVIII

Das Theater

wurde im Jahre 1833 im modernen Style an der Stelle des abgebrochenen auf Aktien erbaut. Das Aeußere ist ohne besonderen Geschmack, dagegen entspricht das Innere seinem Zweck. Die Direction hat gegenwärtig Ferdinand Röder, der in Hinsicht seiner Leistungen anerkannt fähig ist, dem Nürnberger Theater die ihm gebührende Stelle zu geben, freilich nur unter der Voraussetzung, daß

ihm auch vom Publikum die nöthige Unterstützung zu Theil werde. Das Theater enthält zwei Reihen Logen, ein Parterre und eine Gallerie.

*) Preise der Plätze:

Eine Loge im ersten Range . . .	fl. 1.	12 kr.
Ein Loge im zweiten Range . .	—	48 »
Parterre	—	30 »
Gallerie	—	12 »

Das Theater fängt um 6½ Uhr an und endet meistens vor 9 Uhr.

Die Hüte werden während der Vorstellung abgenommen, in den Zwischenakten aber, nach Belieben, aufgesetzt. Die Eintrittskarte ist nur für den Tag gültig, für den sie genommen wurde. Beurtheilungen der Leistungen des aktiven Personals finden sich nicht selten in der mittelfränkischen Zeitung und noch in einigen andern Blättern. Als eines Privatunternehmens ist hier des von Eduard Hiesel etablirten Theater-Erkundigungsbureaus zu gedenken, welches sich am Katharinengraben befindet.

*) Parterre-Billets sind bis Nachmittag 4 Uhr an der Kassa, so wie auf dem grünen Markt in dem Laden des Parapluiefabrikanten Hrn. Wiserner, dann bei Hrn. Gastgeber Raw auf der Schütt, und im Gasthofe zum Mondschein in Gostenhof um 24 kr. zu haben.

XIX.

Sammlungen für Wissenschaft und Kunst.

1) Die Stadtbibliothek,

die älteste und bedeutendste Sammlung für die Wissenschaft, befindet sich in dem ehemaligen Dominikanerkloster in der Burgstrasse, wohin sie 1538 durch den ältern Hieronymus Paumgärtner und Erasmus Ebner gebracht wurde. Vergrößert wurde sie zunächst aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster, durch Ankäufe und durch Erbschaften. Nach den neuesten Angaben zählt dieselbe gegen 50,000 Bände. Nächst dem befinden sich in demselben Lokale die Norische (von Will und Schwarz), die Dillherr'sche und Fenizer'sche Bibliothek, beide letztere stehen stiftungsgemäß unter besonderer Aufsicht eines hiesigen Geistlichen.

Dienstags, Donnerstags und Samstags, von 10 bis 12 Uhr Vormittags, ist die Stadtbibliothek dem Publikum geöffnet. Der gegenwärtige Bibliothekar ist Hr. Doctor Ghillany. Die Anstalt besitzt einen reichen Schatz von Handschriften und Incuna-

beln *) aus den 12ten, 14ten ,15ten u. 16ten Jahrhundert, gramatiſchen, philoſophiſchen, mediciniſchen, hiſtoriſchen, ascetiſchen, juriſtiſchen, kanoniſchen und bibliſchen Inhalts in den verſchiedenſten Sprachen. Beſondere Erwähnung verdienen Albrecht Dürers, Luthers und Melanchthons Autographieen; die Ausgabe des Theuerdank von 1518, ein hebräiſcher Codex des alten Teſtaments in ſieben Foliobänden von 1291; die Ebneriſchen zwei Codices aus dem 16ten Jahrhundert, das große Machſor, für welches die Juden ſchon 538 Dukaten gegeben hätten; ein griechiſches Evangeliſtarium aus den 12ten Jahrhundert.

An Incunabeln beſitzt die Bibliothek gegen 2000, darunter ein Dekamerone des Pocaccio (Mantua 1472) Durande nat. div. off. 1459, Mainz, Druck von Fuſt, Homer (Florenz 1488), die älteſte Bibel von Fuſt und Schäffer gedruckt, u. a. m. Im Jahre 1819 erhielt die Bibliothek ein werthvolles Geſchenk bei 40 Bibeln in vielen verſchiedenen todten und lebenden Sprachen von der britti-

*) D. h. Werke, die zur Zeit erſchienen, wo die Buchdruckerkunſt noch in der Wiege war, bis Ende des 15 Jahrhunderts.

schen Bibelgesellschaft. Außerdem besitzt die Anstalt noch mehrere Kunstgegenstände, Curiosa, Kupferstiche und Handzeichnungen, mehrere Portraite alter Gelehrter, worunter ein sehr gutes von Pentz 1537, ein Erasmus, dann Pirkheimer 1514 u. n. m. a. Mehrere naturhistorische Gegenstände; zwei alte Lampen von gebranntem Thone; das schwarzseidene Käppchen, welches Luther 1530 während seines Aufenthalts auf dem Schlosse Ehrenburg getragen, sein dem Doctor Jonas geschenktes Trinkglas, worauf die Portraite beider eingeschnitten sind; ein mathematischer Pokal (zwei Sonnenuhren enthaltend); ein ostindisches Götzenbild; ein beschriebenes Palmblatt; ein Paar türkische Kleider; ein Reliquienhäuschen ꝛc. Ferner sind mehrere Münzsammlungen, eine Medaillensammlung daselbst aufbewahrt.

2) Das Archiv.

In der zum ehemaligen Rathhaus gehörigen Rückseite sind die Zimmer, in! denen das Archiv aufbewahrt wird. Es enthält schätzbare Dokumente, die dem Geschichtsforscher eine getreue Quelle für manche Epochen der deutschen Geschichte sein müssen.

3) Bibliotheken und andere Anstalten.

Bibliotheken besitzen noch das Gymnasium, die Kunstgewerbschule u. s. w.

Ehe wir zu den hiesigen Kunst- und Alterthumssammlungen übergehen, wollen wir einige der bemerkenswerthen Privat-Bibliotheken, naturhistorischen und physikalischen- so wie Münz-Sammlungen ꝛc. verschiedener Gelehrter und Beamten, welche theils öffentliche Aemter bekleiden, theils sich ins Privatleben zurückgezogen haben, gedenken; von Ersteren erwähnen wir Merkel S. 97. am Weinmarkt; v. Gemming, königl. Hauptmann, L. 2. an der Fleischbrücke (jetzt in Bamberg); Dr. Campe L. 198. Kaiserstrasse; Schäffer S. 1617. am Lauferplatze; Fembo S. 539. Burgstrasse; Amberger S. 1522. am Wöhrderthor; v. Forster S. 79. am Markt; von Hallers Relikten S. 758. am Egydienplatz; Zahn L. 344. Karolinenstrasse; eine vorzügliche norische Bibliothek besitzt der Archivsekretär Dr. Moritz Max Mayer, Pfannenhof S. 575 a. Dieselbe enthält mehrere hundert Handschriften, Handzeichnungen, viele Urkunden, Wappenbriefe ꝛc. u. a. m., sogar die Stiftungsurkunde der Frauenkirche reinlich und schön

auf Pergament geschrieben, kurz derselbe besitzt das reichhaltigste Material zu einer Geschichte Nürnbergs; Sturm S. 709. Panierstrasse besitzt eine Bibliothek naturhistorischer Werke.

4) Naturhistorische und physikalische Sammlungen.

Einen physikalischen Apparat und eine kleine Mineraliensammlung besitzt das Gymnasium, die Handelsgewerbschule, letztere neben dem physikalischen Apparat noch einen mathematischen und ein kleines Naturalienkabinet. Das ornithologische Conchilien- und Pflanzenkabinet von Sturm (S. 709. Panierstrasse ist interessant; ferner bei Merkel (L. 95. Königsstrasse), die mineralogischen und pharmaceutischen Sammlungen; beim Assessor Hertel S. 1518. am Wöhrderthor, naturhistorische Gegenstände, Krystallisationen und Versteinerungen, auch zoologische Sammlungen; bei Lechner am weißen Thurme ein Naturalienkabinet.

5) Münzsammlungen.

Eine Münzsammlung, die aber so unbedeutend ist, daß sie fast der Erwähnung nicht werth ist, besitzt das Gymnasium; unter den Privatsammlungen nen-

nen wir die des Auktionators Börner (S. 35. Winklerſtraſſe); Knopf (L. 357. in der Karolinenſtraſſe), intereſſante Gold- und Silbermünzen der letzten drei Jahrhunderte; bei Dallinger S. 748 a. am Panierplatz, Medaillen und Wachsbildnereien; bei Forſter S. 19. am Hauptmarkt, ein Münzkabinet, darin namentlich alle in Nürnberg geprägte Silbermünzen ꝛc.; bei Giehrl (Stadtgerichts-Sekretär) S. 1375. in der Laufergaſſe griechiſche und römiſche Münzen.

6) Aſtronomiſche Anſtalten.

Das Privatobſervatorium des Georg Eichhorn S. 547. auf dem Dache ſeines Hauſes, glauben wir hier unter den Anſtalten für die Aſtronomie erwähnen zu müſſen und beſonders ein Fernrohr von 6 Fuß Brennweite und 52 Linien Oeffnung aus dem Frauenhoferſchen Inſtitut in München, deſſen Vergrößerungen 38, 64, 96, 144, 216 und 324malig ſind; einen Frauenhoferſchen Kometenſucher von 30 Zoll Brennweite und 34 Linien Oeffnung mit 13 und 20maliger Vergrößerung; ein transportables Frauenhoferiſches Fernrohr von 42 Zoll Brennweite und 32⁄5 Linien Oeffnung, das 54, 84, 126 und 190mal vergrößert; ein Univerſalinſtrument von Oertel in München, zwei Pendeluhren, die eine mit

Compensation-, die andere mit Holz-Pendel, ein Barometer mit Thermometer aus der Werkstätte der königl. Münchner Sternwarte.

Bei dem Handelsgerichtsassessor Hertel (S. 1518.) findet man ebenfalls ein Observatorium.

7) Kunst- und Alterthumssammlungen.

Die alte Reichsstadt Nürnberg dürfte man mit Recht eine Pflegestadt aller Künste nennen. Sie war es Jahrhunderte hindurch, und ist ein erfreulicher Sitz derselben noch in unsern Tagen, wenn auch in veränderten Verhältnissen. Nürnberg, das sich durch die Kunst Ruhm und Ansehen im deutschen Reiche erworben, legte in den Tagen seiner Blüthe Sammlungen an, um sie wohl verwahrt den spätern Geschlechtern zu übergeben, die von ihrer einstigen Größe künden sollen. Die Reihe der Kunstsammlungen mag mit dem königl. Bildersaal in der

a) Moritzkapelle

beginnen. Diese treffliche Sammlung aus der alt- ober- und niederdeutschen Schule von Sr. Majestät dem König Ludwig I. für Nürnberg bestimmt, bietet eine Auswahl vorzüglicher Gemälde aus der ehemaligen fürstlich Wallersteinischen Sammlung dar. Die

Sammlung besteht aus 100 und einigen fünfzig größeren und kleineren Bildern, deren Aufstellung der königl. Central-Galleriedirector von Dillis besorgte und täglich gegen eine Remuneration an den Inspicienten (zu erfragen in der Wirthschaft zum Glöcklein, der Kapelle nebenan) gesehen werden können. An Sonntagen ist freier Eintritt von 11 bis 12 Uhr. Die Gemälde sind größtentheils Werke von Meister Wilhelm von Köln, van Eyk, Quintin Messis, Israel von Mekenen, Hemskerk, Hemling, Michael Wohlgemuth, Albrecht Dürer (eine Kreuzabnahme Nro. 64. und ein Ecce homo Nro. 102.), Hans Holbein d. j. und seine Schule, Lucas Cranach d. ä. und d. j., Hans Culmbach, Hans Burgkmayer, M. Schöngauer, A. Altdörfer, Georg Penz.

b) Sammlungen in der Kunst- u. Gewerbschule.

Die meisten Gemälde dieser Sammlung ließ der verstorbene König Maximilian aus verschiedenen bayerischen Städten: Augsburg, Bamberg, Baireuth, Schleißheim, Zweibrücken ꝛc. hieher schaffen, um sie mit den auf dem Rathhause ꝛc. zu einer Sammlung zu vereinigen.

Die Bilder gehören theils der Gemeinde, theils dem protestantischen Kirchenvermögen und sind in

den Sälen des ehemaligen Landauer Zwölfbruderhauses, welche die Stadt 1838 neu aufführen ließ, aufgestellt. Die Gallerie ist für das Publikum Mittwochs und Sonntags von 2—5 Uhr geöffnet. Wer sie jedoch außerdem besuchen will, hat, wenn er allein ist, dem Diener 24 kr., in Gesellschaft 36 kr. zu entrichten. Unter den Gemälden befinden sich Werke von Snyders, Preißler, Tischbein d. j., Quellinus, Peter Paul Rubens (Nro. 39. städtisches Eigenthum), Albrecht Dürer (Nro. 43, 44, 163.) H. da Ponte, Joachim von Sandrart (Nro. 65.), v. Kessels, G. Penz, Michel Angelo Armarighi (Nro. 87.), J. Kupetzky (Nro. 109.), P. Breughel (Nro. 119.), J. Breughel (124.), H. Holbein d. j. (Nro. 159, 185.), H. Holbein d. ä. (Nro. 165, 169, 184.), M. Wohlgemuth, H. Schäuffelein, H. Kulmbach, Kranach (Nro. 168, 180, 181 und 182.), Burgkmayer, A. Altdorfer u. a.

Die, auf die Aufforderung des Director Reindel gelieferten Beiträge zu einem Albrecht-Dürer-Album: Handzeichnungen, Kupferstiche, Cartons, Oelgemälde zeigt man in einem andern Kabinete

desselben Hauses. Eine Reihe Gypsreliefs von Rauch, den Einzug der Alliirten in Paris vorstellend, verdient besondere Erwähnung. Von Peter Vischer ist eine Bronzestatue, Apollo als Bogenschütze, und von Veit Stoß ein Rosenkranz u. n. a. ꝛc.

8) Gemälde auf der Burg.

Der größere Theil dieser ehemaligen Gallerie, darunter gerade die besseren Gemälde, haben eine anderwärtige Bestimmung erhalten. Dennoch sind die Gemächer, welche der königl. Hof bewohnte, noch mit mehreren werthvollen altdeutschen Gemälden geschmückt.

9) Privatsammlungen.

Als die bedeutendsten der so manches ausgezeichnete Kunstwerk in sich schließenden Privatsammlungen nennen wir:

a) Die Sammlung des Handelsgerichts-Assessors Hertel, die dem Publikum jeden Sonn- und Feiertag von 10—11 Uhr geöffnet ist und die Aufmerksamkeit jedes Fremden verdient; sie enthält Gemälde auf Leinwand, Kupfer, Holz, Glas und Porzellain, plastische Gebilde, Mosaikbilder, Kupferstiche, Handzeichnungen, Lithographieen ꝛc.

b) Die Sammlung des Dr. Campe, in dessen Hause L. 198., besteht aus Gemälden, Kupferstichen ꝛc.

c) Die Sammlung des Directors Reindel, S. 776 b., vorzüglich Handzeichnungen und Kupferstiche ꝛc.

d) Die Sammlung des Auktionators Börner (S. 35. Winklerstrasse), Kupferstiche und Holzschnitte berühmter Meister, nach Schulen geordnet.

e) Werke von Albrecht Dürer: Bei dem Appellationsgerichts-Assessor von Holzschuher S. 787. ist das Portrait des Hieronymus von Holzschuher, eins der vortrefflichsten Gemälde das von diesem großen Meister in Nürnberg noch vorhanden ist, anzutreffen; auch ein Wappenbuch ꝛc. dieser Familie von den ältesten Zeiten wird gezeigt.

10) Kupferstichsammlungen und Radierungen

besitzen noch Düring, königl. Postamts-Expeditor beim Museum. J. M. Fr. Geißler (S. 658. Schildgasse). v. Haller (S. 758. am Hauptmarkt). Paul Merkel (S. 97. am Weinmarkt). Das Kabinet des Marktsvorstehers und Assessors von Forster am Hauptmark. Die Sammlung unter Aufsicht des Malers

Grünewald, des königl. Hauptmanns von Gemming u. a. m.

11) Sammlung von Rüstungen, Waffen und andern Gegenständen.

Bei L. von Löffelholz (S. 770.), bei Dr. M. M. Mayer S. 575 a. Letzterer besitzt auch das Richtschwert, das dem verstorbenen Scharfrichter Täubler eigenthümlich gehörte.

Die Gemäldegallerie des königl. bayer. Forstmeisters Hrn. v. Link zu Schwabach (3 Stunden von hier).

Diese Gallerie ist ausgezeichnet durch eine nicht geringe Anzahl Kunstschöpfungen verschiedener älterer Meister, als: **Tiziano Vecelli de Cadore**; **Antonio Allegri da Correggro**; **Guido Reni**; **Franzesco Albani**; **Paolo Cagliari, genannt Veronese**; **Nicolaus Poussin**; **Caspar Poussin**; **Anton van Dyck**; **Peter Paul Rubens**; **Rembrandt van Ryn**; **Joh. van Husum**; **Leonardo da Vinci**; **Gerard Dow**; **Gg. Breughel, genannt Sammtbreughel**; **Raphael Sanzio de Urbino**; **David Tenier der Sohn**; **Jean David de Heem etc.** Der liberale Besitzer und Förderer der Kunst gestattet gerne dem Gebildeten den Besuch seiner trefflichen Sammlung, die für die Geschichte der Kunst von besonderem Interesse ist.

XX.

Unterrichtsanstalten.

1) Unter den Unterrichtsanstalten steht das **Gymnasium**, mit der lateinischen Schule, jede aus 4 Klassen, die erste Klasse der lateinischen Schule aus 3 Abtheilungen bestehend, oben an; dasselbe befindet sich auf dem Dielinghof neben der Egydienkirche. Die Bauart ist einfach und zum Style dieser Kirche passend. Die innere Einrichtung dem Zweck entsprechend. Zwei Höfe dienen den Schülern in den Zwischenstunden zur Erholung. Die Anstalt besitzt eine eigene Bibliothek ꝛc. Außerdem befinden sich im Gymnasialgebäude zwei Vorbereitungsklassen für die lateinische Schule, eine Privatunternehmung.

2) Die Handelsgewerbschule,

deren Lokal ist in dem ehemaligen Augustinerkloster in der Winklerstrasse. Ein neues Gebäude für diese Schule wird gegenwärtig unter der Leitung des Baurathes Solger dem Theater vis à vis erbaut und ist seiner Vollendung nahe. Diese Anstalt hat den Zweck vorzugsweise solchen jungen Leuten eine

zweckmäßige Schulbildung darzubieten, welche sich dem Handel widmen wollen. Dieselbe besteht aus drei Hauptklassen, welche mit denen der königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschulen parallel stehen. Der Unterricht erstreckt sich über folgende Lehrgegenstände: Religion, deutsche Sprache, französische Sprache, Rechnen, Mathemathik, Physik, Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, Schreiben, Italienisch, Englisch, Waarenkunde, Buchhaltung und Zeichnen.

3) Die höhere Töchterschule

hat ihr Lokal in S. Nro. 574 c. Die Unterrichtsgegenstände sind, ausser den für die deutschen Schulen vorgeschriebenen, noch: französische Sprache, Zeichnen, weibliche Arbeiten, Mythologie und Kenntniß der bedeutendsten deutschen Classiker, wobei sich von selbst versteht, daß in den höhern Klassen auch die allgemein vorgeschriebenen Unterrichtsgegenstände, namentlich Religion, deutsche Sprache, freie Stylübung, so wie Geographie, Geschichte und Naturgeschichte in ausgedehnterer und gründlicherer Weise behandelt werden, als solches in der deutschen Schule geschehen kann.

4) Näh- und Strickschulen.

Sogenannte Industrie-Schulen, eigentlich Näh- und Strickschulen, bestehen unter Aufsicht der Local-Schul-Inspection. Es wird hierin außer im Nähen und Stricken auch im Kleidermachen und anderen weiblichen Arbeiten an Sonn- und Werktagsschülerinnen so wie an weiblichen Dienstboten unentgeldlich Unterricht ertheilt.

5) Sonntagsschulen

bestehen außer den Sonntagsschulen für die Vorstädte, in der Stadt: eine männliche und eine weibliche Sonntagsschule a) für den Sebalder, b) für den Lorenzer, c) für den Egydier-Spitaler, d) für den Jakober-Sprengel, e) für die katholische Gemeinde; dann drei männliche für die Hallerische, Präbesische und Rößlerische, und drei weibliche für die Lödel'sche, Wirthische und Rathhaus-Armenschule, endlich noch vier sogenannte Elementar-Sonntagsschulen für Solche, welche in den Schulkenntnissen bedeutend zurück sind. —

6) Volksschulen.

Die Volksschulen zerfallen in Zahlschulen und in Frei- oder Armenschulen. Sämmtliche sind

der königl. Schulcommission untergeordnet. Die Freischulen sind nach den Stiftern benannt, welche namhafte Summen zum Zwecke der Erziehung und Bildung armer Kinder hergegeben haben.

7) Kleinkinder-Bewahranstalten

existiren in Nürnberg mit den Vorstädten Wöhrd und Gostenhof deren fünf. Der Zweck dieser herrlichen Einrichtung ist, Kindern von 2—6 Jahren während der Tagsarbeit ihrer erwerbbedürftigen Aeltern sicheren Schutz vor Gefahr des Verunglückens und der Verwahrlosung zu gewähren, sie durch naturgemäße Entwickelung ihrer Kräfte kindlich und sittlich froh werden zu lassen und sie für den eigentlichen Schulunterricht vorzubereiten. —

8) Erziehungsanstalt für arme und verwahrlos'te Knaben.

Die Mittel zur Erhaltung dieser Anstalt werden durch freiwillige Beiträge und durch einen jährlichen Erlös weiblicher Handarbeiten, die unentgeldlich geliefert werden, bestritten. Die Anstalt besteht seit 1824. Das Local wurde von dem Marktsvorsteher Platner in seinem Garten dazu eingeräumt.

Eine ähnliche befindet sich im Lokale der Landwirthschaftsschule bei Hummelstein.

Ferner bestehen noch eine Menge anderer Erziehungsanstalten, die den Zeitbedürfnissen mehr oder weniger genügen.

9) Die polytechnische Schule

wurde 1822 zur Ausbildung des gesammten Gewerbstandes errichtet, und zerfällt in drei Curse. Im Jahre 1828 erhielt die Schule ihr Lokal im ehemaligen Rentamt, dem durch Schmidner im Jahre 1836 ein neues Gebäude hinzugefügt wurde. Die Schule besitzt Sammlungen von Modellen, Apparate (chemische und physikalische), eine Gießstätte, Räume, zum Modelliren und Fiseliren, zum Maschinenbau und andern Fachzweigen. In den Treppenabtheilungen stehen metallne Statuen: Peter Vischer in der untern, ausgeführt unter Burgschmiets Leitung von ehemaligen Schülern der Anstalt; Albrecht Dürer in der mittlern, und in der obersten der Mathematiker **Regiomantanus**, beide gegossen und modellirt von Burgschmiet. Gefertigte Holzreliefs, als Embleme, die auf den Zweck des Gebäudes Bezug haben, sieht man an der Eingangsthüre und

sind nach Heideloffs Zeichnungen, von den Gebrüdern Rothermundt ausgeführt.

10) Die Kreislandwirthschaftsschule,

unter Weidenkellers Direction. Dieselbe besitzt 108 Morgen Gärten, Ackerlands, Wiesen und ein auf königl. Kosten 1836 erbautes schönes Schulgebäude bei Lichtenhof.

11) Die Kunst oder Kunstgewerbschule

steht unter der Direction des Director Reindel und hat die Aufgabe: die Erhaltung und Fortpflanzung der Künste zu sichern, den Kunstsinn, das Kunstgefühl zu erregen, zu beleben ꝛc.; sie soll das schlummernde Genie wecken und die Anlagen und Talente zur Kunst ausbilden. Insbesondere umfaßt der Unterricht: Zeichnen und Malen nach Modellen, Gemälden nach dem Leben, Anatomie ꝛc., so, daß sie für die Jugend eine ausgezeichnete Vorbereitungsschule bleibt. Aufgenommen werden nur Solche, die schon einige Vorbereitung genossen haben, darum Jeder, der aufgenommen werden will, eine kleine Prüfung bestehen muß. Das Lokal dieser Kunstgewerbschule befindet sich im ehemaligen Landauerkloster am Lauferschlagthurm.

12) Turnanstalten.

Das Turnen hat nicht blos den Zweck, die Menschen zu tüchtigen Soldaten, sondern den allgemeinen Zweck, sie zu tüchtigen Menschen zu machen, die der körperlichen Kraft und Geschicklichkeit bedürfen. Durch das Turnen soll der Jugend der Gebrauch der Körperkraft gegeben und dadurch die Schönheit und Kraft des Leibes entwickelt werden; denn nur in einem gesunden und kräftigen Körper, im schön ausgebildeten Leibe wird sich ein gesunder und kräftiger Geist geltend machen. Der Geist ist überhaupt die Blüthe der Natur, so auch im Volke die Blüthe der natürlich menschlichen, also auch der leiblichen Natur. Und es ist diese Bildung des Leibes um so mehr nöthig, als die Arbeit großer Städte in den Gewerben, Fabriken, bei den Maschinen, eben so wie in den staubigen gelehrten Stuben und Bureaux einen tüchtigen, kräftigen Körper erfordert, kurz, zum frischen Leben und Streben gehört ein tüchtiger gesunder Leib; in ihm fühlt sich die Seele wohl, und der Geist kann zum freien Denken und Handeln erstarken.

In Nürnberg bestehen zwei Turnanstalten auf dem Judenbühl, welche Mittwochs und Sonnabends unter Aufsicht zweier Turnlehrer ihre Uebungen vor-

nehmen. Die Kosten zur Erhaltung dieser Anstalten werden von den Gymnasiasten ꝛc. bestritten. Eine dritte Anstalt wurde in der Nähe des Vogelsgartens von dem Doctor Med. Richter und dem Schullehrer Ludwig errichtet, jedoch hatte diese keinen besondern Erfolg und ist eingegangen.

Im Kasernhof hat das Militair einige Turnmaschinen.

13) Reitschulen.

In der Tiefe des alten Stadtgrabens, in der Nähe des Theaters, steht die städtische Reitbahn in einer nicht besonders würdigen Form; dem städtischen Stallmeister, gegenwärtig v. Rumpler, überlassen.

Reit-Unterricht ertheilt noch der Pferdeverleiher Neubert.

14) Fechtschulen.

Diese Anstalten sind ein Mittel, den Körper der Jugend gewandt zu machen, doch ist in Nürnberg für dergleichen Uebungen jetzt keine Gelegenheit gegeben.

15) Tanzschulen.

In Nürnberg gibt es mehrere Tanzlehrer, die alle ziemlich viel zu thun haben. In den Tanz-

stunden des Lehrers Kleining (neuen Gasse Nr. 1178.) trifft man die meisten Honoratioren.

Privatstunden in Real- wie in allen Elementargegenständen, selbst in höheren Wissenschaften, namentlich aber in fremden Sprachen kann man durch Privatlehrer erhalten, unter denen mehrere gute Methode und gute Manier besitzen.

XXI.

Privatvereine

zu Wohlthätigkeit und gemeinnützigen Zwecken.

a) Industrie- und Kulturverein — Sandgasse vor dem Frauenthore.

b) Heirathsaussteueranstalt unter magistratischer Autorität — Bureau im Lokale der Wohlthätigkeitsstiftungen auf dem Rathhause.

c) Central-Bibelverein — Adlerstraße L. 314.

d) Geschichtsverein.

e) Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie — L. 196. der Kaiserstraße.

f) Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft — Geschäftslokal am Plerrer bei Gostenhof.

g) Verein zur Verhütung der Thierquälerei.

h) Verein für die Seidenzucht.

i) Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen aus allen Ständen — S. 552. der Theresienstraße.

k) Maximilians Blindenheilungs-Anstalt — S. 1355. Hirschelgasse.

l) Der Veteranenverein trat im Jahre 1842 unter Vorsitz des königl. pens. Hauptmanns Bauer zusammen und hat zugleich den Nebenzweck, hülfsbedürftigen Kriegern eine Unterstützung zu gewähren.

Außer diesen wohlgeordneten Anstalten gibt es noch andere Stiftungen. Wir wollen, da diese Rubrik die Wohlthätigkeits- und gemeinnützigen Anstalten umschließt, hier noch einige aus städtischen Mitteln gebildete Anstalten nennen, als:

m) Anstalt für arme Irren — L. 1443. hinter der Mauer am Spittlerthor.

n) Armenbeschäftigungsanstalt — im Katharinenkloster.

o) Findel- und Waisenhaus — Findelgasse L. 19.

p) Hospital zum hl. Geist — Spitalgasse S. 846.

q) Sebastians-Spital, für ansteckende Krankheiten — bei der Weidenmühle.

r) Sparkasse — im Spitalamtsgebäude.

Für Wissenschaft, Kunst und zur geselligen Unterhaltung.

a) Der Pegnesische Blumenorden (gestiftet von Gg. Ph. Harsdorfer und J. Klein 1644) — Versammlungen im schwarzen Adler und in der Krone. Durch Schenkungen besitzt diese Gesellschaft eine kleine Bibliothek.

b) Cäcilia-Verein für vierstimmigen Gesang — im goldnen Adler.

c) Albrecht-Dürer-Verein *) (von Künstlern und Kunstfreunden) — im Albrecht Dürers Hause am Thiergärtnerthor.

d) Liederkranz, Verein für vierstimmigen Gesang — im goldnen Adler.

---

*) Die jährliche Kunstausstellung findet vom 25. August bis 25. September in den untern Gemächern der Burg statt. Der jährliche Beitrag ist 6 fl., dafür genießt das Mitglied ꝛc. seinen Eintritt und erhaltet am Schlusse des Jahres ein Gedächtnißblatt, das in einem hübschen Stahlstich besteht.

e) Literariſcher Verein — im rothen Hahn bei Lorenzen.

f) Naturhiſtoriſche Geſellſchaft.

g) Mozarts = Verein ſonſt Philharmoniſcher Verein (auch Liedertafel) für vierſtimmigen Geſang und Inſtrumental = Muſik — im goldnen Adler.

h) Singverein für vierſtimmigen Geſang — im goldnen Adler.

i) Verein zur Beförderung der Tonkunſt — im Bamberger Hof.

k) Colleg — Fleiſchbrücke L. 3. geſtiftet 1781, deſſen Stock Kaufleute, Privatiers, Geiſtliche und ſtädtiſche Beamte ſind.

l) Harmonie — im goldnen Adler.

m) Muſeum, der eigentliche Vergnügungsſitz der Haute volée, beſteht ſeit 1810. — L. 6. Königsbrücke.

n) Typographia, zuſammengeſetzt aus dem Perſonale der Buchdruckereien ꝛc.

Die Vereine für Geſang verbinden ſämmtlich den Zweck mit geſelliger Unterhaltung. Bei den monatlichen Verſammlungen können Fremde durch Mitglieder eingeführt werden. — Noch exiſtiren der Apolloverein und der Freundſchaftsverein.

☐ **Freimaurerlogen.**

Seit 1761 in zwei Zweigen:
Joseph zur Einigkeit, *)
Zu den 3 Pfeilen, **)
beide im Gasthaus zum bayer. Hof. Sie sind vom Staate in sofern geduldet, als kein Staatsdiener Theil daran nehmen darf.

XXII.

Verzeichniß der Kunst-Buch-Landkarten- und Musikalienhandlungen, Kupfer-Buch- und Steindruckereien, Leihbibliotheken, Antiquariate u. s. w.

a) Kunst- und Buchhandlungen ꝛc.

1) Bauer u. Raspe — Verlags-Buchhandlung. (Besitzer: Merz) — Winklerstraße S. 71.

---

*) Eine Tochter der großen Mutter-Loge des eklektischen Bundes in Frankfurt a/M. Meister v. St. Kaufmann ꝛc. Moriz Sch . . . .

**) Arbeitet nach dem System der Hamburger Großloge. Meister v. St. Wechselsensal M . . . . . -

2) Fr. Campe — Buch-, Kunst-, Landkarten-handlung — Kaiserstrasse L. 198.

3) Fr. Napoleon Campe — Weinmarkt S. 310.

4) Cramer, Theodor — Verlagsbuchhandlung.

5) *) v. Ebner — Buchhandlung (Besitzer: Schiefer) — Fleischbrücke L. 3.

6) J. A. Endtersche — Buch-, Papier- und Bilderhandlung (Besitzer: Mann) — Winklerstrasse S. 73.

7) Felßecker — Buchhandlung (Besitzer: Menecken) — S. 96. am Weinmarkt.

8) Fembo — Landkartenverlag — Burgstraße S. 539.

9) Fr. Korn — Buch- u. Kunsthandlung — S. 20. am Markt.

---

*) Wir erlauben uns zu bemerken, daß alle von andern Handlungen irgendwo angezeigten Bücher stets auch bei uns zu erhalten sind und empfehlen uns zu gefälligen Aufträgen, deren schnellste und solideste Ausführung wir uns jederzeit angelegen seyn lassen, im Fache der Literatur ꝛc. bestens.

Während der Reise-Saison halten wir stets ein bedeutendes Lager von Ansichten von Nürnberg und andern bayerischen Städten, so wie Reisebücher und Reisekarten ꝛc. vorräthig.

10) Leuchs u. Comp. — Verlagsbuchhandlung — S. 904. am Obſtmarkt.

11) Raw — Buchhandlung (Beſitzer: Fleiſchmann) — L. 527. Pfannenſchmiedsgaſſe.

12) Recknagel — Buchhandlung — S. 166. Auguſtſtraße.

13) Renner u. Comp. — Verlags-Buch- und Kunſthandlung — L. 333. Karolinenſtraſſe.

14) Riegel u. Wießner — Buch-, Kunſt- und Muſikalienhandlung (Eigenthümer: Mainberger) — S. 873. am Rathhauſe.

15) Schrag — Verlagsbuchhandlung — Carolinenſtraſſe L. 349.

16) J. A. Stein — Buchhandlung (Beſitzer: Geiger) — Karlsſtraſſe S. 118.

17) Trautnerſche Bilderhandlung — (Eigenthümer: Dr. Campe) — L. 198 Kaiſerſtraſſe.

18) Zeh — Buchhandlung — Kaiſerſtraſſe L. 124.

b) Leihbibliotheken.

Delz — Museumsbrücke.
*) v. Ebner — Fleischbrücke L. 3.
Riegel u. Wießner — am Rathhause S. 873.
Winter — am Rathhausplatz S. 544.
Zeh — Kaiserstrasse L. 124.

c) Musikalienleihanstalt.

Riegel u. Wießner — S. 873. am Rathhause.

d) Buchdruckereien.

Bauriedel — Adlerstrasse.
Bieling — Judengasse S. 1114.
Fr. Campe — Oberwöhrd L. 175.
Stich — Waizengasse L. 1478.

---

*) 1. Die Lesegebühr für jeden Band beträgt wöchentlich 3 kr. und wird bei Zurückgabe des Buches bezahlt.
2. Wollen Leser mehrere Bücher auf einmal erhalten, so steht ihnen der Weg der Pränumeration offen, welches monatlich 24 kr. pr. Vierteljahr 1 fl. 12 kr. kostet, wofür man pr. Monat 12 Bücher erhält.
3. Unbekannte Personen werden es nicht unbillig finden, wenn das verlangte Buch blos gegen einen, den Werth desselben erreichenden Einsatz verabfolgt wird.

Sebald — Burgstrasse S. 611.
Teifel — Unschlittmarkt L. 1578 a.
Tümmel — Rathhausplatz S. 544.

e) Kupfer-Stein- und Zinkdruckereien.

Ammersdörffer — Steindruckerei — Albrecht Dürersstrasse S. 395.

Fr. Auer — Kupferdruckerei — Wöhrd S. 142.

Berg — Kupferdruckerei — Burgstrasse.

Buchners, Wttw. — Steindruckerei — Rothschmiedsgasse S. 1094.

Faber — Steindruckerei — Schildgasse.

Heubachs, Wttw. — Kupferdruckerei (Besitzer: G. Seitz) — Beckschlagergasse S. 1486.

Huttula — Kupferdruckerei — L. 1001. am Schrannenplatz.

Fr. Korn — Kunstanstalt — S. 20. am Markt.

Lechner — Zinkdruckerei — Panierberg S. 641.

Mayer — Kupferdruckerei — Pannierstrasse S. 641.

Serz — Kupferdruckerei — Münzhof in der Laufergasse.

Winter — Kupferdruckerei — Waizengasse S. 1483.

f) Antiquariate.

Herdegen — Winklerstraße S. 35.
Seitzinger — S. 807. an der Fleischbrücke.
Supe — S. 60 Trödelmarkt.
Thoma — Hallplatz.

g) Schriftgießerei.

Zanker — (die Meyersche und Pätzmannische vereinigt) — Plattnersgasse S. 952.

h) Zeitungen und Intelligenzblätter.

Zeitschriften erscheinen in Nürnberg gegenwärtig 8, sie sind theils politisch, wissenschaftlich, theils belletristisch und merkantilisch-ökonomisch ꝛc.

1) Correspondent *) von und für Deutschland (täglich) Redaktion und Expedition, auch eigene Druckerei S. 807. an der Fleischbrücke.

2) Nürnberger Kurier, (früher Friedens- und Kriegs-Kurier) (täglich) Redakt. u. Exped. Burgstrasse S. 611.

3) Mittelfränkische Zeitung (früher Nürnberger

*) Ist dem Fremden namentlich der vielen Anzeigen wegen zu empfehlen.

Zeitung (täglich) Red. u. Exped. am Rathhausplatz S. 544.

4) Intelligenzblatt (s. g. Lokal-Wochenblatt) der Stadt Nürnberg dreimal in der Woche) Exped. Obstmarkt S. 897.

5) Handlungszeitung (wöchentlich dreimal), Redakt. u. Exped. Obstmarkt S. 904.

6) Nürnberger Blätter für Theater, Literatur, Kunst, Mode und geselliges Leben S. 595.

7) Unterhaltung u. Mittheilungen von und für Bayern (wöchentl. 1 Blatt) Exp. im Locale des Industrie u. Culturvereins.

8) Nürnberger Morgenzeitung.

XXIII.

Medicinalwesen.

Unter der Aufsicht des königl. Stadtphysikus steht das gesammte Medicinialwesen.

Außer dem königl. Stadtphysikus prakticiren hier mehr als dreißig Aerzte, *) 6 Wundärzte und 21 Hebammen.

*) Theils Allopathen, Homöopathen und Hydropathen.

Apotheken befinden sich in der Stadt 6.

1) Zur goldenen Kanne — Kaiserstraße L. 184.
2) Zur goldenen Kugel — am Rathhause S. 548.
3) Zum Mohren — bei der Lorenzkirche L. 95.
4) Paradies — bei der Sebalduskirche S. 95.
5) Spital z. h. Geist — Spitalgasse S. 77.
6) Zum goldenen Stern — Bindergasse S. 920.
Zum Engel — Vorstadt Gostenhof.
Zum Löwen — Vorstadt Wöhrd.

Ferner eine homöopatische (für Rechnung sämmtlicher allopathischer Apotheker) — S. 1165. Heugäßchen.

Zu den Krankeninstituten gehört:

1) Das Irrenhaus siehe Privatvereine ꝛc.

2) Das Krankenhaus in der Nähe des Industrie- und Kulturvereins, im modern gothischen Styl, von dem städtischen Baurath Solger erbauet.

3) Das Hospitalgebäude zum heil. Geist, hauptsächlich zu Versorgung armer alter Leute männlichen und weiblichen Geschlechts.

4) Das Sebastianspital an der Weidenmühle, zur Aufnahme eckelhafter Kranken.

5) Die Blindenheilanstalt in der Hirschelgasse ist als Privatunternehmung beachtenswerth.

XXIV.

Badeanstalten.

Das Wildbad*) auf der Schütt, 1577 errichtet, enthält außer gewöhnlichen Wannen-Bädern auch ein russisches Dampfbad. Hinter dem Badhaus ist während der Sommermonate in der Pegnitz auch ein Flußbad mit Badehäuschen auf Kähnen errichtet.

Die Wannenbäder am Hallerthürchen, in zehn Badestübchen, können zu allen Tagesstunden und bei jedem Wärmegrade genommen werden. Das Billet kostet einzeln 24 kr.

Offene Flußbäder,

welche gegen Abonnement oder jedesmalige Entrichtung eines Badegeldes benützt werden können, sind nur: Die Badeanstalt auf der Schütt, von Bromig.

Gegen Entrichtung von mäßigem Honorar wird in dem einen Pegnitzflußarm gründlicher Unterricht im Schwimmen ertheilt. Auch befindet sich die Militair-Schwimmschule für die Infanterie da.

---

*) Das Wasser desselben enthält eine geringe Menge erdiger Salze, auch Eisen und gehört zu den weichen Wassern.

Die Militair-Schwimmschule für die Chevaurlegers befindet sich bei der Bärenschanze auf der westlichen Seite der Stadt in der Pegnitz.

XXV.

Königliche und städtische Behörden.

Königliche Civil-Behörden,

welche ihren Sitz in Nürnberg haben, sind nach alphabetischer Ordnung:

1) Die Administration der allgemeinen Unterstützungsanstalt für protestantische Geistliche — S. 594. der Theresienstrasse.

2) Das königl. Archivs-Conservatorium, mit einem Archivar, einem Archivsekretär und einem Archivar-Registrator — im Rathhause.

3) Die königl. Bank — unterhalb der Lorenzerkirche L. 16. d.

4) Baubezirksinspection — L. 855. am Frauenthor.

5) Decanat — Burgstrasse im ehemaligen Dominikanerkloster.

6) Eisenbahnbaudirection — L. 857. Königsstrasse.

7) Forstamt Sebaldi — S. 72. Winklerstrasse.

8) Forstamt Lorenzi — S. 1705. Spitalplatz.

9) Handelskammer — S. 183. am Marplatz.

10) Kanalbau-Sektion Nürnberg — L. 94. Adlerstrasse.

11) Kreis- und Stadtgericht — im Rathhause. (Stadtphysikat — S. 332. Winklerstrasse).

12) Landgericht — L. 304. der Carolinenstrasse. (Landphysikat — S. 95. am Weinmarkt.)

13) Lotto-Oberamt — L. 854. am Frauenthor.

14) Mauthinspektion — im Hallgebäude; sie führt die spezielle Aufsicht über das hiesige Hall- und Mauthoberamt.

15) Oberpostamt — Adlerstrasse (sonst Rosenkirche.)

16) Rentamt — L. 304. der Adlerstrasse.

17) Salzamt — am Frauenthor.

18) Staatsschulden-Tilgungs-Special-Kasse — im Rathhause.

19) Stadtkommissariat (mit Paßbureau) — im Rathhause.

20) Stempelbureau — im Erdgeschoße des Rathhauses.

21) Unterauffschlägerey — L. 304. im Rentamtslokal.

22) Waizenbier-Bräuhaus-Verwaltung — im Waizenbierbräuhause.

23) Filial-Kreis-Zahlamt — im Erdgeschoße des Rathhauses.

Städtische Civil-Behörden.

a) Armenpflegschaftsrath — S. 883. im Fünferhause.

b) Collegium der Gemeindebevollmächtigten, ohne welches keine bedeutendere Angelegenheit der Gemeinde verhandelt werden kann — Sitzungen im kleinen Rathhaussaale.

c) Magistrat der Stadt — im Rathhause. Derselbe besteht aus zwei Bürgermeistern, von denen der eine ein Rechtskundiger sein muß, 4 rechtskundigen und 12 (nicht rechtskundigen) bürgerlichen Räthen, 1 technischem Baurath, 2 Stadtsekretären und dem nöthigen Beamten- und Canzleipersonale.

Gegenstände der höhern Polizei sind dem königl. Stadtkommissär übertragen. Lokal-Polizeisachen werden von dem Polizeisenat, der aus einer Abtheilung des Magistrats besteht, dirigirt. Die untern Sektionen der Polizei zerfallen:

I. in die Sicherheitspolizei, welche 1) die Aufsicht auf Reisende und Fremde führt; 2) Thierquälerei bestraft; 3) die Feuerpolizei ausübt ꝛc.; 4) die Baupolizei; 5) die Wasser-Polizei; ferner

II. in die Gesundheits-Polizei, welche die Aufsicht auf gesunde Lebensmittel führt ꝛc.

III. in die Nahrungs- und Kredit-Polizei, welche den Fleisch- und Brodverkauf, so wie den Victualienmarkt beaufsichtigt, Maß und Gewicht controlirt, das Gesindewesen, so wie auch alle Hausmiethen, Wohnungsveränderungen, das Lohnkutscherwesen, den Heu- und Stroh-Verkauf überwacht ꝛc.

IV. in die Armen-Polizei.

V. in die Gewerbs-Polizei, zur Controle des Wanderns der Handwerker, Gewerbsverleihungen ꝛc.

VI. in der Sittenpolizei, welche die Aufsicht auf öffentliche Vergnügungen ꝛc. führt, und

VII. in die Industrie- und Handels-Polizei, die Messen und Jahrmärkte ꝛc. beaufsichtigt.

VIII. Unterrichts- und Bildungs-Polizei.

IX. Religions- und Kirchen-Polizei.

Die untern Sektionen der Verwaltung zerfallen in: 1) das Leihhaus; 2) die Sparkasse; 3) die Stadtkämmerei; 4) die Wohlthätigkeitsstif-

tungs-Verwaltung; 5) die Unterrichtsstiftungs-Verwaltung 6) die Krankenhausverwaltung.

d) Verwaltung des vereinigten protestantischen Kirchenvermögens — im Lorenzer-Pfarrhofe.

e) Verwaltung des protestantischen Kirchenvermögens Sanct Peter.

f) Dergleichen Sanct Johannis.

g) Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens — L. 117.

h) Verwaltung des reformirten Kirchenvermögens — L. 841.

Sämmtliche vorstehende Behörden stehen mittelbar oder unmittelbar unter der Regierung von Mittelfranken.

Königliche Militärstellen.

Commando des Linien Inf. Regmts. Erbgroßherzog von Hessen Darmstadt — Kanzlei: im deutschen Hause.

Divisions-Commando des Chevauxlegers-Regiments — Kanzlei ebendaselbst.

Lokal-Verpflegungs-Commission — L. 398. Königsstrasse.

Militär-Krankenhaus-Inspektion — Kanzlei: im Militärspitale am Schießgraben.

Stadtcommandantschaft — Kanzlei: L. 398. Königsstrasse.

Zeughausverwaltung — Kanzlei: im vormaligen Zeughaus.

Königliche Landwehr. *)

Commando des königl. Landwehr-Regiments ꝛc. — Kanzlei: Adlerstraße.

Landwehr-Oekonomie-Bureau — S. 883. im Fünferhaus.

---

*) Zur Landwehr sind alle Bürger vom Tage ihrer Niederlassung mit Ausnahme des geistlichen Standes, dann der Standesherrn und ihrer Familie bis zum vollendeten 60 Lebensjahre dienstpflichtig. Sie besteht aus 3 Bataillonen Infanterie, 1 Batterie Artillerie und 1 Eskadron Cavallerie. Ihre Stärke beläuft sich auf circa 3000 Mann.

Zur Zeit des Kriegs kann die Landwehr in militärische Thätigkeit treten und wirkt in Friedenszeiten zur Erhaltung der innern Sicherheit mit. Alles dieses nach näherer Maasgabe der verfassungsmäßigen Bestimmungen hierüber.

Ferner ist jeder Landwehrpflichtige verbunden, in der Landwehr persönlichen Dienst zu leisten, oder in dessen Enthebung zur Aufrechthaltung der Landwehr durch Reluition beizutragen.

XXVI.

Handel und Industrie.

Nürnberger Hand geht durchs ganze Land, so sagt ein altes Sprichwort. Daß im zwölften Jahrhundert Nürnberg schon Handel getrieben hat, zeigt eine Urkunde aus dem Jahre 1163 von Kaiser Friedrich I.; 1219 bestätigte Kaiser Friedrich II. der Stadt Nürnberg alle schon inne gehabten Rechte und Freiheiten. Im 14ten und 15ten Jahrhundert war Nürnberg der Stapelplatz der ostindischen Waaren (die den Weg über die Erdenge Suez durch das mittelländische Meer nach Italien, und von da, besonders von Venedig, nebst den Produkten des italienischen und griechischen Kunstfleißes in die Niederlagen Augsburgs und Nürnbergs, aus denen der ganze Norden und Westen versehen wurden, nahmen,) und fast mit ganz Europa in Handelsverbindung. Diese damalige Zeit war das goldne Zeitalter des Nürnberger Handels. Im 16ten Jahrhundert wurden die Nürnberger Manufakturwaaren in alle Lande von Europa, in die Levante und über Spanien nach Amerika verführt. Noch im 17ten Jahrhundert hatten Nürnberger Kaufleute eine

Niederlage von Spiegeln und andern Waaren zu Groß-Cairo in Egypten. Kurz Handel und Gewerbe waren immer in gleichem Verhältniß und von den früheſten Zeiten her ſtets die Quellen des Wohlſtandes dieſer Stadt. Schon im 13ten und 14ten Jahrhundert finden ſich Tuchſcheerer, Wollenſchlager, Goldſchmiede, Klingenſchmiede, Meſſerer, Schwertfeger, Gürtler, Kannengießer, Drahtſchmiede, Blechſchmiede, Meſſingſchmiede, Meſſingſchlager, Drahtzieher, Nadler, Seidennäher, Knopfmacher, Glasſpiegelmacher, Demantpolirer, Borten- und Bandmacher, Fingerhuter, Kartenmacher, Bildſchnitzer, Silberſchmelzer, Glockengießer, Kupferſchmiede, Gold- und Silberprobirer, Saitenmacher, Papiermüller, Tuchkarter; zu welchen im 15ten Jahrhundert kommen: Bürſtenbinder, Dockenmacher, Büchſenmeiſter, Schellenmacher, Lautenmacher, Pergamentmacher, Kartenmaler, Briefmaler, Illuminirer, Formſchneider, Sammtweber, Brillenmacher, Buchdrucker ꝛc. *)

*) Dieſe Handwerker betrieben ihr Gewerbe nicht nur mit Einſicht und Verſtand, ſondern ſie wußten ſolches auch immer zu vervollkommnen, und kamen auf neue Erfindungen. In der Geſchichte der Erfindungen iſt Nürn-

Noch dienen die Namen vieler Plätze und Straßen zum Beweise der vielen Handwerker, *) die in früheren Jahrhunderten hier vorhanden waren. Z. B. die Rothschmiedsgasse, die Bindergasse, die Lottergasse (sogenannt von den Lotern oder Tuchmachern). Ferner der Plattnermarkt, jetzt Rathhausplatz, die Irhergasse, die beiden Beckschlagergassen.

Heute ist nun Nürnberg durch den Anschluß an den deutschen Zollverein die Vermittlerin des

---

berg eine merkwürdige Stadt. So z. B. — um nur Einiges von dem, was in diesem Zeitraum geschah, anzuführen — erfand Rudolph (1440) das Drahtziehen, Peter Hele (1500) die Taschenuhren; Hans Ehemann (1546) das Mahlschloß, das Zankeisen und andere künstliche Schloß- und Riegelwerke; Hans Lambrecht (1550) die Brechschraube und die messingenen Spindeln an den Buchdruckerpressen; Hans Lobsinger (1560) die Windbüchsen und Pressen, um damit Figuren, die getriebener Arbeit gleich kamen, in Gold, Silber und anderes Metall zu drucken; Paul Flint (1592) die gehämmerte Manier in Kupfer zu stechen u. s. w. Auch das Feuerschloß an den Schießgewehren ist eine hiesige Erfindung (1517).

*) Der Handwerksstand war so zahlreich, daß bei einem großen Schießen, welches hier (1502) gehalten wurde, 5500 Handwerker an diesem Volksfeste Theil nahmen. Siehe neues Taschenbuch von Nürnberg. Nürnberg 1819 bei Riegel und Wießner.

Verkehrs zwischen dem Süden und Norden, ohne gerade der bedeutendste Bank oder Wechselplatz in Bayern (in Hinsicht der Wechselgeschäfte steht Augsburg oben an, *) zu sein. 60 Tausend Centner Handelsgüter passiren jährlich durch Nürnberg.

Gut eingerichtete Frachtfuhrwerke unterhalten einen regelmäßigen Güterzug nach den bedeutendsten Handelsplätzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Hat auch in der neueren Zeit der Colonial- und Drougerie-Handel etwas verloren durch die veränderte Richtung seines Ganges, dann durch die Errichtung innländischer Zuckerfabriken, so bildet Nürnberg immerhin noch eine Hauptniederlage dieser Waaren und der Produkt- und Manufaktur-Handel hat sich bedeutend gehoben. Aus dem in die Mitte des 17ten Jahrhunderts fallenden eingeführten Gebrauch des Tabacks erwuchs den Nürn-

*) Nürnberg besaß im Jahre 1619 eine der ersten Bankanstalten Deutschlands, die in einer Zeit der Unordnung im Münzwesen in Deutschland sehr viel geleistet hat. Es war die sogenannte Kipper- und Wipperzeit, wo es um so nothwendiger war, dem Handeltreibenden eine Valuta zu gewähren, welche in der Berechnung der Bankzahlungen keiner Veränderung unterlag, wodurch besonders der Verkehr mit dem Auslande bedeutend erleichtert ward.

berger Kaufleuten ein neuer und bedeutender Handelszweig. Circa 45—50 Tausend Centner Taback und fast eben so viel Centner Hopfen, an Werth mehrere Millionen, werden jährlich von hier aus versendet. Namentlich hat der Buchhandel eine sehr bedeutende Ausdehnung genommen. Die Industrie breitet sich immer mehr und mehr aus. Durch sie und den Speculationsgeist der Bewohner ist es der Stadt gelungen, sich auf eine Höhe hinauf zu arbeiten, durch welche sie eine der berühmtesten Fabrik- und Handelsstädte Europas geworden.

Der gegenwärtige Stand der Gewerbe in Nürnberg, welche größtentheils für den auswärtigen Handel arbeiten, ist, nach der Zahl der Werkstätten, wie folgt: 46 Ahlenschmiede, 3 Alabasterer, 45 Bortenwirker, 9 Brillenmacher, 10 Bronzefarbenmaler, 8 Briefmaler, 14 Bildhauer, 24 Blumenmacher, 17 Bleistiftmacher, 24 Buchbinder, 7 Buchdrucker, 33 Bürstenbinder, 53 Cichoriencaffeemacher, 36 Dosenmacher, 22 leonische Drahtzieher, 38 Stahl- und Messingdrahtzieher, 136 Drechsler, 35 Feilenhauer, 60 Flaschner, 2 Formschneider, 25 Farbenmacher, 12 Federkielcher, 3 Folienmacher, 3 Geschmeidemacher, 15 Goldspinner, 15 Goldschlager, 53 Gold- und Silberarbeiter, 30 Gürtler, 22 Hornpresser,

9 Illuminiſten, 114 Kammmacher, 11 Kartätſchenmacher, 8 Kartenmacher, 29 Kupferſtecher, 5 Kattunpapiermacher, 7 Lakirer, 17 Lebküchner, 10 Lithographen, 15 Meſſerſchmiede, 2 Mundharmonikamacher, 14 Mechaniker, 9 Metallſchlager, 23 Nachtlichtermacher, 15 Nadel- und Fiſchangelmacher, 40 Nagelſchmiede, 5 Nudelmacher, 27 Oblatenbäcker, 4 Optiker, 56 Paternoſtermacher, 3 Pergamenter, 203 Rothſchmiede, 7 Rechenpfennigmacher, 10 Regenſchirmmacher, 50 Spielwaarenmacher, 25 Schellenmacher, 16 Schachtelmacher, 3 Sporer, 3 Schriftgießer, 43 Stecknadel- und Heftleinmacher, 10 Teppichmacher, 14 Tuchmacher, 5 Zeugſchmiede, 30 Zinngießer, 80 Zirkelſchmiede. — Die Meſſing-, Spiegelglas- und Tabackfabriken Nürnbergs beſchäftigen gegen 700 Arbeiter; die Lobenhoferſche Tuchfabrik gegen 100 Arbeiter. Die Heine-Zeltnerſche Ultramarinfabrik, welche mit ihren Fabrikaten weit über Europa hinaus nach Nord- und Süd-Amerika, der Levante, wie nach China ꝛc. dringt; (namentlich verdienet das Gebäude Erwähnung), die Klettſche Eiſengießerei und Maſchinenwerkſtätte, die ſchönen Blechlakirwaaren-Fabriken Denecke's und Hahns, die Eckertſche Zündholzfabrik, die Gebr. Puſcherſche Farbenfabrik, die Giuliniſche Schwefelſäurefabrik, und

die Zimmermannsche Dampfschneidemühle gewinnen eine immer größere Ausdehnung. Auch dürfen wir die in Schwabach schwunghaft betriebenen Nadelfabriken nicht vergessen, dann Mühlhof, an der Landstrasse nach Schwabach hat das bedeutende Stiebersche leonische Drahtfabrikwerk. Kurz die Gesammtzahl der Arbeiter in den Werkstätten und Fabriken Nürnbergs und seiner Umgebungen, welche für den Ausfuhrhandel arbeiten, beträgt gegen 9000. — Mit diesem Handel sind circa 50 Kaufleute in Nürnberg beschäftigt, deren viele mit allen europäischen Ländern, mit Nordamerika, Brasilien und mit der Türkei in Verbindung stehen. — Die Maschinenwerkstätten des ausgezeichneten Mechanikers Späth zu Dutzendteich, und die von demselben erbaute Getreidmühle nach englisch-amerikanischer Construktion, verdienen Beachtung.

Die Hauptartikel, welche von Vorstehenden fabrizirt und unter dem Namen Nürnberger Waaren begriffen werden, sind: Alabaster-Waaren, als: Briefbeschwerer, Figuren, Rosetten, Verzierungen ꝛc.

Apparate zu Papparbeiten, zum Malen, Zeichnen, Münzen, Sticken, Abziehen von Kupferstichen, Feldmessen, zur Taschenspielkunst, Optik, Pousiren, Drucken ꝛc.

Bilderbogen, kleine Kupferstiche, Strick- und Stickmuster, Stammbuchblätter, Neujahrwünsche, verzierte Briefe, Heiligenbilder, Pathenbriefe, Hutbilder ꝛc.

Bilder- und A B C-Bücher.

Blasbälge und Blasmaschinen von Leder, Holz und Blech.

Blechwaaren, lakirte und unlakirte jeder Art.

Blei- und Zeichenstifte, Röthel, Pastellstifte, schwarze Kreide, Reißkohlen.

Blumen von Papier, Zeug, Folio, Federn.

Bohrer für Tischler, Schuster ꝛc.

Borden, ächte und unächte.

Borsten (zugerichtete).

Brieftaschen, Etuis, Schreibtafeln von Papier und Leder, und andere Portefeuille-Arbeiten.

Bronze und geriebenes Metall.

Bürstenmacher-Arbeiten, namentlich: Kleider- Schuh- Zahn- Kopf- Bart- Uhrmacher-Bürsten, Kammbürsten, Kehrwische ꝛc.

Chirurgische Instrumente, namentlich: Aderlaßeisen, Schröpfschnepper, Lanzetten, anatomische Bestecke, chirurgische Verbandzeuge ꝛc.

Clavierſaiten von Stahl und Messing, so wie Darmsaiten.

Dosen von Papiermaché und Blech, schwarz, verziert, gemalt, zu 12 kr. das Dutzend bis zu 48 fl. das Stück; Dosen mit Spiegeln, besonders kleine blecherne zu 54 kr. bis 1 1/5 fl. das Dutzend.

Draht von Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Messing.

Drechslerwaaren von Holz, Horn, Bein, Schildkrot, Elfenbein; z. B. Fingerhüte, Billardbälle, Büchsen, Cigarrenrohre, Dosen, Etuis, Falzbeine, Kruzifixe, Löffel, Messer, Gabel, Ringe, Tabackpfeifenrohre, Spielmarken, Wildrufe, Würfel.

Eisen- und Stahlwaaren sehr verschiedener Art, namentlich: Ahlen, Apothekerspateln, Drahtstifte, Schraubstüle, Spitzzangen.

Erd- und Himmelskugeln.

Farben in Muscheln und als Tusche, Farbenkästchen, zu 1/10 bis 10 fl.

Federkiele.

Feilen jeder Art.

Feuerwerke, Feuerzeuge und Zündhölzchen.

Fischangeln.

Flaschner- oder Klempner-Arbeiten jeder Art.

Folien und Flintern.

Geldbeutel und Geldbüchsen von Blech, Perlen, Leder.

Gold und Silber, geschlagenes, ächtes und unächtes (sogenanntes Metall-) und Rauschgold.

Goldgespinnst.

Goldwagen.

Gürtler-Arbeiten.

Holzwaaren verschiedener Art, polirt, lakirt, weiß von Ahornholz ꝛc., namentlich Arbeitskästchen, Chatullen, Nähschrauben, Toiletten ꝛc.

Instrumente jeder Art.

Kaffee- und Pfeffermühlen.

Kämme von Bein, Horn, Holz, Elfenbein.

Kardätschen.

Ketten, Leib-, Hals-, Uhrketten ꝛc.

Kinderspielwaren jeder Art, von Holz, Bein, Blech, Blei, Messing, Zinn, Eisen, Papier, Brodteich, Alabaster ꝛc. in größter Mannichfaltigkeit und einige tausend Gegenstände umfassend, von denen wir nur nennen: Aufstellkästchen mit Figuren von Holz und Pappe, Ballraketen, Baukasten, Billarde, Dambretter, Drehwerke, elektrische Belustigungen, Fallkarten, Figuren mit Zug, chinesische Feuerwerke, Flinten und Säbel von Holz, Blech und Eisen, Geduldspiele, Hausrath von Holz, Blech Zinn, Porzellan ꝛc., hölzerne Thiere und Figuren, Kanonen von Holz und Messing, Trommeln und andere Instrumente, Kauf-

läden, magiſche Laternen und andere magiſche Spielſachen, Optiken und Guckkaſten, Pappſpielſachen jeder Art, Puppen von Leder, Leinen, Holz, Papier, Puppenköpfe, magnetiſche Spielwaren, Patrontaſchen, Schattenſpiele, Lotto u. andere Kinderſpiele, Schnurrtiſche, Seiltänzer, Gaukler, Theater, Teleorame, Thiere von Papiermaché, Holz und Maſſa, Uhren von Tomback und Zinn, Vögel und Vögelhäuſer, Guckuke, Wagen und andere Fuhrwerke von Blech, Holz, Zinn, mit und ohne Uhrwerk, Werkzeugkiſtchen, Wiegen und Bettſtellen, zinnerne Soldaten, und andere Figuren, Puppenzimmer und Dockenküchen, mit und ohne Einrichtung ꝛc.

Knöpfe und Knopfformen, von Holz, Horn, Bein, Perlmutter, Metall, Papiermaché, Spiegelglas.

Kopf = und Lichtſchirme.

Kupferſchmied = Arbeiten.

Lebkuchen und Conditoreiwaaren, erſtere durch ihre Güte berühmt.

Kratzbürſten.

Lampendochte.

Laternen von Blech, Meſſing, Papier.

Laubſägen.

Leoniſche Waaren, als: Canetillen, Bouillon,

Draht, Gespinnst, Plättlein, Borden, Spitzen, Sendel, Rasch.

Magnete und magnetische Waaren.

Masken.

Maßstäbe.

Messer und Messerschmiedarbeiten.

Messingwaaren sehr verschiedener Art; namentlich: Gewichte, Glocken, Hahne, Schellen, Schlittenrollen, Schnallen, Zug- und Backrädchen, Kutschenbeschläge, Leuchter, Mörser, Pferdgeschirre, Rechenpfennige, Färberzeichen ꝛc.

Musikalische Instrumente verschiedener Art.

Nadeln und Nadlerarbeiten, namentlich: Näh-Steck-, Haarnadeln, Haken und Oesen, Strick- und Spicknadeln.

Nachtlichter, auf Holz, Karten, Kork; überaus billig und Ausfuhrgegenstand in alle Welttheile.

Nadelbüchschen von Holz, Bein, Horn, Elfenbein, Papier.

Nägel und Stifte.

Oblaten und Hostien.

Optische Waaren, z. B. Brillen jeder Art, Augengläser, Brenngläser, Fernrohre, Lupen, Mikroskope, Lorgnetten, Vergrößerungsgläser, Vergrößerungsspiegel u. s. w.

Papier, gefärbtes und bedrucktes, Gold-, Silber-, Kattun-, Marmor-, Rost-, Wachs-, und Räucherpapier.

Papiermachéwaaren.

Paternoster.

Pillenmaschinen.

Pinsel, für Maler, Lakirer, Anstreicher.

Pergament.

Perlen.

Plattirte Waaren (seit 1827).

Porzellan, namentlich gemalte Pfeifenköpfe und Türkenbecher.

Räucherpulver und Räucherkerzchen.

Reißzeuge, Zirkel, Zeichenfedern und andere mathematische Instrumente.

Ringe jeder Art, als: Fingerringe, Ohrringe, Vorhangringe, Geschirrringe, von Zinn, Messing, Tombak; versilbert und vergoldet.

Siebe und Siebböden, von Messing, Eisen, Haar und Holz.

Schachteln von Holz und Papier.

Schiefertafeln, künstliche.

Schnallen, eiserne und messingene.

Silberarbeiten.

Siegellack.

Sonn- und Regenschirme.

Sonnenringe, Compasse, Sanduhren, Sonnenuhren.

Spiegel von den kleinsten, von ½ kr. das Stück bis zu 500 fl., gefaßt in Papier, Metall, Holz, Blech.

Spiegelglas.

Spielkarten.

Tabaksbeutel von Blasen, Seehundsfell, Leder, Perlen, Holz, Wachstuch.

Tabackpfeifen-Rohre-Deckel-Quasten-Bürsten-Schläuche-Stopfer-Köpfe.

Uhren und Uhrschlüssel.

Vogelkäfige.

Vorhangverzierungen, von Metall, Holz, Papiermaché.

Wachslichter.

Waagbalken und Wagen jeder Art.

Zinngießer-Arbeiten, Mensuren.

Außer diesen eigentlichen Nürnberger Waaren sind in Nürnberg noch Fabriken von:

Taback (sehr bedeutend), Ulmer Feuerschwamm, Runkelrübenzucker und Raffinade, Tuch, Blausaurem Kali, Phosphor, Mercuralien und andern chemischen Waaren, Ultramarin, Stearinlich-

tern, gebleichtem Wachs und Wachswaaren, Mennig, Siegellak, Strohhüten, Chocolade, Nudeln, Tapeten, Gummi = Elastikum = Waaren, Essig, Branntwein und Liqueuren, Kaffee-Surrogat, Knack-, Brat-, u. Cervelatwürsten.

Ebenfalls bedeutend ist der Handel mit den Erzeugnissen der Gegend, unter denen:

Taback, Hopfen, Zwetschgen und anderes Obst, Hirse, Haidekorn, Gersten, Graupen, Gries, feines Mehl, Mandelrüben, Eibischwurzeln, verschiedene Gewürze, Arzneikräuter und Samen, Ameiseneier, Tuchkarden, Essig = und Salzgurken, verschiedene Farberden ꝛc. besonders zu merken sind; so wie der Handel mit Colonial-Material- und der Buchhandel.

Auch Bier ist in neuerer Zeit ein bedeutender Ausfuhrartikel nach Norddeutschland.

Handels-Vorstand, Handelskammer.

Wenn wir von Handel und Industrie sprechen, müssen wir auch derjenigen Institute gedenken, deren Aufgabe es ist, Handel, Industrie und Gewerbe zu fördern und zu beleben — des Handels-Vorstandes und der Handelskammer. —

Ersterer, der Handels-Vorstand, die verordneten Vorsteher des Handelsstandes — auch Markts-

Vorsteher genannt — besteht seit 3 Jahrhunderten in Nürnberg, und ist aus 4 Kaufleuten (Großhändlern) resp. Fabrikanten und einem Secretair zusammengesetzt. Ihm steht das Collegium der Herren Markts-Adjunkten, bestehend aus 12 Mitgliedern des Großhandel- und Fabrikstandes in wichtigeren Fällen, auf Verlangen des Handels-Vorstandes, berathend zur Seite.

Die Aufgabe des Handels-Vorstandes ist keine andere, als die Förderung des Handels, der Industrie und der Gewerbe im Allgemeinen und die Belebung und Wahrung derselben für den hiesigen Platz insbesondere. Er ist der Repräsentant des Gesammten Handel- Fabrik- und Gewerb-Standes, und als solcher berufen und verpflichtet, sowohl ex officio, als auf Veranlassung der königl. Regierung und des Magistrats oder auf Requisition von Behörden oder auch auf Ansuchen der Betheiligten gutachtliche Vorschläge, Anträge und Vorstellungen zur Erreichung dieses Zweckes und zur Abwehrung und Beseitigung der dem Aufblühen des Handels und der Industrie entgegen stehenden Hindernisse zu machen.

Die vier Handels-Vorsteher, welche vom Könige jedesmal als Assessoren des Königlichen Merkantil-

Friedens- und Schieds-Gerichtes ernannt, und zum Richteramte verpflichtet werden, bilden zugleich mit dem vom Könige ernannten rechtskundigen Secretär das königl. Merkantil-Friedens- und Schieds-Gericht.

Alle Streitigkeiten in Handelssachen jeder Art können daselbst angebracht und in so lange verhandelt, dann interlocutorisch und definitiv entschieden werden, als nicht Prozeßhandlungen vorkommen, zu deren Vollführung Zeugenverhöre, Eidesauflagen, Eidesabnahmen ꝛc. nöthig sind.

Diese Verhöre, Eide ꝛc. können daselbst nicht vorgenommen werden, und es sind daher die Sachen, die dort anhängig gemacht worden sind, sobald die Verhältnisse derselben dergleichen förmliche Gerichtshandlungen fordern, an das königl. Handels-Gericht zu verweisen; dagegen können Streitigkeiten, die vor dem königl. Merkantil-Friedens- und Schieds-Gericht (bei den verordneten Vorstehern des Handelsstandes — im sogenannten Markts-Gewölbe) angebracht sind, in der Folge nicht mehr vor das Handelsgericht gezogen werden, es wäre denn, daß das Merkantil-Friedens- und Schieds-Gericht sich veranlaßt sehe, sie dahin zu verweisen.

Die Erkenntnisse des Merkantil-Friedens- und

Schieds-Gerichts erlangen übrigens, wenn keine Berufung an das königl. Handels-Appellations-Gericht gegen sie eingetreten ist, ebenso wie die Aussprüche des königl. Handels-Gerichts, vollkommene Rechtskraft.

Neben dem Handels-Vorstande hat hier in Nürnberg nach den allerhöchsten Verordnungen vom 19. September 1842 und 7. April 1843 die Handelskammer von Mittelfranken ihren Sitz, bestehend aus Mitgliedern des Handels- und Fabrik-Standes aus Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach.

Die Handelskammer hat die Bestimmung, die Regierung in der Förderung des Handels- und Gewerbfleißes und in der Beseitigung der ihrem Aufblühen entgegenstehenden Hindernisse durch ihren Rath und ihre Mitwirkung zu unterstützen.

Sie ist verpflichtet, über Gegenstände des Handels und der Industrie Gutachten und Aufklärungen abzugeben, so oft sie durch die vorgesetzte Kreisregierung oder den Präsidenten derselben hiezu aufgefordert wird.

Dieselbe ist aber auch befugt, neben dieser Kreisregierung, ihrem Präsidenten, dem betreffenden königl. Ministerium oder dem Könige unmittelbar

ihre Ansichten, Bemerkungen, Vorschläge und Vorstellungen vorzulegen, so oft dieses nach ihrem Urtheile zur Förderung oder Wahrung der Interessen des Handels- und der Industrie und zur Entfernung von Hemmnissen derselben nothwendig ist.

XXVII.

Jahrmärkte ꝛc.

Nürnberg hält jährlich drei Jahrmärkte (Messen), die jedesmal 14 Tage dauern. Sie werden auf der Insel Schütt abgehalten.

Am Sonntag nach Neujahr, an Ostern und an Egydien.

Dieselben werden theils von Fremden, theils einheimischen handelnden Personen besucht, doch sind sie von keiner Wichtigkeit.

Bänkelsänger mit Drehorgeln, Taschenspieler, Bauchredner, Seiltänzer ꝛc. machen bei dieser Gelegenheit die glänzendsten Geschäfte.

Der Kindleinsmarkt, oder auch Christmarkt, findet auf dem Hauptmarkt statt und ist namentlich am Thomastage besucht.

Der Wollenmarkt wird alljährlich in den ersten

Tagen des Juli hier gehalten in der St. Klara-Klosterkirche.

Der Viehmarkt wird vor dem Frauenthor auf einem geräumigen Platz alle Donnerstag; der Getreidemarkt, in der Nähe der Halle, wöchentlich zweimal und zwar am Dienstag und Samstag abgehalten. Die Hauptzufuhr für die Schranne kommt aus der Oberpfalz, Franken, dem Altmühlgrunde, dem Ansbachischen und den Gegenden gegen das Ries.

XXVIII.

Postwesen.

1) Briefpost.

(Aufgabe in der Adlerstraße.)

Die Annahme von Briefen findet täglich von Frühe 7 bis Abends 8 Uhr statt. Briefe oder Paquete ohne Werth bis zu 16 Loth, die dem Frankiren nicht unterworfen sind, können an einem der Briefkästen, deren 9 in der Stadt sind, abgegeben werden. Für den Postschein eines recommandirten Briefes wird 4 kr. für eine Retourrecepisse 12 kr. bezahlt. Postrestante-Briefe können von Früh 7—8 Uhr Abends abgeholt werden. Die Annahme eines Briefes kann jeder verweigern.

2) Fahrpost.

Für die Aufgabe ist die Post von 8—12 Uhr Mittags und von 1—7 Uhr Abends geöffnet. Paquete mit Geld ꝛc. bis zu 16 Loth werden offen zur Post gebracht. Der Inhalt wird auf der Adresse genau angegeben, ferner muß dasselbe gut couvertirt und 3mal versiegelt sein.

Waarenproben, Muster, brochirte und rohe gedruckte Sachen unter Kreuzband genießen eine Portomoderation, wenn sie frankirt werden. Jedes Frachtstück muß mit vollständiger Adresse versehen sein mit Werthangabe. Leicht entzündbare Gegenstände werden nicht angenommen.

3) Eilpost-Expedition.

Für Personen-Eilwägen besteht eine unbedingte Annahme der Reisenden. Die Taxe beträgt 32 kr. per Meile. Für Paß und Passierschein muß der Reisende selbst sorgen. Die Wagen sind theils 4, theils 6 und 9sitzig. Auf Verlangen werden außer dem regelmäßigen Eilwagen zu jeder Zeit auch Separat-Eilwägen hergegeben, doch muß die Bestellung 24 Stunden früher geschehen. Dazu werden Wagen jeder Gattung gewählt, und es wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Reisenden die Gebühr der Gesammtzahl der Plätze erhoben. Die Taxe beträgt für die Meile 40 kr. à Person und hat der Reisende sonst nichts zu entrichten.

Uebersicht des Abgangs und der Ankunft der Eilwägen bei dem königl. bayer. Postamt Nürnberg.

Nach	über	Täglich	
		Abfahrt vom Ausgangsorte.	Ankunft am Bestimmungsorte.
Amberg	Hersbruck	12 U. Mittags	7½ U. Abends
Ansbach	I. Heilsbronn	10 U. Vorm.	3 U. Nachm.
	II. Heilsbronn	5 U. Abends.	10 U. Nachm.
Augsburg	I. Weissenb. und Donauw.	8 U. Früh	7 U. Abends
	II.	4½ U. Nachm.	7 U. Früh
	III.	9 U. Abends	11 U. Vorm.
	IV.	12 U. Nachts	3 U. Nachm.
Baireuth	I. Streitberg	6½ U. Früh	4½ U. Nachm.
	II. Pegnitz	8 U. Abends	6½ U. Früh
Bamberg	Fahrten zu und von der Eisenbahn	6½ U. Früh	9½ U. Früh
		10½ U. Vorm.	1½ U. Nachm.
Von da ab mit Eilwagen nach		2½ U. Nachm.	5½ U. Abends
		6½ U. Abends	9½ U. Abends
*Hof	Kulmbach	10 U. Vorm.	10 U. Abends
		10 U. Abends	10 U. Vorm.
**Schweinfurt	Haßfurt	11 U. Vorm.	4¾ U. Nachm.
		11 U. Nachts	4¾ U. Früh
***Tann	Königshofen u. Bischofsheim	12 U. Mittags	5¼ U. Früh
Donauwörth	Weissenburg	5 U. Früh	4½ U. Nachm.
		4½ U. Nachm.	4½ U. Früh
		9 U. Abends	8½ U. Früh
		12 U. Nachts	11½ U. Vorm.

Nach	über	Täglich: Abfahrt vom Ausgangsorte.	Täglich: Ankunft am Bestimmungsorte.
Eger	Amberg	12 U. Mittags	9½ U. Vorm.
Heilsbronn	Crailsheim	10 U. Vorm.	7 U. Früh
Hof (Leipzig, Berlin. Dresden)	Bamberg u. Kulmbach	6½ U. Früh 6½ U. Abends	siehe oben bei Bamberg.*
Kissingen (während der Badezeit)	I. Bambg. u.	6½ U. Früh	8½ U. Abends
	II. Schweinf.	6½ U. Abends	7¾ U. Früh
Lichtenfels	Fahrten zu und von der Eisenbahn	6½ U. Früh 10½ U. Vorm. 2½ U. Nachm. 6½ U. Abds.*	10¼ U. Vorm. 2¾ U. Nachm. 6¼ U. Abends 6¾ U. Früh
	*Mit Nachtlag.	in Bamberg.	
Von da ab mit Eilwagen nach *Koburg	— —	7¼ U. Früh 11¼ U. Vorm. 3¼ U. Nachm. 7¼ U. Abends	9 U. Vorm. 1 U. Nachm. 5 U. Nachm. 9 U. Abends
**Lobenstein	Kronach	8 U. Abends.	4¼ U. Früh
München	I. Donauw. und Augsbg.	5 U. Früh	9¼ U. Abends
	II.	4½ U. Nachm.	9¼ U. Vorm.
	III	9 U. Abends	1 U. Nachm.
	IV.	12 U. Nachts	5¼ U. Abends
Nördlingen	Gunzenhausen u. Oettingen	1 U. Nachm.	11 U. Nachts
Regensburg	I. Neumarkt	4 U. Nachm.	4¼ U. Früh
	II. Neumarkt	10 U. Abends	10 U. Vorm.
Stuttgart	I. Crailsheim	10 U. Vorm.	9½ U. Vorm.
	II. Ellwangen	5 U. Abends	4½ U. Nachm.
Ulm	Aalen	5 U. Abends	2 U. Nachm.
Würzburg	I. Kitzingen	5 U. Früh	4½ U. Nachm.
	II. Windsheim	11 U. Vorm.	11 U. Nachts
	III. Bamberg	6¼ U. Abends	7½ U. Früh

XXIX.

Eisenbahnen.

A. Ludwigsbahn.*)

Diese 3/4 Meilen lange Bahn, die erste Deutschlands, daher sie ein unvergängliches Ehrendenkmal bleibt für Nürnberg und Fürth, verbindet die genannten Städte und wird von Morgens 7½ Uhr stündlich befahren. Fahrzeit 10—15 Minuten. Mit Dampf wird jedoch nur des Nachmittags gefahren, Morgens und Abends mit Pferdekraft, in diesem Fall ist die Fahrzeit 25—28 Minuten. Das Personengeld beträgt in den Wagen

I. Klasse pr. Person	12 kr.
II. Klasse pr. Person	9 kr.
III. Klasse pr. Person	6 kr.

An Gepäck ist so viel frei, als es der Raum

*) Durch die erfolgte Verbindung mit der Staatsbahn ist die Strecke von Fürth bis zum Kreuzungspunkt bei Muggenhof zugleich zur Zweigbahn der Staatseisenbahn geworden. Für die Benutzung dieser Strecke empfängt die Gesellschaft der Ludwigsbahn 2 kr. Fahrgeld für die Person und 2 kr. Frachtgeld für den Ctr. Frachtgut

für die Passagiere gestattet. Uebergewicht wird nicht bezahlt. — Gütertransport findet wenig statt. Die Briefe werden für die Post befördert, welche dafür 91 fl. 30 kr. zahlt. Diese Bahn wurde 1838 eröffnet.

B. Nürnberg-Lichtenfelser Bahn.

Diese Bahn, mit den großartigen Lokalitäten des königl. Eisenbahnhofs und den übrigen Werkstätten, welche allein zusammen einen Flächenraum von 16 Morgen einnehmen, wurde am 25. August 1844 eröffnet, steht, außer mit der Fürther, dermalen außer Verbindung mit andern Bahnen, ist jedoch dazu bestimmt, die Verbindung mit Sachsen über Hof und Crimitschau, ferner mit Frankfurt am Main und durch Thüringen mit dem Norden sowohl als mit Rheinpreußen, ferner mit den Städten Augsburg, München, Lindau ꝛc. herzustellen. Auf dieser Bahnstrecke gelten nachstehende Bestimmungen:

1) Personen Beförderung.

Die Reisescheine werden bis spätestens 5 Minuten vor der Abfahrt ertheilt. Es sind nur diejenigen gültig, an welchen sich ein Coupon befindet, der nur durch den Condukteur getrennt werden darf.

Wer ohne gültigen Reiseschein, der bis zum Ende der Fahrt wohl aufzubewahren ist, betroffen wird, hat das Fahrgeld für die ganze Bahnstrecke zu erlegen. — Versäumte Abfahrt begründet keinen Anspruch auf Rückersatz des Fahrgeldes. Solcher wird nur für eine unterbliebene Fahrt im ganzen Betrage, für eine unterbrochene Fahrt aber pro rata geleistet. —

Das Tabackrauchen ist in den Wagen I. Klasse nur in den hiefür ausdrücklich bezeichneten Coupes, in den Wagen der II. Klasse aber nur mit Zustimmung sämmtlicher darin befindlicher Personen gestattet.

Ein Kind unter 3 Jahren kann auf dem Schooße frei mitgenommen werden; hat eine Person mehrere solche Kinder bei sich, so ist für jedes ein Reiseschein der III. Klasse zu lösen, womit dieselben in der I. und II. Klasse fahren können. Ein Erwachsener, der mit einem solchen Kinde in der III. Wagenklasse fahren will, hat ein Billet der II. Klasse zu lösen. —

Personengeld-Tarif in Gulden und Kreuzer.

Stationen. (Nach der Reihenfolge.)			Preise der Plätze.					
			I. Classe.		II. Classe.		III. Classe.	
Nürnberg	nach	Fürth	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
»	»	Eltersdorf	—	39	—	27	—	18
»	»	Erlangen.....	—	51	—	36	—	24
»	»	Baiersdorf ..	1	9	—	48	—	33
»	»	Forchheim	1	27	1	—	—	39
»	»	Hirschaid	1	57	1	18	—	54
»	»	Bamberg.....	2	24	1	36	1	6
Bamberg	»	Breitengüßbach	—	18	—	12	—	9
»	»	Ebersfeld.....	—	51	—	33	—	24
»	»	Staffelstein ...	1	3	—	42	—	30
»	»	Lichtenfels	1	18	—	54	—	36

2) Passagier = Gepäck.

Solches ist frei, wenn dasselbe auf dem Schooß der Reisenden, oder ohne Belästigung der Mitfahrenden unter den Sitzen untergebracht werden kann, in welchem Falle jedoch die Eisenbahn = Verwaltung nicht dafür haftet. Schwereres ist mit einer Adresse versehen längstens ¼ Stunde vor Abgang des Wagenzuges an die Gepäckexpedition unter Vorzeigung des Reiseſcheines abzuliefern, und das betreffende Frachtgeld dafür zu bezahlen. Ueber das abgelieferte Gepäck wird ein Empfangschein ausgestellt, der sorgfältig aufzubewahren ist.

Leicht entzündbare Gegenstände, oder solche, welche auf andere Weise Schaden bringen können, dürfen nicht mitgenommen werden, außerdem für allen Schaden einzustehen ist.

Tarif für die Reisepäck-Beförderung.

Von	nach	zahlen folgende Gewichts-Quantitäten bis zu Zollpfunden:																	
		10		20		30		40		50		60		70		80		90		100	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Nürnberg	Eltersdorf	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12
	Erlangen	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	15	—	15	—	15	—	15
	Baiersdorf	—	6	—	9	—	12	—	12	—	15	—	18	—	18	—	18	—	21	—	21
	Forchheim	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	24	—	24	—	24
	Hirschaid	—	6	—	12	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	30	—	33	—	33
	Bamberg	—	9	—	15	—	24	—	24	—	30	—	33	—	36	—	39	—	39	—	42
	Lichtenfels	—	12	—	21	—	30	—	39	—	45	—	51	—	57	—	57	1	—	1	3

3) Garantie.

Im Falle eines nicht durch eigne Schuld des Reisenden oder durch unabwendbare Gewalt geschehenen Verlustes haftet die Verwaltung, und ersetzt den nachzuweisenden Schaden und Werth bis zu dem Maximalbetrage von 1 fl. 30 kr. pr. Pfund. Doch kann auch höher versichert werden, in welchem Falle $^{10}/_{20}$ des angegebenen Werthes ohne Rücksicht auf die Entfernung in der Weise zu bezahlen ist, daß von 10 zu 10 fl. Werthsangabe 3 kr. berechnet werden, zwischenfallende Beiträge wie voll. Der niedrigste Betrag ist 6 kr. Solches Gepäck muß jedoch wirkliches Reisegepäck sein, und darf nicht vielleicht besondere Pakete mit Geld oder andern werthvollen Gegenständen enthalten. Das Reisegepäck ist sofort nach der Ankunft auf der Station in Empfang zu nehmen, außerdem die Garantie erlischt.

Equipagen-Transport.

Equipagen müssen 1 Stunde vor Abgang angemeldet und eingeliefert werden. Für den Transport sind dieselben in 3 Klassen getheilt, nämlich:

I. Klasse: Reise- und Stadtwagen mit stehen-

dem Dache; z. B. Batard, Berliner, Landauer und schwer beladene Fourgons;

II. Klasse: Halbgedeckte Wagen mit oder ohne gewöhnliches Vordach und leichte Fourgons;

III. Klasse: Offene Kaleschen, als: zweirädrige Kabriolets und einspännige vierrädrige Fuhrwerke mit Gabeldeichsel, jedoch ohne Vorrichtung zum zweispännig Fahren.

In oder auf den Equipagen fahrende Personen haben Billets III. Klasse zu lösen. Die Wagen sind spätestens innerhalb 2 Stunden nach der Ankunft abzuholen, und wird in keiner Weise für dieselben oder das darauf befindliche Gepäck gehaftet.

Pferde.

1. Pferde müssen eine Stunde vor der Abfahrtszeit auf den Bahnhof gestellt, und im Abfertigungslokal unter Entrichtung der Transporttaxe angemeldet werden.

2. Jedem Pferdtransporte muß die zur Beaufsichtigung erforderliche Anzahl Führer beigegeben werden; ein Führer wird unentgeldlich befördert, die übrigen haben Reiseſcheine III. Klasse zu lösen.

3. Die zur Befestigung der Pferde erforderlichen Mittel jeder Art haben die Eigenthümer derselben selbst

beizubringen, und sich von deren sicheren Anlegung zu überzeugen, indem die Verwaltung keine Entschädigung für entsprungene oder beschädigte Thiere leistet, überhaupt keine Haftung übernimmt.

4. Nach Ankunft an der Bestimmungsstation müssen, unter Rückgabe des Transportscheines, die Pferde sogleich ausgeladen, und vom Bahnhofe abgeführt werden.

Tarif für die Equipagen und Pferde.

	Nürnberg									
	Equipagen						Pferde			
	I.		II.		III.		ein Pferd		2 u. mehr Pferde	
	Klasse						per Stück			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Nürnberg										
Erlangen	4	12	2	48	1	54	1	54	1	24
Baiersdorf ...	5	42	3	48	2	33	2	33	1	54
Forchheim....	7	12	4	48	3	12	3	12	2	24
Bamberg.....	12	—	8	—	5	21	5	21	4	—
Breitengüßbach	13	30	9	—	6	—	6	—	4	30
Staffelstein ...	17	12	11	27	7	39	7	39	5	45
Lichtenfels...	18	27	12	18	8	12	8	12	6	9

Hunde.

1. Hunde dürfen in die Bahnhöfe nicht anders, als festgebunden und an der Hand geführt, gelangen, und werden nur in den dazu bestimmten Behältnissen, ohne Haftung für Beschädigung oder Entspringen, angenommen.

2. Die Fahrscheine für dieselben sind an der Kasse zu lösen, (für 1 Hund werden für jede Bahnstrecke von 1—6 Stunden sechs Kreuzer bezahlt) und werden immer nur nach derjenigen Station ausgegeben, wohin der Reisende selbst einen Fahrschein gelöst hat.

Fahrgelegenheit von und zum Bahnhof.

In Nürnberg ist vom Bahnhof aus Hauderer-Gelegenheit nach allen Theilen der Stadt. Für die Fahrten von und zum Bahnhof beträgt die Taxe:

a) Für eine Person ohne Gepäcke, oder mit so genannten Mänteln, Hutschachteln, Reisetaschen, oder sonst nicht in das Gewicht fallenden Gegenstände bestehenden Reisegepäcke 6 kr.

b) Für eine Person mit Gepäcke, das heißt mit einem Koffer oder Colli, einschließlich des Reisegepäcks 12 kr.

c) Für eine Person mit 2 oder mehr Koffer oder Collis, einschließlich des Reisegepäcks 15 kr.

Kinder unter 4 Jahren zahlen nichts, wenn sie auf dem Arm oder Schooß behalten werden, außerdem aber zahlen sie, gleichwie Kinder unter zwölf Jahren 3 kr.

d) Für eine eigens gemiethete 4sitzige Chaise und zwar ohne Unterschied zwischen der Stadt und dem Burgfrieden und dem Gepäcke 48 kr.

Die Conducteure sind angewiesen, rechtzeitig bei ihnen gemachte Bestellungen wegen Besorgung dergleichen eigener Chaisen zu übernehmen.

e) Wer an seine, außerhalb der Route gelegene Wohnung innerhalb der Stadt oder dem Burgfrieden gefahren sein will, hat außer der obigen Taxe 6 kr. zu bezahlen.

f) Für den Transport der auf der Eisenbahn ankommenden und abgehenden Equipagen, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben leer oder bepackt und mit Reisenden besetzt sind, beträgt die Taxe:

aa) Für einen in die erste und zweite Klasse des Eisenbahntarifs fallenden Wagen 1 fl. —

bb) Für einen Wagen dritter Klasse 48 kr. und entscheidet deßfalls der ausgestellte Reiseschein.

Aviso-Aufnahmskästen für Eisenbahn-Frachten.

Im Interesse des Publikums zur Erleichterung und schnellern Förderung des Verkehrs sind in den vier Stadtvierteln und zwar

a. für das Stadtviertel St. Lorenz
an dem königlichen Hallgebäude Nr. 1.

b. für das Stadtviertel St. Sebald
auf dem Weinmarkt an dem Hause S. Nr. 310.

c. für das Stadtviertel St. Egydien
auf dem Heumarkt an dem Hause S. Nr. 568.

d. für das Stadtviertel St. Jacob
auf dem Kornmarkt an dem Hause L. Nr. 276.

eigene verschlossene Kästen, nach Art der Briefaufnahmskästen angebracht, in welche zu jeder Tageszeit kurze Aviso über abzuholende Güter, durch die aufgestellte Corporation der Lader und Aichwagenführer ꝛc. unter Angabe der Zahl und des Gewichtes der Colli, eingelegt werden können. Jeden Vormittag um 10 und Nachmittag um 4 Uhr werden die bezeichneten Kästen durch hiezu beauftragte Individuen geöffnet, die Güter sofort nach den vorgefundenen Anzeigen in den Privatmagazinen oder auf der königl. Halle abgeholt und zur Verladung und Versendung auf den Bahnhof gebracht.

Von der dahier erfolgten Ankunft von Gütern werden die Adressaten durch die Güter-Expedition sogleich avisirt. Wird die Abfuhr der Güter aus dem Bahnhofe in die Privatmagazine oder auf die königl. Halle durch die Lader und Aichwagenführer gewünscht, so ist solches von dem Adressaten auf dem Frachtbriefe ausdrücklich zu bemerken.

Die Haftbarkeit der königl. Eisenbahn-Verwaltung beginnt von dem Zeitpunkte der Uebernahme der Güter aus den Händen der Lader und hört mit der Uebergabe an dieselben auf. So lange sich daher die Güter in den Händen der Corporation der Lader und Aichwagenführer befinden, haftet diese dem Versender oder Adressaten ausschließlich mit der zu diesem Ende im Interesse des Handelsstandes geleisteten Caution.

Die Gebühren für die Zu- und Abfuhr der Güter betragen:

a. von und zum Hause oder von und zu der königl. Halle pr. Centner Zollgewicht $1\frac{3}{4}$ kr.
b. von der königl. Halle in die Privatmagazine oder von diesen in die königl. Halle pr. Zollcentner weitere 1 kr.
c. für Sendungen, welche nach dem Wunsche des Versenders oder Empfängers speziell durch das

Laderpersonale auf die königl. Transportwägen verladen oder von denselben abgeladen werden sollen, einschlüßig der Verbringungskosten pr. Zollcentner 2 kr.

d. für das Umladen von Gütern auf dem Bahnhofe von den königl. Transportwägen auf Landfrachtwägen oder umgekehrt von solchen auf die königl. Transportwägen pr. Zollcentner 2 kr.

für Gewichtsquantitäten unter 50 Pfund kommt die Hälfte obiger Gebühren, über 50 Pfund die Gebühr des vollen Centners zu bezahlen.

Den Betheiligten ist übrigens unbenommen, über die Lieferungsgebühren mit der aufgestellten Lader- und Aichwagenführer-Corporation besondere Uebereinkunft zu treffen.

XXX.

Der Ludwigs-Kanal.

Diese kühne, 47 Stunden lange Wasserstrasse, welche die Donau bei Kelheim mit dem Main bei Bamberg und dadurch mit dem Rhein verbindet, (ein Werk von Carl dem Großen versucht), wurde 1836 begonnen und kürzlich mit der Enthüllung des Kanal-Monuments am Burgberge bei Erlangen, am 15. Juli 1846, durch König Ludwig beendigt. Somit ist die Kanalschifffahrt unter der Bedingung der Entrichtung der tarifmäßigen Gebühren und Einhaltung der über die Schifffahrt gegebenen Vorschriften für Jedermann freigegeben und jedes aus den verbundenen Flüssen kommende Schiff darf ohne Hinderniß den Kanal befahren, und Ladung und Rückladung auf demselben einnehmen.

Die Breite des Kanals beträgt 34′ an der Sohle, 54′ auf dem Wasserspiegel, bei normaler Tiefe von 5′; in der Theilungshaltung beträgt ersterer 32′ letzterer 50′, bei 5′ Wasserstand, doch kann dieser hier auf 7′ Wasser gebracht werden, und es bildet dieser Ueberschuß des Speisewassers einen sehr nachhaltigen Vorrath für trockene Zeiten.

Der Kanal geht an der Stadt vorbei und verspricht dem hiesigen Handel, indem nahe an der Vorstadt Gostenhof ein sehenswerther Hafen sich befindet, einen jetzt schon zu berechnenden Aufschwung. Bringt man die Ausdehnung des Eisenbahnwesens, welchen mächtigen Einfluß diese nicht nur auf den Nürnberger Handel, sondern auf die Nationalwirthschaft der deutschen Länder üben wird, in Verbindung, so sind die Vortheile, die namentlich für diese blühende Gewerbstadt hervorgehen müssen, nicht zu schildern.

Meilenzeiger über die Entfernung der Hafen- und Landungsplätze am Ludwigs-Kanal.

Nro.	Benennung der Häfen und Landungsplätze.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Kelheim	0	2,5	4,5	4,5	6,0	7,0	9,5	11,0	13,5	14,0	14,5	15,5	16,5	17,5	18,0	19,0	20,5	22,0	23,5
2	Riedenburg		0	2,5	2,5	3,5	4,5	7,5	9,0	11,5	11,5	12,0	13,5	14,0	15,5	16,0	17,0	18,0	19,5	21,5
3	Dietfurt			0	0,5	1,5	2,5	5,0	6,5	9,0	9,5	10,0	11,0	12,0	13,5	13,5	15,0	16,0	17,5	19,0
4	Töging				0	1,5	2,5	5,0	6,5	9,0	9,5	10,0	11,0	12,0	13,5	13,5	14,5	16,0	17,5	19,0
5	Beilngries					0	1,0	4,0	5,5	8,0	8,0	9,0	10,0	10,5	12,0	12,5	13,5	14,5	16,5	18,0
6	Berching						0	3,0	4,5	7,0	7,0	8,0	9,5	9,0	11,0	11,5	12,5	13,5	15,5	17,0
7	Neumarkt							0	1,5	4,0	4,5	5,0	7,0	6,0	8,5	7,0	8,5	10,5	12,5	14,0
8	Rasch								0	2,5	3,5	3,5	5,5	4,5	7,0	7,0	8,5	9,5	11,0	12,0
9	Röthenbach									0	0,5	1,0	3,0	2,0	4,5	4,5	6,0	7,0	8,5	10,0
10	Wendelstein										0	1,0	2,5	2,0	4,0	4,5	5,5	6,5	8,5	10,0
11	Worzeldorf											0	1,5	2,0	3,5	4,0	5,0	6,0	7,5	9,5
12	Nürnberg												0	1,0	2,5	2,5	4,0	5,0	6,5	8,5
13	Fürth													0	1,5	2,0	3,0	4,0	6,0	7,5
14	Bruck														0	0,5	1,5	3,0	4,5	6,5
15	Erlangen															0	1,5	2,5	4,0	5,5
16	Baiersdorf																0	1,5	3,0	4,5
17	Vorcheim																	0	2,0	3,5
18	Hirschaid																		0	2,0
19	Bamberg																			0

Vermischte Bemerkungen für den Fremden.

Ein mit Wagen und Pferden, oder zu Pferde ankommender Fremde hat am Thore einen Brücken- und Pflasterzoll zu entrichten.

Wer sich hier längere Zeit aufzuhalten gedenkt, thut wohl, eine Privatwohnung zu beziehen. Ankündigungen darüber findet man beständig in den Zeitungen. Ein honnetes Zimmer bekommt man in der Stadt um 4—5 fl. Heizung, Bedienung, Licht, Wäsche wird extra bedungen. Die Aufkündigung geschieht, will der Fremde ausziehen, ein Monat (vorausgesetzt er hat auf den Monat gemiethet) früher. Im Unterlassungsfall muß er den ganzen Monat bezahlen. Dieselben Rechte aber hat der Fremde auch an den Quartiergeber ꝛc.

Das Tabackrauchen auf dem Heumarkt, auf den Holzmärkten, in den Ställen, so wie auf den

hölzernen Brücken und Stegen ist bei 1 Thl. Geldstrafe oder 12stündigem Arrest verboten. Im Wiederholungsfalle wird die Strafe verdoppelt. Auch bei den Durchgängen und im Hofe des Rathhauses, ferner am militärischen Heumagazin, im ersten Falle bei einer Geldstrafe von 1 Thaler, oder verhältnißmäßigem Arrest, im letzteren Fall bei 3 Thalern oder 24stündigem geschärftem Arrest verboten. Ferner in den Höfen und Vorplätzen der königl. Postgebäude ist das Tabackrauchen sowohl aus Pfeifen oder Cigarren, bei 1 Thaler Strafe verboten.

Das Baden in der Pegnitz.

Das Baden ist nur an polizeilich genau untersuchten, gefahrlos befundenen und durch aufgestellte Tafeln bezeichneten Stellen im Nonnenbache und in der Pegnitz erlaubt. Aus Rücksicht auf Sittlichkeit muß der Badende mit Schwimmhosen versehen sein. Das Baden in dem sogenannten Kühweiher, dann zur Nachtzeit und zwar im Sommer nach 9 Uhr Abends, ist bei Vermeidung von Arreststrafe verboten.

Der Fischfang in der Pegnitz ist blos den Fischern oder Pächtern der Fischerei erlaubt. Unbefugte ꝛc. werden zur Strafe gezogen.

Das Begehen der Deutschherrenwiese ist bei einer Strafe bis zu 3 Thalern oder verhältnißmäßigem Arrest verboten.

Herren und Damen, die Reitpferde miethen wollen, wenden sich am Besten an Herrn Stallmeister Lorsch; gleich gut wird man vom Herrn Bereiter Reibert bedient.

Das Reiten und Fahren über die Hallerwiese ist bei 1 Thaler Strafe verboten. Wer schneller als im kurzen Trott fährt oder reitet, macht sich des verbotenen schnellen Fahrens oder Reitens schuldig. Ausnahme von diesem Verbote findet in keiner Gegend der Stadt statt. Namentlich auf den Thorbrücken, unter den Thoren und bei einem Menschengedränge darf nicht anders als im Schritte gefahren werden. Das Reiten ferner auf den Fußsteigen, besonders auf den Promenaden um die Stadt herum ist bei einer Strafe von 5 fl. verboten.

Das Fahren und Reiten durch das sogenannte Heckengäßchen, welches von der platnerischen Anlage zum Großreuther Weg führt, und blos für Fußgänger bestimmt ist, ist bei Strafe von 1 Thaler oder verhältnißmäßigem Arrest verboten.

Metzger und Viehhändler, welche sich zum Forttreiben des Viehes der Fanghunde bedienen, unterliegen einer Strafe von zwei Thalern. Kurz jede Mißhandlung und Quälerei der Thiere ist in pleno jure strenge verboten.

Jeder Fuhrmann, Kutscher, Landmann ꝛc. welcher zur Fütterung seiner Pferde Haber mit in die Stadt bringt, hat den gewöhnlichen Aufschlag von 19 kr. pr. Schäffel zu bezahlen. Defraudationen werden mit dem zehnfachen Betrag der defraudirten Anschlagssumme bestraft.

Alle Hazardspiele sind verboten. Jeder Hazardspieler wird im ersten Betretungsfall mit einer Geldstrafe von 25 fl., das zweite Mal mit 50 fl., das dritte Mal mit 100 Thaler, in allen weiteren Fällen aber mit der verdoppelten Strafe belegt.

Das Betreten der Eisenbahn anders als in Begleitung eines dabei Angestellten ist durchaus verboten und wird mit einem Thaler Geldstrafe oder verhältnißmäßigem Arrest geahndet.

Um Briefe aufzugeben, braucht man nicht unmittelbar auf das Postamt zu gehen; denn in der Stadt bestehen mehrere Briefkästen, die alle aufgegebenen Briefe an das Postamt einliefern.

Hunde in eine Wirthsstube mitzunehmen, ist bei Strafe verboten.

Waffen dürfen nur dann getragen werden, wenn sie im Passe vorgemerkt sind, oder wenn es der Stand erheischt. Das Tragen zugespitzter, im Griffe feststehender Taschenmesser, welche geöffnet, mittelst einer Feder festgehalten werden, ist allgemein und ins besondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmusiken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen, Jahrmärkten ꝛc. strenge verboten.

Nürnbergs Umgebungen.

Auf der Eisenbahn fährt man in 15 Minuten nach Fürth, eine alte, sehr gewerbreiche Stadt am Zusammenfluß der Rednitz und Pegnitz, mit circa 16,000 Einwohner. Seit 1808 ist dieselbe an die Krone Bayerns übergetreten und wird seit 1818 zu ihren ersten Städten gezählt. Die Stadt hat 3 christliche Kirchen, darunter die Michaelskirche, ein altes Gebäude aus dem 13 Jahrhundert. Die Juden, deren es 2300 hier gibt, haben 2 hebräische Druckereien, eine gelehrte Schule und 2 Synagogen. Ferner hat die Stadt 1 Schauspielhaus, 2 Spitäler und ein großes nennenswerthes Rathhaus. Die vorzüglichsten Erwerbspunkte finden Fürths Bewohner im Betriebe des Handels und in zahlreichen Fabriken, Manufakturgeschäften und Nürnberger Waaren, die theils hier, theils in der Umgegend verfertigt werden.

Bei der Schlacht von 1632, welche Gustav Adolph von Nürnberg entfernte, war sein Hauptquatier in dem Gasthofe „zum grünen Baum“ in Fürth; 6 Angriffe hat er vergeblich auf das verschanzte Lager Wallensteins gemacht.

Der vorzüglichste Gasthof ist der Kronprinz von Preußen. Jährlich an Michaelis hat Fürth eine Messe, die sehr besucht wird. Zeitschrift: das Tagblatt. ▭ Zur Wahrheit und Freundschaft.

Nördlich von Nürnberg, vier Stunden entfernt, liegt in einer fruchtbaren Ebene am Zusammenfluß der Schwabach mit der Rednitz die freundliche Universitätstadt Erlangen mit 10,700 evangelischen Einwohnern. Die Universität, gestiftet 1743, macht die Stadt bedeutend und wichtig. Dieselbe ward 1706 nach einem Brand regelmäßig wieder aufgebaut, nachdem sie durch die Aufnahme der durch das Edikt von Nantes verfolgten, evangelischen Franzosen an Wohlstand zugenommen hatte.

Unter den Sehenswürdigkeiten sind, das markgräfliche Schloß, welches die 100,000 Bände starke Universitätsbibliothek und ein naturhistorisches Kabinet enthält; ferner das Universitätshospital, in welchem sich mehrere wissentschaftliche Sammlungen befinden ꝛc. Das Orangeriegebäude mit dem anatomischen Theater; ferner der mit vielen Statuen geschmückte und mit schönen Alleen versehene Schloßgarten, besonders nennenswerth; der Prater, das Schießhaus, die Harmonie mit dem Museum, der

Welsische Garten. Der Lowenich'sche Garten und viele andere Berggärten sind noch zu beachten. Gasthöfe: die Glocke, der Wallfisch. Messen 2: den ersten Montag nach Lichtmeß und den zweiten Montag nach Jakobi. Der Ludwigs-Kanal geht an der Stadt vorüber und hat hier sehenswerthe Schleußen. Der Tunnel ¼ Stunde von der Stadt, vor welchem, gleichsam als Wächter, zwei colossale Löwen stehen, ist besonders merkwürdig. Links des Tunnels zieht die Landstraße und der Ludwigskanal; ferner erhebt sich am Fuße des Berges das Kanalmonument, welches jene colossale Figuren darstellt, den Main und den Rhein ꝛc. siehe 175. beide auf Marmorpiedestalen stehend.

In der Nähe liegt das 1634 von den Schweden zerstörte Schloß Scharfeneck.

▭ Libanon zu den 3 Cedern.

Südwestlich von Nürnberg, an der Straße nach Augsburg liegt am Fluße gleiches Namens, Schwabach mit circa 9000 Einwohner. Dasselbe ist berühmt durch die hier angefertigten Maultrommeln (deren hier jährlich 20,000 Dutzend verfertigt werden), Stricknadeln, Strümpfen, leonischen Drath,

Treſſen, Taback und Hopfenbau. Die Pfarrkirche, mit Gemälden von Wohlgemuth und Martin Schön am Hauptaltar. Die Bildergallerie des Hrn. Forſtmeiſter v. Link.

Die Gaſthöfe: Poſt, Engel, Stern ꝛc.

Südlich von Nürnberg, eine Poſtſtation entfernt, liegt Feucht, nicht weit davon die Guſtav Adolphs Höhle; von Feucht führt die Straße nach der ehemaligen Univerſitätsſtadt Altdorf, mit einem Schullehrer-Seminar in den Gebäuden der 1809 aufgehobenen Univerſität. Unter den frühern Lehrern ſind Donelius und Döderlein bekannt; Wallenſtein, Herzog von Friedland, machte 1605 hier ſein Studium. Die Sophienquelle, Gnadenberg ꝛc. in ſeiner romantiſchen Umgebung ſind beachtenswerth. Zwiſchen Nürnberg und Feucht berührt der Lauf der Straße Altenfurt mit einer Kapelle, welche der Sage nach von Karl dem Großen, in der Geſtalt eines Zeltes erbaut worden, zu Ehren St. Johannes und St. Katharinens geweiht, dem Schottenkloſter zu St. Egydien in Nürnberg gehört haben ſoll.

Ein zwar weiter aber lohnender Ausflug ist die Parthie auf den Morizberg, östlich von Nürnberg mit einer weiten Fernsicht; am Fuße des Berges liegt das schöne von Fürer'sche Gut Haimendorf und auf dem Wege dahin die obere und untere Bürg.

Wegweiser für Solche, die sich eine nur kurze Zeit dahier aufhalten können.

1) Für einen Tag.

Die St. Lorenzkirche, die Frauenkirche, das Gänsemännchen, der schöne Brunnen, das Rathhaus, die Sebaldskirche, die Morizkapelle, die Burg, das Dürermonument, Dürers Haus.

Des Nachmittags.

Die Egydienkirche, Sammlung in der Kunstgewerbschule, die Jakobskirche, das deutsche Haus, die Rosenau.

2) Für zwei Tage.

Die St. Lorenzkirche, (das vielbewunderte Sakramentshäuschen von Kraft, der engl. Gruß ꝛc. von Veit Stoß, die Kanzel von Heideloff), die Frauenkirche, (das Portal, die künstliche Uhr, die Glasmalereien), das Gänsemännchen, der schöne Brun-

nen, das Rathhaus (großer und kleiner Saal, Brunnen), die Sebaldskirche (das Sebalds Grab, Taufstein, Hauptaltar, die Gemälde neben der Kanzel von Albrecht Dürer), Morizkapelle, nebenan das Wurstglöcklein, die Burg (Margarethen- und Ottmars-Kapelle, die Gemäldesammlung, die große Linde), das Dürermonument, Dürers Haus, die Egydienkirche (das Altarblatt von van Dyk, die 3 Kapellen nebenan), das Monument Melanchthons, die Kunstgewerbschule.

Zweiter Tag. Die Spitalkirche, Jakoberkirche, deutsches Haus, den Kirchhof St. Johannis und St. Rochus, die Stationen ꝛc., die Rosenau.

3) Für drei Tage.

Erster Tag. Die St. Lorenzkirche, Brunnen, Nassau'sches Haus, die Museumsbrücke, Markt, Frauenkirche, Gänsemännchen, der schöne Brunnen, St. Sebaldskirche, St. Sebalds Pfarrhof, Morizkapelle, Wurstglöckchen, Rathhaus (großer und kleiner Saal, Plafond im zweiten Stockwerk, unterirdische Gänge, Brunnen ꝛc.), Dürermonument, Dürer Haus, Burg, (Freiungen, Margarethen- und Ottmarskapelle, Gemäldesammlung, Brunnen,) dann Schloßzwinger.

Zweiter Tag. Egydienkirche, Monument

Melanchthons, Gymnasium, Kunstgewerbschule, Kapelle, Wasserwerke bei dem blauen Stern, Spitalkirche, Findelhaus, Bestelmeierſches Magazin, Museum, Marplatz, Hallerthürchen, Rosenau.

Dritter Tag. Polytechnische Schule, St. Jakobskirche, deutsches Haus, neues Krankenhaus, Eisenbahnhof, Frauenthor, Herrenkeller, Hallgebäude, Fleischbrücke, Stadtbibliothek, Gemmings Sammlung, Holzschuher's Sammlung (enthält das beste Bild von Albrecht Dürers Hand, das in Nürnberg vorhanden ist), Belvedere.

Wegweiser für 6 Tage.

Erster Tag. Lorenzkirche, Sebaldskirche, Frauenkirche, Egydienkirche, Spitalkirche, Deutschhauskirche, Marthakirche, Kirche zum heil. Kreuz, die Stationen zur Johanniskirche, Johanniskirchhof, das Schießhaus, Hallerwiese, Schloßzwinger.

Zweiter Tag. Das Rathhaus, Sebalder Pfarrhof, Burg, (Kaiserstallung, Freiungen, Margarethen- und Ottmarskapelle, Gemäldesammlung, tiefer Brunnen), Gymnasium, Melanchthons Denkmal, Kunstgewerbschule, Gänsemännchen, schöner Brunnen, Markt, Dürers Monument, Dürers Haus, Maximiliansplatz mit den beiden Brunnen, Kettensteg,

Hallerthürchen, Anlagen und Gärten, Rochuskirchhof, Rochuskirchlein, Militärkirchhof, Rosenau.

Dritter Tag. Die Stadtbibliothek, Archiv, naturhistorische Sammlungen von Privaten, Eichhorns Sternwarte, Moritzkapelle, Hertels Sammlungen, Gemmings Sammlung, Riedels und Börners Sammlung, Holzschuhers Sammlung mit dem besten in Nürnberg vorhandenen Bilde von Albrecht Dürer, dann Belvedere.

Vierter Tag. Das neue Krankenhaus, Eisenbahnhof mit den Maschinen und Fabriken ꝛc., die polytechnische Schule, die Katharinenkirche, die Klarakirche, Herrenkeller, Hornszwinger.

Fünfter Tag. Waaggebäude, Fünferhaus, Postgebäude, das Haus des Buchhändlers Palm ꝛc. und noch viele andere.

Sechster Tag. Gang auf einen der Lorenzer Thürme des herrlichen Panorama's wegen, dann des Nachmittags auf die alte Veste bei Zirndof, mit der Eisenbahn nach Fürth dann zurück in irgend eine der vielen Wirthschaften oder auch in's Theater.

Verzeichniß

der

Kaufleute und Fabrikanten ꝛc. der Stadt Nürnberg.

Großhandlungen mit allerlei Waaren.

Bär, Jean, Landesprodukte und Steinkohlen-Niederlage. Karolinenstraße L. Nro, 360.

Bannig, Aug. Heinr., Commission, Spedition, Agent der bayer. Hypothek- und Wechselbank, der Hagelversicherung ꝛc. Dötschmannsplatz S. Nro. 953.

Beck, Conr., Landesprodukte, Comm., Spedit., Käseniederlage, Theresienstraße S. Nro. 562 a.

Beck u. Comp., Com. und Spedit. Besitzer Alex. Beck. Füllstraße S. Nro. 311.

Clericus, Ziehl u. Comp., Droguerie, Farbwaaren und chemische Präparate. Bes. C. C. W. Clericus. Adlerstraße L. Nro. 308.

Cnopf, Joh. Conr., Comm., Spedit. und Wechselgeschäft. Bes. C. C. und G. C. Cnopf. Karolinenstraße L. Nro. 351.

Crämer, C. L., Colonialwaaren, Comm. und Spedit., Spiegelfolio, Staniol und Sertinfabrik unter der Firma Cramer u. Comp. Marplatz S. Nro. 183.

Delz, J. B., Apothekerwaaren, Theresienstraße S. Nro. 595.

Domeier, A. C., Spezereiwaaren, Comm und Spedit. Bes. Domeiers Wittwe. Königsstraße L. Nro. 823.

Engelhardt und Schmidt, Taback- und Cigarren-Fabrik und Handel mit rohem Taback. Färbergasse L. Nro. 1199.

Ernſt, Peter Leonh., Spezerei- und Farbwaaren en gros. Beſ. J. G. L. Memmert. Albrecht-Dürer-Platz S. Nro. 514.

Feuerlein, J. C., Landesprodukte, rohe Tabackblätter, Comm. und Spedit. Beſ. J. F. Feuerlein. Albrecht-Dürers-Straſſe S. Nro. 393.

Fiſerius, Carl Chr., Eßwaarengeſchäft, Handel und Fabrik von Schinken, geräuchertem Fleiſch, Zungen, Würſte, eßbaren Schwämmen, Champignons, Morgeln. Albrecht-Dürer-Platz S. Nro. 399.

Fleiſchhauer, Jacob, Porzellan, Steingut, Wachs, Parfumerien und verſchiedene Modeartikel. Wespenneſt L. Nro. 601.

Gebhardt u. Comp., Colonialwaaren und Landesprodukte en gros. Beſ. Gebhard: Pfannenſchmidtgaſſe L. Nro. 526.

Günther, Ludw., Metalle und Twiſte. Füllſtraſſe S. Nro. 401.

Häußlein, C. G. F., Landesprodukte, Comm. und Spedit. Winklerſtraſſe S. Nro. 33.

Hagen u. Comp., Apothekerwaaren. Beſ. A. v. Hagen. Dötſchmannsplatz S. Nro. 100.

Heerdegen, G. A., Apothekerwaaren. Beſ. Fr. und Eugen Heerdegen. Karolinenſtraſſe L. Nro. 346 a.

Herzogenrath, J. J., Spezereiwaaren, Comm. u. Spedit. Waarengeſchäft, Agentur der niederrheiniſchen Güter-Aſſekuranz-Geſellſchaft. Bei der Wunderburg L. Nro. 1005.

Hofmann, D. F., Materialwaaren und Sämereien. ThereſienſtraſſeS. Nro. 575.

Kalb, Leonh., Spedit., Comm. und Wechſelgeſchäft. Beſ. G. Kalb. Lorenzerplatz L. Nro. 42.

Kirchgeßner, J. G., Material-, Spezerei-, Farbwaaren, Comm. und Spedit. Karolinenſtraſſe L. Nro. 392.

Krämer u. Comp., Apothekerwaaren, Spezerei- und Farbwaaren. Beſ. Wilh. Krämer. Albrecht-Dürers-Platz S. Nro. 513.

Krauß, S. L., Roßhaar, Cement, hydrauliſcher Kalk, Soda, Theer, ung. Hanf, Seegras und Waldhaar, privilegirten Kautſchukfirnißanſtrich, auch Comm. und Spedit. Thereſienſtraſſe S. Nro. 551.

Löbel u. Merkel, Colonialwaaren, Spedit. und Comm., auch Agentur von der Feuerafſekuranz der Münchner Hypotheken- und Wechſelbank und der Lebensverſicherungsbank in Gotha. Beſ. Paul Merkel, Aſſeſſor am kgl. Haudelsappellations-Gericht und Adjunkt des Handels-Vorſtandes. Carlsſtraſſe S. Nro. 97.

Löbel, Joh.. Landesprodukte, namentlich Hopfenhandel, Comm. und Sped. Albrecht-Dürers-Platz S. Nro. 413.

Löwel, Andr., Apotheker- und Farbwaaren, Farbenfabrik ꝛc. Adlerſtraſſe L. Nro. 316.

Merk, Joh. Chriſtian, Colonial- und Farbwaaren, Hopfen, Twiſte, engliſche Strick- und Nähgarne en gros. Karolinenſtraſſe L. Nro. 362.

Merkel, G. Chr., Apothekerwaaren, Comm. und Spedit. Beſ. Fr. Wl. Merkel. Bindergaſſe S. Nro. 917.

Platner, G., Indigo- und Farbwaaren. Bindergaſſe S. Nro. 922.

Pröhl, N. F., Colonialwaaren, Commiſſion und Spedition, Käsniederlage. Tucherſtraſſe S. Nro. 1131.

Rhau, J. C., Tabackblätter en gros. Aeuſſere Laufferſtraſſe S. 1326.

Riemann, G. F.. Apotheker- und Farbwaaren. Kaiſerſtraſſe L. Nro. 6.

Roſcher, J. Conr., Material- und Farbwaaren. Beſitzer J. Trautner. Lammsgaſſe S. Nro. 329.

Roth, Joh. Christ., Landesprodukte, Commission und Spedit. Adlerstraße L. Nro. 190.

Rothkeppel, Heinr., Tabackfabrik und Handlung. Besitzer H. Rothkeppel und Eichhorn. Irrerstraße S. Nro. 265.

Schweyer, M. P., Colonialwaaren, Commission und Spedition. Peter Vischergasse L. Nro. 600.

Simon, Jul., Colonialwaaren en gros. Weinmarkt S. Nro. 95.

Stadler, G. v., Colonial- und Farbwaaren. Adlerstraße L. Nro. 307.

Strauß, J. J., Material- und Farbwaaren und Landesprodukte. Lorenzerplatz L. Nro. 74.

Toussaint, A., Wechselgeschäft, Commission und Spedition. Häfnersplätzchen L. Nro. 925.

Volleth und Böschel, Colonialwaaren u. Landesprodukte. Tucherstraße S. Nro. 1161,

Zenker, Ernst, Colonial- und Farbwaaren. Brunnengasse L. Nro. 369.

Großhandlungen in Manufaktur- oder Nürnberger Waaren ꝛc.

Abel, C. C. u. Comp., auch Commission u. Spedition. Besitzer C. C. Abel. Füllstraße S. 406.

Ammon und Caspart, Manufaktur-, Spediton- und Commissions-Handlung, Eisen- u. Stahlwaaren. Königsstraße L. Nro. 318.

Bader, J. B., Manufaktur, Commission und Spedition. Bes. Luise Bader. Breite Gasse L. Nro. 542 a.

Bauereis u. Müller, Manufakturhandlung, Spiegel-, Folio- und Mengfabrik, Commission u. Spedition. Besitzer A. Wilh. u. Herrmann Müller. Tucherstrasse S. Nro. 1127.

Bechmann und Comp., Manufakturwaaren. St. Johannis Vorstadt Nro. 4.

Beckh und Köhler, Manufakturwaaren. Josephsplatz L. Nro. 205.

Benkher, Joh. Georg, Nürnberger Waaren, Spiegelglasfabrik, Commission u. Spedition. Besitzer Benkher, Wittwe. Adlerstrasse L. Nro. 305.

Benedikt, J. N., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Füllstrasse S. Nro. 402.

Bestelmeier, G. H., Galanterie- und Manufakturwaaren, Tapeten- u. Meubles-Magazin. Königsstrasse L. Nro. 7 a

Billing, D. F., Manufakturwaaren, Samen, Landesprodukte, Spedition, Comm. u. Wechselgeschäfte. Obstmarkt S. 983.

Birkner, Gebr., Manufaktur u. Tabackfabrik. Burgstrasse S. Nro. 496.

Blank, W. Ferd., Manufakturwaaren, Spedition und Commission. Adlerstrasse L. Nro. 322.

Blank und Comp., Manufakturwaaren, Spedition und Commission. Wunderburggasse S. Nro. 939.

Daigfuß, K., Manufakturwaaren-Handlung. Breite Gasse L, Nro. 542 a.

Demler, Joh., Manufakturwaaren, Tabackblätter, Commission und Spedition. Winklerstrasse S. Nro. 70 b.

Demler, G. M., Manufakturw. Carlsstrasse L. Nro. 905.

Ebermeyer und Sohn, Manufakturwaaren, Commission. und Spedition, leonische Drathwaaren, Strohhut u. Strohwaarenfabrik. Besitzer G. Ebermeier. Füllstrasse S. Nro. 404.

Engelhardt, Andr., Besitzer J. C. Knoll. Klaragasse L. Nro. 934.

Feldkirchner, Joh. Ad., Manufakturwaaren und Commission in hiesigen und englischen Waaren. Adlerstrasse L. Nro. 325 b.

Fendler, G. G. u. Comp., Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Besitzer J. J. Hertel. Wöhrderthorstrasse S. Nro. 1518.

Fick, und Bach, G., Manufakturwaaren. Theresienstrasse S. 549.

Friedrich, Gebr., Manufakturwaaren. Besitzer F. C. und H. C. Friedrich. Marktplatz S. Nro. 234.

Fuchs, W., auch Commission und Spedition. Egydienplatz S. Nro. 763.

Glafey, G. A., auch Spedition u. Nachtlichterfabrik. Oberwöhrdstrasse L. Nro. 934 a.

Gloßner, Carl, Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Besitzer Carl Gloßner und August Gloßner. Adlerstrasse L. Nro. 306.

Göpner, Carl, Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Adlerstrasse L. Nro. 302.

Grießmeier, Gg., Spiegelglas, Nürnberger kurze Waaren, Commission und Spedition. Garten vor dem Lauferthor Nro. 188.

Gugler u. Comp. Andr., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Besitzer A. Gugler u. P. Kurs. Karolinenstrasse L. Nro. 348.

Haggi, Isidor Gg., Manufakturwaaren. Besitzer Ed. Reißig. Weintraubengasse S. Nro. 105.

Hartmann, A. J., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Besitzer J. L. Hartmanns Wittwe. Kohlengasse L. Nro. 1104.

Haugk, C. G., Manufakturwaaren, russische Produkte, Commission und Spedition. Besitzer J. W. A. Meier. Lammsgasse S. Nro. 330.

Hausknecht, L. W. H., Manufaktur- und Eisenwaarenhandlung. Fleischbrücke L. Nro. 1.

Herrmann, A., Manufakturen und Kinderspielwaaren, Tyroler Schnitzarbeiten en detail. Kaiserstrasse L. Nro. 118.

Herrmann u. Comp., Manufakturwaaren u. Schmelztiegel. Besitzer Ludwig Herrmann. Breite Gasse L. Nro. 433.

Holzbergers seel. Söhne, J. A., Manufakturwaaren, Commissionslager von Porzellain und Steingut. Besitzer Wilh. Chenal. Innere Lausergasse S. Nro. 1010.

Huber, M. C. Manufakturwaaren und Commission. Besitzer J. Huber. Theresienstrasse S. Nro. 558.

Insam u. Prinoth, Manufakturwaaren, Commission und Speditон. Besitzer Ign. Prinoth Witwe. Breite Gasse L. Nro. 445.

Kleemann, J. G., Spezerei, Material u. Farbwaaren, Commission und Spedition. Bindergasse S. Nro. 921.

Klett, Joh, Fr., Manufakturwaaren, Commission u. Spedit. Theresienplatz S. Nr. 1002,

Kriegbaum, J. F., Manufakturwaaren. Claragasse L. Nro. 938.

Kühl, J. L., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Carolinenstrasse L. Nro. 393.

Landmann. J. J., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Tucherstrasse S. Nro. 1133.

Langröbger, Joh. Ferd., Eisenwaaren, Commission, Spedition u. Manufakturwaaren. Besitzer Leonhard Stark an der Fleischbrücke S. Nro. 806.

Leuchs u. Comp., C., Verlag polytechnischer Werke u. Manufakturwaaren. Obstmarkt S. Nro. 904,

Lozbeck, Joh. Zach., Manufakturwaaren und Spiegelglasfabrik. Besitzer Friedrich u. Carl Mayer. Carolinenstrasse L. Nro. 353.

Luber, J. P., Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Bes. R. G. Barthelmes. Wunderburggasse L. Nro. 1123.

Meinberger, Gg. Sohn, Manufakturwaaren. Neue Gasse S. Nro. 1187.

Mohrhard, J. Vater u. Sohn, Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Besitzer Heinr. u. Adam Zahn. Carolinenstrasse L. Nro. 344.

Mohrhard, Th. Chr., Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Egydienplatz S. Nro. 795.

Mosers, Gg. Hier. Erben, Metalle. Besitzer Fr. Rösch. Breite Gasse L. Nro. 446.

Paravisо, Carl, Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Josephsplatz L. Nro. 300.

Prinoth, Chr. und Comp., Manufakturwaaren, Commission und Spedition, und Fabrik von gewalztem Blei. Besitzer Chr. Prinoth. Lorenzerplatz L. Nro. 75.

Reck, J. G., Manufakturwaaren und Commission. Burgstrasse S. Nro. 497.

Reidner, Manufakturwaaren, Spedition und Commission. Albrecht-Dürersplatz S. Nro. 517,

Nießner, J. B., Manufaktur, Quincaillerie- und Spielwaaren en gros. Winklerstrasse S. Nro. 32 a.

Röhser. J. N., Nürnberger kurze- und Kinderspielwaaren, und Spiegelglasfabrik. Besitzer J. N. u. J. L. Röhser. Albrecht-Dürersstrasse S. Nro. 394.

Roscher, Ch. M., Manufakturwaaren, Commission und Spe-

dition. Besitzer C. M. Hammerbacher. Herrnmarkt S. Nro. 875.

Roth u. Rau, Manufakturwaaren, hauptsächlich feine Kinderspielwaaren en gros und en detail, und Commission. Besitzer F. Rau. Josephsplatz L. Nro. 211.

Rungaldier, J. C., Manufakturwaaren, Commission und Lager von Tyroler Schnitzwaaren. Kohlengasse L. Nro. 436 a.

Schäfer, C. Dan., Manufakturwaaren. Marplatz S. Nro. 174.

Schmidthammer, J. C. seel. Sohn u. Comp., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Bes. G. F. Speitzer. Waitzenstrasse L. Nro. 273.

Seutter, Gebr., Manufakturwaaren, Commission u. Spedition. Besitzer Wilh. Th. Prollius. Theresienstrasse S. Nro. 564.

Siegling Backofen, M., Nürnberger Manufakturwaaren u. Nachtlichterfabrik. Besitzer Johann Leonhard Backofen. Schütt S. Nro. 1701.

Steger und Dietz, Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Besitzer J. Z. Dietz. Königsstrasse L. Nro. 11.

Strobel, Wilh., Manufakturwaaren, Commission und Spedition. Karolinenstrasse L. Nro. 347.

Voit und Fleischmann, Papiermaché-Fabrik. Besitzer Chr. W. Fleischmann. Hirschelgasse S. Nro. 1304.

Waydelin, Gebr., Eisen, Nürnbergerwaaren, Commission und Spedition. Besitzer Heinr. Waydelin. Königsstrasse L. Nro. 79.

Wiß, J. D., Manufakturwaaren en gros und Porzellan eigener Fabrik. Herrenmarkt S. Nro. 874.

Zimmermann und Comp., Manufakturwaaren. Besitzer Max Jos. Zimmermann. Adlerstrasse L. Nrö. 303.

Spezereihandlungen ꝛc.

Arold, Sirtus, Spezerei- und Farbwaaren. Aeuſſere Laufergaſſe S. Nro. 1392.

Bäumlers Söhne, Chr. Ad., Material-, Farb- und Spezereiwaaren. Beſitzer J. A. Gottlieb Bäumler. Herrenmarkt S. Nro. 26.

Bauer, Friedrich, Spezerei- u. Schreibmaterialien, Lager von Fiſchbein, Schreibfedern und Siegellack aus der Fabrik Lilliendahl in Neudietendorf. Am weißen Thurm.

Birkner, Joach., Spezerei und Papier. Färbergaſſe L. Nro. 1182.

Brunner, Gg. Fr., Spezerei- und Speditionsgeſchäft. Hallplatz L. Nro. 948 b.

Bull, Joh. Albr., auch Garn. Aeuſſere Laufergaſſe S. Nro. 1432.

Ditterich, v., Joſ. und Comp., Spezereihandlung, Material ꝛc. Obſtmarkt S. Nro. 982.

Dietrich, Wilh., Spezereihandlung, Material- und Farbwaaren, auch Siegellack- und Chokolade-Fabrik. Ebnersſtraſſe S. Nro. 964.

Drechsler, David, Spezerei- und Farbwaaren. Vorſtadt Goſtenhof Nro. 36.

Ebermeier, und Comp., auch Material- und Farbwaaren Beſitzer J. C. Ebermeier. Kaiſerſtraſſe L. Nro. 117.

Ebermeyer, C. R., Spezereihändler. Innere Laufergaſſe S. Nro. 1016.

Eidam, C. C. D., auch Material- und Farbwaaren, Pulver und Blei, auch Spedition und Commiſſion. Neuethorſtraſſe S. Nro. 334.

Engelhard, jun, Joh., auch Material- und Farbwaaren

Commission und Spedition. Besitzer C. W. Engelhard Hauptmarkt S. Nro. 876.

Fabrice, C. F. Königsstrasse S. Nro. 112.

Fink, Christian, außer Spezerei auch Material- und Farbwaaren. Aeussere Laufergasse S. Nro. 1406.

Förderreuther, Wilh., Material-, Farb- und Spezereiwaaren, Spedition. Carolinenstrasse L. Nro. 332.

Frenzel, Carl Lebr. Karlsbrücke L. Nro. 146.

Götze, Joh. Fr., Material- und Farbwaaren, Commission u. Spedition. Bergstrasse S. Nro. 418.

Händler, Gg., Farbwaaren. Aeussere Laufergasse S. Nro. 1368.

Häußler, Gust., Spezerei und Niederlage der Herzoglich Leuchtenberg. Eisen-Hüttenwerker Obereichstädt, Ludwigsstrasse L. Nro, 407.

Heinlein, Joh.. Spezereiwaaren. Kaiserstrasse L. Nro. 200 a.

Hengelein und Güllich, Material- und Farbwaaren, Papier, Schreib- nnd Zeichnenmaterialien. Besitzer Carl Güllich. Bergstrasse S. Nro. 449.

Kiefhaber, J. F. seel. Erben, Pastellfarben und Pastellstifte in Holz gefaßt. Besitzer Muskats Wittwe. Laufer-platz S. Nro. 1550.

Kießling, Joh. Paul, auch Spedition. Irrergasse L. Nro. 324 a.

Kleinknecht, Joh. Andr., Spezereiwaaren und Tabackfabr. Besitzer Carl Kleinknecht. Königsstrasse L. Nro. 87.

Klein in Wöhrd.

Kleinlein in Wöhrd.

Knab, J., Kürschnerhaus S. Nro. 825.

Kolb, Joseph, auch Farbwaaren und Landesprodukte. Königsstrasse L. 823.

Krauß, J. F., Spezerei und Farbwaaren. Lorenzergasse L. Nro. 659.

Kurr, Joh. Fr., Material- und Farbwaaren. Innere Laufergasse S. Nro. 790.

Lauer, Leonhard, Material- und Farbwaaren, auch Landesprodukte. Carolinenstraße L. Nro. 382.

Lorsch, Carl, Material- und Farbwaaren. Wöhrderthorstraße S. Nro. 1524.

Mayer, C., auch Taback- und Siegellackfabrik. Ludwigstraße L. Nro. 288.

Mehring, Carl, auch Farbwaaren. Hauptmarkt S. Nro. 808 b.

Meißner, Carl, auch Farbwaaren und Commission. Herrnmarkt S. Nro. 18.

Meißner, Gg. Math. Hauptmarkt S. Nro. 878.

Memminger, Heinrich, auch Farbwaaren. Neue Gasse S. Nro. 1236.

Mühling, G. P. A. Schustergasse S. Nro. 86.

Müller, Conr., auch Papier, Schreibmaterialien und Siegellackfabrik. Fleischbrücke S. Nro. 807.

Neſtmann, Chr. H., Spezerei, Farb, eiserne Feingußwaaren ꝛc., Commission u. Spedition. Hauptmarkt S, Nro. 880.

Niklas, Ph. J., Spezereiwaaren. Marbrücke L. Nro. 1575.

Odörfer, Ed., auch Material- und Farbwaaren. Winklerstraße S. Nro. 75.

Orth, Joh. Leonh., auch Farbwaaren. Beſitzer Abdias Chriſt. Orth. Innere Laufergasse S. Nro. 1008.

Pfann, Nik. Dörrersgasse L. Nro. 747.

Pflügers Wittwe, auch Farbwaaren. Laufenplatz. S. Nro. 1551.

Popp, Carl Ernſt, Materialwaaren, Landesprodukte, Commiſſion und Spedition. Winklerstraße S. Nro. 35.

Prückner, Gg. Conr., Colonialwaaren, italienische Produkte, auch französische. Königsstrasse L. Nro. 106.

Rabus in Wöhrd.

Ralser u. Heller, Italienische und Spezereiwaaren, Commission und Spedition. Besitzer Gesserts Relikten. Winklersstrasse S. Nro. 40.

Richter, J. C., Spezerei-, Material- u. Farbwaaren. Steinkohlenniederlage. Josephsplatz L. Nro. 291.

Rittner, J. S., Spezerei-, Material- und Farbwaaren. Obstmarkt S. 898.

Rupprecht seel. Sohn, J. J., auch Weine. Königsstrasse L. Nro. 853.

Schäfer, Carl, Spezerei- u. Materialwaaren, Mineralwasser und Steingut. Lauferplatz S. Nro. 1617.

Schätzler, J. Gg., Spezereiwaaren. Ludwigsstrasse L. Nro. 1378.

Scharrer, Chr., Spezereiwaaren. Königsstrasse L. Nro. 877.

Schatz, J. M., Irrergasse S. Nro. 314.

Schemm, Val., auch Material- und Farbwaaren. Königsstrasse L. Nro. 100.

Schmidt, Moritz, auch Material- und Farbwaaren. Theresienplatz S. Nro. 603.

Schroll, J. C., auch Farbwaaren. Vorstadt Gostenhof Nro. 26.

Schroll, J. H., auch Material- und Farbwaaren und Papier. Jakobsstrasse L. Nro. 1217.

Schubert, J. Th., auch Materialwaaren. Ludwigsstrasse. L. Nro. 1385.

Schweiger, Fr. Val., auch Material- und Farbwaaren. Bindergasse S. Nro. 915.

Stiel, Joh. Paul, Material- und Spezereiwaaren, Pulver und Blei. Königsbrückstrasse S. Nro. 811.

Theurer, C. C., auch Material- und Farbwaaren u. Oelraffinerie. Königsstraße L. Nro. 84.

Toberer, J. H., auch Material und Farbwaaren. Ludwigsstraße L. Nro. 1382.

Vigitill, Joh. Wilh., auch Farbwaaren. Waitzenstraße L. Nro. 1508 b.

Wagner, Steph., Spezerei- und Farbwaaren. Besitzer J. Wagner, Jakobsplatz L. Nro. 1278.

Weydelin, C, Spezereiwaaren. Josephsplatz L. Nro. 207.

Weiß, Joh. G., Aeußere Laufergasse S. Nro. 1332.

Wießner, C. A., auch Material- und Farbwaaren, Commission und Spedition. Lammsgasse S. Nro. 340.

Winkler u. Schorn, auch Farbwaaren, Papier u. Schreibmaterialien. Besitzer C. A. von Schorn. Albrecht-Dürersplatz S. Nro. 414.

Wolfermann, Ludw., Spezerei-, Material- und Farbwaaren. Grübelstraße S. Nro. 1661.

Wünsch, Gottl., Spezereiwaaren, Commission und Spedition. Spitzenberg S. Nro. 1589.

Zemsch, Fr. Wilh., auch Material- und Farbwaaren- und Tabackfabrik. Königsstraße L. Nro. 367.

Zinn, Carl, auch Farbwaaren und Commission und Spedition. Josephsplatz L. Nro. 276.

Zöllner, Andr., Spitalplatz S. Nro. 1172.

Falke, J. Gottl., Kaufmann, Merkantilisches Auskunfts-Agentur und Uebersetzungs-Büreau der deutschen, franz., engl., ital., span. u. portugesischen Sprache. Karthäusergasse L. Nro. 1064.

Herzing, Wittwe A. M., Bett- und Federhandel. Theresienstraße S. Nro. 566 b.

Ellen-, Schnitt-, Mode-, Seidewaaren-, Band- und Garnhandel.

Bartels, Sohn, Beſ. Wirrer, Wollenw. Hauptmarkt S. Nr. 809.

Böheim, Carl. In Nähſeide, Strick-, Stepp-, Häkel-, Stick- und Würk-Seide, Stramin, Stick- und Strick-Zephirwolle. Thereſien-Platz S. Nr. 600.

Cella, Chr. rohe Baumw. Garn und Wachstuch. Obſtmarkt S. Nro. 917.

Dietrich C. W. Spitzen- und Putzwaaren. Kaiſerſtraße S. 114.

Eyrich, Wittwe F. Juſtus, Wollentuch ꝛc. Obſtmarkt S. Nro. 901.

Feuerlein u Göller, Beſ. M. Ullmann u. C. Feuerlein, Modew. Fleiſchbrücke S. Nr. 130.

Falkner, Sophie, Modehandel ꝛc. am Herzgäßchen S. Nr. 848.

Fuchs, Fr., Schnitt- und Modewaaren. Herrenmarkt S. Nro. 17.

Golling, Gg., Beſ. Fenſter, Garn, rohe Baumwolle. Adlerſtraße L. Nro. 31.

Graſſer, J. J. Schnittw. Plobenſtraße S. 823.

Groß u. Jünginger, Tuch- und Schnittw. Herrenmarkt S. Nr. 6. Beſ. Chr. Gottfr. Jünginger.

Herforth, Gg., Seidew. Leinen u. Modew. Adlerſtraße L. Nro. 305.

Hilpert. Putzwaaren. Adlerſtraße L. Nr. 302.

Lobenhofer, Joh. Philipp, Wollentuch (Tuchfabrik in Wöhrd Nr. 105.) Schnittwaaren. Am Herrnmarkt S Nro. 28.

Mayer Joh. Gg. Baumwollengarn, Holz- und Steinwaaren. Obstmarkt S. Nro. 90.

Müller u. Haas, Modewaaren. Hauptmarkt S. Nro. 880.

Nusselt, Ernst, Leinen, Wollen, und Baumwollen, Steifschetterfabrik. Herrenmarkt S. Nro. 25.

Ott, Andreas, Schnitt- und Modewaaren, Commiss. Lager von Herrenhemden, Schlaf- und Damenunterröcken ꝛc. Herrnmarkt S. Nro. 25.

Riebel und Hilpert. Wollenwaaren. Kornmarkt L. Nr. 278. Bes. Hilpert.

Schmidt Wittwe, Joh. David. Leinen, Kattun. Obstmarkt S. Nro. 894.

Schönauer, Joh. Gg., Seiden, Band, Manufakturw. ꝛc. Perlen, Rubinen, Granaten, venet. Masken, Röhren für Weber, Instrumente, steyr. Messer, Maultrommeln, Flintensteine, Schiefertafeln ꝛc. Commiss. in Nürnberger Waaren, Inhaber G. W. E. Graf. Karlsstraße L. Nro. 153.

Sichart u. Böheim, J. Fr., Seiden, Band, Garn u. Wachstuch. Fleischbrücke Nro. 2. Bes. J. E. F. Böheim.

Solger, Friedr. Erhardt, Seide, Leinwand, Wachstuch, Garn. Hauptmarkt S. Nro. 877.

Stellmacher, Caroline, Putz- und Modewaaren. Josephsplatz L. Nr. 202.

Stöber, Wittwe Leopold, Strumpf- und Wollenwaaren. Königsstraße L. Nro. 330.

Ströbel, Konrad, Tuch. Obstmarkt Nro. 880.

Waydelin, Joh. Fr. Baumwollen, Leinw. Strumpf, kurze Waaren. Hauptmarkt S. Nr. 808 b.

Weingärtner, Joseph. Clemens, Strick- und Nähgarn, kurze Waaren. Winklerstraße L Nr. 72.

Weiß, J. C. Strumpfw. Wollengarn. Kaiserstraße L. Nro.

Zschindel und Richter, Garnhandlung ꝛc. Fleischbrücke S. Nro. 40.

Galanteriewaaren-Handlungen.

Barth, J. M. auch Strohhüte. Kornmarkt L. Nro. 298.

Bauer, Christian. Fleischbrücke Nro. 807.

Hahn, Babette, Niederlage der Lackirfabrik von J. A. Hahn. Kaiserstraße S. Nr. 125.

Kreller, L. L. Parfümerie und Putzwaaren. Verfertiger des Mailänder Haarbalsams zur Wachsthumbeförderung und Wiedererzeugung des Haarwuchses, und des Eau d'atirona. Karlsstraße S. Nr. 91.

Lederer. Gg. Am Hauptmarkt S. Nr. 823.

Meineke, J. A. Mode-, Galanterie- und Parfümeriewaaren. Am Krebsstock S. Nr. 808 b.

Seihm, Chr. Spitalplatz S. Nr. 871.

Strobel, Gg. Friedrich, auch Bronzew. und Gürtler. Schustergasse S. Nro. 89.

Zismund, Jos. D. Kaiserstraße L. Nro. 140.

Lederhandlungen.

Blumröder, Joh. Fr. Geiersberg S. Nro. 289.
Bauder u. Comp. Auch Sped. und Comiss. Hauptmarkt Nro. 15 a.
Cron, Joh., auch Rauchwaaren. Königsstraße S. 813.
Seiz, Nik. Bes. Carl Scheibe. Vordere Landauergaße S. Nr. 776.
Semler, Fr., auch Hanf, Thran ꝛc. Obstmarkt S. Nr. 982.
Weis und Sohn. Michael. Winklerstraße S. Nro. 31.
Weidmann, Gg., Kaiserstraße S. Nro. 122. (unter den Hutern.)
Erdel, J. G. Lederausschnitt. Schildgasse S. Nr. 610.

Großpfragner.

(Dieselben handeln mit Mehl, Butter, Eier, Hülsenfrüchten ꝛc. Seife, Lichtern ꝛc.)

Auernheimer, Joh. Fr., Josephplatz. Kornmarkt S. Nro. 292.
Auernheimer, G. Andr. Königsstraße S. Nro. 837.
Bauer, Michael Fr. Ludwigsstraße L. Nro. 417.
Bauer, Andr. Irrergasse S. 263.
Bauriedel, Joh. Bergstraße S. Nro. 429.
Birkmann, Paul. Ludwigsstraße L. Nro. 1371.
Bärnreuther, J. A. Neuthorstraße S. Nro. 296.
Böhringer, J. M. Ludwigsstraße L. Nro. 1156.
Besold, Gg. Peter. Irrergasse S. Nro. 317.
Böhm, Joh. Berggasse S. Nro. 427.

Böhm. Wöhrderſtraße S. Nro. 1329.
Brendle, Joh. Ludwigsſtraße L. Nro. 1394.
Daum, äußere Laufergaſſe S. Nro. 1430.
Dietrich, J. A. Thereſienplatz (Herrnmarkt S. Nro. 654.
Eichner, Gg. Fr. äußere Laufergaße S. Nro. 1394.
Ebrengruber, Tob. Schildgaſſe S. Nro. 643.
Eckſtein, Fr. Wittwe. Königsſtraße L. Nro. 842.
Fink, Joh. Thomas. Aeußere Laufergaſſe S. 1398.
Förſter, Joh. Martin. Bergſtraße S. Nr. 423.
Gundel, P. T. Ludwigsſtraße L. Nro. 1154.
Gagſtetter, Joh. Mich. innere Laufergaſſe S. Nro. 789.
Hummelmann, J. G. Ludwigsſtraße L. Nro. 1375.
Heſſ, Jch. Mich. Ludwigsſtraße (Schmiedgaſſe L. Nro 1379.
Klein, J. G. Am Markt S. Nro. 223.
Maulwurf, J. L. Irrergaſſe S. Nro. 315.
Meyer, Gg. Bergſtraſſe S. Nro. 420.
Merkel, Joſeph. Goſtenhof Hauptſtraſſe Nro. 37.
Neumann, Friedr. Jakobsſtraſſe L. Nro. 1124.
Neumüller, Helena Cath. Irrergaſſe L. Nr. 295.
Neumüller, a. Judengaſſe S. Nro. 1030.
Ochs. Schildgaſſe S. Nro. 643.
Oſtertag, Joh. Ad. Weintraubengaſſe S. Nr. 110.
Pfeifer, Joh. Gg. Ludwigsſtraſſe L. Nro. 1370.
Pickel. Nonnengäßchen L. Nro. 28.
Pillhofer, Joh. Ad. Königsſtraſſe S. Nro. 852.
Röſel, Joh. Jak. Königsſtraſſe S. Nro. 88.
Rabus, Joh. Wöhrd Hauptſtraſſe Nro. 73.
Röſer, vordere Ledergaſſe S. 275.
Ruf, Joh. Gg. (Ludwigsſtraſſe Nro. 1388.) Schlehengaſſe L. Nro. 1408.

Schlenk, Conrad, in Wöhrd. Kreuzgasse Nro. 159—60.
Schmidt, Joh. Conr. Laufergasse S. Nro. 1616.
Siebenkäs, Chr. Sig. Neuthorstrasse S. Nro. 300.
Stein, J. C. G. Ludwigsstrasse L. Nro. 1365.
Stichaner, Gg. Ad. Innere Laufergasse S. Nro. 786.
Stahl, G. L. Ludwigsstrasse (Schmiedgasse L. Nro. 1389.
Vogler, Tob. Wöhrderstrasse S Nro. 1329.
Vogler, Gg. Wilh. Aeußere Laufergasse S Nro. 1425—26.
Wißmath, Joh. Gg. Neue Gasse S. Nro. 1232.
Wittmann Gg. Josephsplatz (Kornmarkt) L. Nro. 296.
Weber, Joh. Königsstrasse L Nro. 101.
Wolf, Joh. Chr. Königsstrasse L. Nro. 98.
Wolf Joh. G. Gäßchen zwischen der breiten Gasse und Frauenq. L. Nro. 536.
Wurm, Joh. Gg., Gostenhof Hauptstrasse Nro. 44.

Kurze Waaren.

Saemann, Chr. Th., Knöpfe ꝛc. Bes. J B. Saemann. Fleischbrücke Nr. 808 b.

Buchbinder, Portefeuille- und Briefstaschenfabrikanten.

Aertel, Chr. J. L. Breite Gasse L. Nro. 457.
Bär, G. L. Waizenstrasse L. 1508 a.
Barth, Fr. Verfertigt auch den sogenannten Pariserlack für Buchbinder. Innere Laufergasse S. Nro. 794.
Baumbach, jun. Chr. (Silb. Med. 1840.) Vordere Ledergasse S. Nro. 260.
Baumbach, J. H. Brunnengasse L. Nro. 492.
Beils, J. W. Priv., auch gepreßte, Papiermaschesachen. Adlerstrasse L. Nro. 191.
Bischof, J. G. Auf der Fleischbrücke Nro. 125.
Blankenburg, Wittwe, auch Papierschachtelfabr. Unschlittmarkt L. Nro. 1577.
Daucher, jun. A. N. Tucherstrasse S. Nro. 23.
Daucher, Elias. Bindergasse S. Nro. 911.
Daumerlang, Carl, Obstgasse S. Nro. 893.
Ehemann, G. Fr. Kaisersstrasse L. Nro. 144.
Felsenstein, Otto. Winklerstrasse. Marktplatz Nro. 233.
Frank. Oberer Bergauerplatz L. Nro. 22.
Frank, J. Fr. Breite Gasse L. Nr. 432.
Graßer, J. Alb. Mittlere Kreuzgasse L. Nro. 1558.
Hering, J. Jos. C. Bergstrasse S. Nro. 489.
Himmel. Brunnengasse L. Nr. 517. b.
Kühlwein, J. W. Judengasse S. Nro. 1030.
Luz, Heinrich. Lorenzergasse L. Nro. 675.
Rath, G. L. Königsstrasse S. Nro. 820.
Schnerr, J. J. Königsstrasse L. Nro. 12.
Wagner, Conrad. Stöpfelgäßchen S. Nro. 695.

Bierbrauereien.

Ammon, Wittwe, Anna Barb. Kath. Tuchergasse L. Nro. 1130.
Ammon, E. Ludwigsstrasse. L. Nro. 412 a.
Bast, P. S. Stelzengasse S. Nro. 1603.
Bärnreuther, J. M. Fäbersgasse L. Nro. 1025.
Büchel, Salomon H. Rosenthal S. Nro. 1591.
Farnbacher, Michael Jak. Jakobsstraße L. Nro. 1057.
Heinlein, Joh. Unterwöhrdstrasse L. Nro. 171.
Hofmann, Th. P. Jakobsstrasse L. Nro. 1142.
Hübner, J. G. Jakobsstrasse L. Nro. 1106.
Reif,*) J. G., (Kurz'sche Brauerei) Lorenzerplatz L. Nro. 765.
Lederer, Gg. Waizenstrasse L. Nro. 1510.
Lederer, Joh. Brunnengasse L. Nro. 494.
Liebel. Beckschlagergasse S. Nro. 1480.
Perl, Benedikt. Königsstrasse L. Nro. 106.
Pfann, J. J. Nadlersgasse L. Nro. 1174.
Rudolph, J. Andr. Innere Laufergasse S Nr. 1014.
Ruckert, Joh. Andr. Spitzenberg S. Nr. 1607.
Rußhardt, Joh. Fr. Schmidtgasse L. Nro. 1395.
Stein, J. C. G. Schmidtgasse L. Nro. 1365.
Schmidt. Hirschelgasse S. Nro. 1325.
Süß, Friedr. Innere Laufergasse S. Nro. 1015.
Wagner, J. C. (Bes. Hr. Rath v. Auerweck in München. Ritter des Civilverdienstordens der bayr. Krone, dann des St. Michaelsordens u. s. w.) Panniersplatz (Bannesberg.) S. Nro. 722.

*) Senden den ganzen Betrag ihres Erzeugnisses ins Ausland.

Weiß, Adolph. Albrecht-Dürergasse (Zisselgasse S. Nro. 369.
Zeltner, Joh. Gg. Schlotfegergasse S. Nro. 1447.
Herbst, in Wöhrd S. Nro. 7.
Herbst. Häfnersplätzchen L. 400.

Hopfenhandlungen.

Herbst, in Wöhrd S. Nr. 7.
Fleischer, J. C. A. Carlsstrasse L. Nro. 103.
Lödel, J. M., auch Com. u. Sped. Albrecht-Dürersplatz S. Nro. 413.
Monath, J. M., Vorstadt Gostenhof L. Nro. 1.
Raum, J. L. Karolinenstrasse (am Fischbach) L. Nro. 386.
Raum, J. C. Breite Gasse L. Nro. 439.
Scharrer und Comp. Königsstraße L. Nr. 877.
Zeltner Gebrüder. Bes. Joh. u. G. H. Zeltner. Adlerstraße L. Nr. 195.

Bleistiftfabrikanten.

Meinetsberger sen., Joh. Gg. Kappengasse L. Nr. 1466.
Messelhäuser, G. Kappengasse L. Nr. 1469.
Maar's, J. Wittwe. hintere Katharinengasse L. Nr. 586.
Fleischmann, J. G. Schlehengasse L. Nr. 1400.
Fröscheis, Joh. Jakobsstraße L. Nro. 1205.
Riedel, J. W. Zirkelschmiedtsgasse L. Nr. 1259.
Schmiedtschneider, J. A. Hauptstraße S. Nr. 84.
Städler, J. S. Inhaber d. bronz. Med. 1840. Johannisgasse L. Nr. 773.
Städler u. Sohn, Paul, Inhaber d. bronz. Med. 1840. Zirkelschmiedtsgasse L. Nr. 1247.
Städler, G. Fr. Pfeifersgäßchen L. Nr. 1234.
Cramer, J. E. Untere Graßersgasse L. Nr. 955.
Bärwolf, Louis. Lauferstraße.
Ziegler, J. P. Waizenstraße Nr. 269 a.
Ziegler, G. F. Rothschmiedsgasse L. Nr. 1802.
Bauer, J. L. Kirchenweg G. Nr. 146.
Städler, G. Fr. Pfeifersgäschen L. Nr. 1234.
Mulzer, Jak. Frauengäßchen L. Nr. 543.

Blumen- und Federbuschfabrikanten.

Loch, G. A. am Spitalplatz S. Nr. 869.
Erhardt, Maria, im Spitalhof S. Nr. 846.
Seidel. Winklerstraße S. Nr. 29.

Borstenhandlung und Borstenfabrikanten.

Diez, J. Ignatz. Wolfsgasse S. Nr. 764.
Herdegen u. Sohn, J. Rosenthal S. Nr. 1590.
Kunzmann, J. Gottl. Pfannenschmiedsgasse S. Nr. 518.
Sichling, H. P. Spitalplatz S. Nr. 867.
Sichling, J. P. Inhaber d. Bronz. Med. 1840. Jakobsstraße L. Nr. 1038.
Sichling, Zach. Neue Gasse S. Nr. 1199.
Sichling, J. L. Jakobsplatz L. Nr. 1343.
Siegling. Burgstraße S. Nr. 531.
Siegling. Carolinenstraße L. Nr. 360.
Trauner, Dominik. Schmiedsgasse S. Nr. 434.
Wedermann, Mich. Ernst. Am Heumarkt S. Nr. 925.
Wenzel, Paul. Inhaber d. Bronz. Med. 1840. Jakobsstraße L. Nr. 1119.

Buckdruckereien vide Seite **126.**

Buchhandlungen vide Seite 123.

Conditoren.

Baßler, J. M. Josephsplatz L. Nr. 209.
Dürnhöfer, Joh. Wittwe. Schlotfegergasse L. Nr. 1450.
Deecke, G. Bindergasse S. Nr. 915.
Eisenbeiß, J. C. Königsstraße L. Nr. 111.
Förderreuther, Wilh. Hauptmarkt S. Nr. 5.
Göß, Joh. Auch Kunst- und Antiquitätenhändler, innere Laufergasse S. Nr. 788.
Jahn, J. C. Zwischen den Fleischbänken S. Nr. 68.
Klein, Reg. Wittwe. Kaisersstraße L. Nr. 209. b.
Kirschner, J. G. Kaiserstraße L. Nr. 114.
Mayer, Joh. Conrad. Hauptmarkt S. Nr. 16.
Mayer, Fr. L. Königstraße L. Nr. 814.
Merklein, Obstmarkt S. Nro. 879 a.
Soiron, Fr. C. Ludwigsstraße L. Nr. 1155.
Volz, Friederika. Tuchersstraße S. Nr. 24.
Waigand, C. J. Zwischen den Fleischbänken S. Nr. 43.
Wasser, Äussere Laufergasse S. Nr. 1408.
Winter, F. C. Irrerstraße S. Nr. 260.

Dosenfabriken.

Deneke, M. Weinmarkt S. Nr. 75.
Eichhorn, J. H. Nadlersgasse L. Nr. 1169.
Fuchs, J. G. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1539. b.
Hahn, Paul J. Auch Lakirfabrik in Gostenhof. Silb. Med. 1840. Bes. von Privilegien auf verbesserte Dosen und Cigarrenetuis. Vorstadt Gostenhof Nr. 59.
Hollfelder S. Rothschmiedsgasse S. Nr. 1060.
Köhler, G. C. Kappengasse L. Nr. 1458.
Löhner, J. Auch Holzgalanteriewaaren-Verfertiger. Am Sand Nr. 1077.
Lämmermann, Jos. Gostenhof Barbiergasse Nr. 33. b.
Pfrör, J. G. hinter der Mauer Nr. 1445.
Söltner, Conrad. Beim St. Rochus-Kirchhof Nr. 141.
Scheu, Joh. Barbiergasse Nr. 33. b.
Sapper, J. J. Jakobsstraße L. Nr. 1212.
Sporer, J. C. A. Lottergasse L. Nr. 1323.
Traz, Wittwe. Gostenhof Schulgäßchen Nr. 123.
Teufel, J. L. C. Leonhardsgasse Nr. 56.
Vogel, J. L. Mostgasse L. Nr. 1419.
Vogel, J. L. Ludwigsstraße (Schmiedgasse) L. Nr. 1391.
Winkler, J. C. Hauptstraße Nr. 91.
Wurster, Heinrich, auch Drechsler. Schlotfegergasse L. Nr. 1432.

Drechsler.

Aſchenbrenner, J. J. Münzgaſſe S. Nr. 1503.
Bach. Lottergaſſe L. Nr. 1323.
Bärmann, J. C. Mohrengaſſe L. Nr. 1485.
Behl, Franz Gg. L. Carlsbrücke L. Nr. 147.
Berer, L. Hintere Ledergaſſe L. Nr. 246.
Carl, G. M. K. Kohlengaſſe L. Nr. 1101.
Held, Caſimir. Bronz. Med. 1840. Schuſtergaſſe S. Nr. 88.
Herbſt, J. A. Lauferplatz S. Nr. 1384.
Herold, J. A. Paniersplatz S. Nr. 711.
Herold, J. Chr. Egidienplatz S. Nr. 805.
Heſſe, J. A. Carolinenſtraße L. Nr. 343 a.
Höflich, L. Chr. Sterngaſſe L. Nr. 923.
Lamp, J. P. Ludwigsſtraße L. Nr. 410.
Hammer, G. Marxplatz S. Nr. 178.
Hammer, J. D. Schlotfegergaſſe L. Nr. 1433.
Hammer, J. M. Brunnengaſſe L. Nr. 486.
Heerdegen. Hallplatz L. Nr. 944.
Kretſch. Vordere Karthäuſſergaſſe L. Nr. 1064.
Meinecke, Daniel Chr. Königsſtraße L. Nr. 108.
Meixner. Äuſſere Laufergaſſe S. Nr. 1429.
Oberländer, C. G. Lottergaſſe L. Nr. 1347.
Seiz, P. J Schlotfegergaſſe S. Nr. 1436.
Oſterwald, W. P. Obere Kreuzgaſſe L. Nr. 1500.
Steinmez, Conrad. Marxplatz (neuen Bau) S. Nr. 228.
Kreuſſel. Hintere Katharinengaſſe L. Nr. 584.
Otto, Melch. Königsſtraße S. Nr. 814.
Seiz, J. M. Peter-Viſchergaſſe L. Nr. 758.

Wurster, Heinrich, auch Dosenfabrikant Schlotfegergasse L. Nr. 1432.
Heerdegen, Heinr. Krämersgäschen S. Nr. 522.
Preuß, J. L. Burgstraße S. Nr. 533.
Möbius, Joh. Königsstraße L. Nr. 822.
Weyh, Jf. Engelsgäschen S. Nr. 827.
Wellhöfer, J. And. Auch Metall-Druck- und Jagdrequisiten-Fabrik. Obstmarkt S. Nr. 979.
Stich's, J. Th. Wittwe. Kappengasse L. Nr. 1463.
Schreiber, Marg. Waizenstraße L. Nr. 1483.
Kram, jun. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1505 und 1506.
Kram, Marg. Wittwe. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1509.
Gottlieb, Joh. jun. Schottengäschen L. Nr. 1268.
Gottlieb, Caspar. Schottengäschen L. Nr. 1269—70.
Strobel, J. J. Caspar. Wollenthorstrasse Nr. 176.
Götz, C. H. Sterngasse L. Nr. 888.
Hekmann, Gg. Nadlersgasse L. Nr. 1167.
Hekmann's, Friedr. Wittwe. Nadlersgasse L. Nr. 1159.
Wolf, J. G. C. Leonhardsgasse Nr. 47.
Löhner, Maria Elis. Fürtherstraße Nr. 161.
Renner, H. Oberer Bergauerplatz L. Nr. 71.
Rösch, J. G. Sterngasse L. Nr. 930.
Bauer, J. A. Untere Grafersgasse L. Nr. 951.
Müller, G. N. G. Mittlere Kreuzgasse L. Nr. 1555.
Frey, J. D. Tezelgasse S. Nr. 585.
Unrein, Gottfr. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1088.
Bruckner, J. H. G. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1092.
Blessing, J. P. Breite Gasse L. Nr. 498.
Zick, Wolfg. Äussere Laufergasse S. 1440.

Färber.

Hebenstreit, H. K. A. Auch Kattunfabrik. Insel Schütt Nr. 607.
Höfler, J. K. Insel Schütt Nr. 1704.
Höfler's, Wittwe. Ludwigsstraße L. Nr. 406.
Hofmann, M. W. Kornmarkt L. Nr. 1110 b.
Kiderlin, Kraft Ernst. Kaiserstraße L. Nr. 133 (auch Tuchfabrikant.)
Müller, Ant. Alb. Chr. (u. chem. Bleiche.) Sterngasse L. Nr. 931.
Otto, J. G. (auch Tuchmacher.) Breite Gasse L. Nr. 426.
Pflaum, Joh. Fr. Unterer Bergauerplatz L. Nr. 60.
Richter, J. Ch. Auch Kattunfabr. Insel Schütt Nr. 1705.
Sambammer, Unschlittplatz L. Nr. 1511.
Samhammer, Neuegasse S. Nr. 1200.
Wechsler, J. M. Breite Gasse L. Nr. 502.
Ziegler, F. W. In Färben und Appretiren neuer Seidenstoffe, wie auch schon getragener Kleidungsstücke, als Shawls, Echarpes, Krepp, Tüll, Blonden, Quasten, Schnüre, Fransen, Bänder, Handschuhe, Strümpfe, so wie auch offener und gezwirnter Seide. Insel Schütt S. Nr. 1693 a.

Farbholzmüller.

Eckardt, C. M. an der Karlsbrücke L. Nr. 145.
Thomm, C. Drahthof Nr. 102 u. 103.

Flaschner.

Böhrer, Conrad J. Bronz. Med. 1840. Neuegasse S. Nr. 1198.
Bang, Gebrüder. Neue Gasse S. Nr. 1199.
Eichner, G. L. Breitegasse L. Nr. 467.
Göß, J. G. Laufergasse S. Nr. 798
Hofer, J. D. Laufenplatz S. Nr. 1387.
Ißmayer, J. M. (beſ. Blechfiguren.) Bronz. Med. 1840. Fiſchergasse 1685.
Koch, G. C. Bergſtraße S. Nr. 453.
Kronberger, Joh. Ad. Kühnertsgäßchen L. Nr. 689.
Kißkalt, Joh. Gg. Beſ. Lampenfabrik. Bronz. Med. 1840. Kaiſerſtraße S. Nr. 5.
Lämmermann, J. Th. mittl. Kreuzgasse L. Nr. 1557.
Lämermann, J. M. Bindergasse S. Nr. 562 b.
Milbradt, Joh. Ph. Oberwöhrdſtraße L. Nr. 179.
Ring, F. J. W. Weißgerbergasse S. Nr. 215.
Schwemmer, J. Spitalgasse.
Weidinger, Joh Ph. Geiersberg S. Nr. 286.

Feilenhauer.

Ammon, Konrad. Hintere Karthäuſergasse L. Nr. 1059.
Ammon, Kath. Hint. Karthäuſergaſſe L. Nr. 1063.
Bärnräuther, Ernſt G. C. Entengäßchen L. 1025.
Bauer. Untere Graſersgaſſe L. Nr. 960.

Burkhardt, Gg. Klaragasse L. Nr. 862.
Burkhardt, J. F. Spitzenberg S. Nro. 1532.
Durst, J. Fr. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1515.
Eichner, Wolfg. Maiengäßchen L. Nr. 1204 b.
Götz, J. W. Pfeifersgäßchen L. Nr. 1228.
Götz, J. G. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1063 b.
Heichel, J. C. Judenhöfchen S. Nr. 1102.
Heichel, J. Kühnertsgäßchen L. Nr. 699.
Heichel, W. Chr. Untere Thalgasse S. Nr. 1052.
Kauer, J. C. Johannisgasse L. Nr. 801.
Kehr, L. Sterngasse L. Nr. 926.
Knauer, J. W. Johannisgasse L. Nr. 805.
Knauer, Sebast. Johannisgasse L. Nr. 781.
Kurz, J. W. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1063.
Leibinger, M. C. Färbersgasse L. Nr. 1083.
Maurer, H. D. Wurzelgäßchen L. Nr. 1242.
Mayer. Kühnertsgäßchen L. Nr. 712.
Merkel, J. Peter-Vischersgasse L. Nr. 760.
Nugel, Gg. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1063.
Nugel, Gg. Jakobsstraße L. Nr. 1121.
Orff, Conrad. Kohlengasse L. Nr. 1110 a.
Schmidt, Gottl. Hintere Katharinengasse L. Nr. 618.
Schmidt, Gg. Jakobsstraße L. Nro 1138.
Schreier, Mich. Hintere Katharinengasse L. Nr. 628.
Schwarz, J. Chr. Lorenzergasse L. Nr. 747.
Vogelsang, Rosenthal S. Nr. 1564.
Wild, Chr. Ant. T. Kühnertsgäßchen L. Nr. 711.
Wild, Nikol. Grübelstraße S. Nr. 1642.

Gerber.

Beer, Joh. Stephan. Vordere Ledergasse L. Nr. 256.
Ehmann, G. Fr. Wasserthorstraße Nr. 126.
Göper, J. C. Hintere Ledergasse L. Nr. 247.
Metzger, Math. Josephsplatz L. Nr. 253.
Michels, J. Ad. Vordere Ledergasse L. Nr. 265.
Dörfler, Conrad. Vordere Ledergasse L. Nr. 267.
Kirchhof, And. Nägeleinsgasse S. Nr. 243.
Stauber, Andr, Schmausengasse S. Nr. 1654.
Stauber, Joh. Lange Gasse S. Nr. 1255.
Wohlrab, Franz. Hintere Ledergasse L. Nr. 231.
Wurster, J. A. Hintere Ledergasse L. Nr. 228.

Goldschlager.

Amberger, J. P. Breite Gasse L. Nro. 430.
Birkmann, F. L. Färbersgasse L. Nro. 1098.
Eberhardt, Tezelgasse S. Nr. 586.
Geiger, Fr. Heugäßchen S. Nr. 1166.
Geisler, Cath. Wittwe. Treibberg S. Nr. 1202.
Geisler, Joh. Jak. St. Johannis Nr. 11.
Kunz, Gg. Neue Gasse S. Nr. 1167.
Meineke, J. C. Marktplatz S. Nr. 222.
Meineke, H. P. Innere Laufergasse S. 797.
Meineke, Ch. F. Ludwigsstraße L. Nro. 1396.
Pauli, C. G. Inh. der br. Med. 1840. Schlehengasse L. Nr. 1407.
Stengel. Waizenstraße L. Nr. 1480.
Stich. Kappengasse L. Nr. 1463.

Schefler, J. J. Waizenſtraße L. Nr. 249.
Schauppmeier. Judengaſſe S. Nro. 1026.
Stippler, Joh. Steinbühlerweg Nr. 71.
Sirt, Th. Neue Thorſtraße Nr. 5.

Hutmacher.

Eberhardt. Obſtmarkt S. Nr. 906.
Geith, Maria, Wittwe. Jakobsplatz L. Nr. 1150.
Marx, Joh. Fetzergäßchen S. Nr. 1220 u. 1221.
Maurer, C. F. Aeuſſere Laufergaſſe S. Nr. 1366.
Roſom, J. H. (Hutniederlage.) Joſephsplatz L. Nr. 204.
Schlegel, Lorenz E. Jakobsplatz L. Nr. 1280.
Wagner, J. C. Weintraubengaſſe S. Nr. 108.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Baßler, Joſ. Ulrich. Joſephsplatz L. Nr. 209.
Birkmann, Paul. Ludwigsſtraße L Nr. 1371.
Dietel, Joh. Jak. Königsſtraße L. Nr. 818.
Fuchs, G. F. Schuſtergaſſe S. Nr. 82.
Fuchs, G. F. Schuſtergaſſe S. Nr. 82.
Förderreuther, L. Königsſtraße L. Nr. 7 b.
Fleiſchmann, C. Fr. Neue Gaſſe S. Nr. 1197.
Gahn, G. W. Wittwe. Königsſtraße L. Nr. 7. b.

Häberlein, J. M. Spitalplatz S. Nr. 870.
Häberlein, Gg. Beſ. d. Bronz. Med. 1840. Spitalplatz S. Nr. 1173.
Herold, And. Jakobsplatz L. Nr. 1208.
Kerſcher, J. L. Innere Laufergaſſe S. Nr. 792.
Meyer, J. G. M. Krämmersgäßchen S. Nr. 542.
Merklein, Kaiſerſtraße L. Nr. 142.
Pillmann, Chr. Spitalgaſſe S. Nr. 819.
Reuter, Chr. H. An der Carlsbrücke L. Nr. 148.
Scharrer, J. C. Pfeifersgäschen L. Nr. 1237.
Schönberg, C. Fr. Grübelsſtraße S. Nr. 1638.
Simmerlein, G. C. Tucherſtraße S. Nr. 993.
Wich, J. Chr. Joſephsplatz L. Nr. 204.
Schmidt, Seb. M. Brunnengaſſe S. Nr. 478.
Wich, G. S. Bindergaſſe S. Nr. 562. b.
Wüſt, A. W. Ludwigsſtraße L. Nr. 277.
Zwanziger, P. Weißgerbergaſſe S. Nr. 202.

Inſtrumentenmacher.

Gunzelmann. Schmiedgaſſe S. Nr. 441
Heubeck. Treibberg S. Nr. 1298.
Lang, J. V. C. P. Breite Gaſſe L. Nr. 444.
Löhner, J. G. Dötſchmannsplatz S. Nr. 998.
Schneider, J. Fr. J. Tetzelgaſſe S. Nr. 733.
Spreuger, C. Breite Gaſſe L. Nr. 545.
Thieme, J. F. Stahlinſtrumentenmacher, Stöpſelgäßchen, S. Nr. 696. b

Weißling, H. Untere Kreuzgasse L. Nr. 1571 b.
Widhalm, L. Fetzergäßchen S. Nr. 1217.

Kunstgießer.

Burgschmiedt, Jak. Daniel. Untere Thalgasse S. Nr. 1073.

Kupferstecher.

Fleischmann, J. A. Wespennest L. Nro. 602.
Müller, Fr. Schulgäßchen S. Nro 3.
Müller, J. Th. L. Untere Kreuzgasse L. Nro. 1575.
Rohrig. Ludwigsstraße L. Nro. 1362.
Rose, Chr. Weintraubengaße S. Nro. 169.
Schroll, W. Rathhausplatz S. Nro. 524.
Siebert, A. Auch Landkartenverleger. Paniersplatz S. Nro. 507.
Tiroff, Chr. Füll S. Nro. 407.
Wirsing, G. Schulgäßchen S. Nr. 3.
Wagner, Fr. Münzgasse S. Nr. 108.

Kartätschenfabrikanten.

Lang u. Predengeier. Spitzenberg S. Nr. 1572.
Jegel, J. Fr. Untere Grasersgasse L. Nr. 961.
Würket, G. Geiersberg S Nr. 288.
Maußner, Barb. Carolinenstraße (am Fischbach.) L. Nr. 394.
Schwemmer, G F. Rosenthal (Elende Gasse) S. Nr. 1567.

Kompaßmacher.

Berringer, J. Jakobsstraße L. Nr. 1002.

Kräuterhändler.

Bonback, K. Chr. Hauptmarkt S. Nr. 25.
Feeß, Joh. Peter-Vischergasse L. Nr. 595.
Streb, Obere Thalgasse. S. Nr. 1045.
Seybold, Joh. Treibberg S. Nr. 1289.

Kammfabrikanten.

Burucker, J. C. Jakobsplatz L. Nro. 1451.
Bär, G. P. sog. Nonnengarten L. Nro. 590 a.
Bär, L. Chr. Jakobsplatz L. Nro. 1152.
Bär, Gg. Hintere Katharinengasse L. Nro. 622.
Bär, J. G. Rosenthal S. Nr. 1566.
Bär, Jakobsstraße L. Nro. 1212.
Bär, Wittwe. Münzgasse S. Nr. 1459.
Bär, Wittwe. Rothschmiedsgasse S. Nr 1067.
Böhm, J. J. Entengäßchen L. Nro. 1020.
Bruch, J. Chr. Ad. Hintere Katharinengasse L. Nro. 629. Inhaber der bronz. Med. 1840.
Donhorn, Joh. Schlehengasse L. Nr. 1409.
Fischer, Th. P. Mostgasse L. Nr. 1418.
Göbel, Chr. L. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1061 a.
Göbel, Chr. Gg. Kuhhof L. Nro. 989.
Göbel, J. J. Königsstraße L. Nr. 79.
Göbel, J. J. Vordere Landauergasse S. Nr. 777 a.
Heidner, Gg. Kühnertsgäßchen L. Nro. 704.
Hessel, Jakob. Neue Gasse S. Nr. 1194.
Heyd, Gg. Ad. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1061.
Hoffmann. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1536.
Hoffmann. Untere Kreuzgasse L. Nr. 1574.
Klazkopfs Wittwe J. J. dito. L. Nro. 996.
Klazkopf, G. L. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1495.
Knauer, J. J. Lorenzergasse L. Nr. 688.
Leizel, A. B. Nadlersgasse L. Nr. 1170.
Leihkam, Chr. Ez. Oberwöhrdstrasse L. Nr. 169.
Milbradt, J. M. Zirkelschmiedsgasse L. Nr. 1255.
Neumann, G. P. Fr. Sterngasse L. Nr. 922.

Neumann, J. P. Fr. Himpfelshof Nro. 55.
Niklas, J. A. Am Gräslein L. Nro. 993.
Niklas, C. N. Kappengasse L. Nr. 1455.
Probst, Gottfr. Bronz. Med. 1840. Färbersgasse L. Nro. 1190.
Seidel, J. M. Hinter der Mauer L. Nr 974 a.
Schüßler, N. Ant. Entenhof L. Nr. 981.
Staudt, Ad. Vord. Beckschlagergasse S. Nr. 1492.
Schreyfer, J. Chr. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1501.
Seidel, David dito L. Nr. 998.
Schüßler, G. H. Schlotfegergasse L. Nr. 1423
Vetter, J. F. Neue Gasse S. Nro. 1190.
Zacharias, L. Ch. C. Nro. 1499.

Kupferschmiede.

Harscher, G. Fr. Laufersplatz S. Nr. 1553.
Harscher J. G. Aeußere Laufergasse S. Nr. 1414.
Lederer, J. Fr. Bes. der br. Med. 1840. Königsstraße L. Nr. 83.
Perl, L. D. Geiersberg S. Nr. 279.

Ahlenschmiede.

Albert. Kuhnertsgäßchen L. Nr. 697.
Bachmeyer, P. G. Judengasse S. Nr. 1017.
Blank. Beim Täubleinshof L. Nr. 1075.

Böhmländer, Joh. Wurzelgäßchen L. Nr. 1243.
Böhmländer, J. Ch. Untere Kreuzgasse L. Nr. 1572.
Böhmländer, J. M. Hallplatz L. Nr. 946.
Böhmländer, am Gräslein L. Nr. 996.
Böhmländer. Schottengäßchen L. Nr. 1274.
Brennhäuser, S. C. G. Grübelsgasse S. Nr. 1640.
Dann, Wittwe (auch Hefenhändler). Lottergasse S. Nr. 1330.
Kellermann, J. G. Hintere Beckschlagergasse S. Nro. 1549 a.
Langenberger, J. Wittwe. Geiersberg S. Nr. 282.
Lindner, Chr. Seb. Wittwe. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1063 b.
Lindner, Joh. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1063.
Mosbammers, Joh. C. Wäschershof L. Nr. 555.
Mumesohn, Conrad. Pfeifersgäßchen L. Nr. 1229.
Reindel, J. G. Pfeifersgäßchen L. Nr. 1227.
Schönamsgruber, J. G. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1094.
Schwarz, Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1082.
Strobel, Anna Kath. Wittwe. Kühnertsgäßchen L. Nr. 703.
Vogel, Wittwe. Lottergasse L. Nr. 1337 a.

Lebküchner.

Ammon, J. F. Kaiserstraße L. Nro. 115.
Böhm, J. A. Wöhrderstraße S. Nr. 1521.
Bühler, Ph. H. L. Ludwigsstraße L. 1368.

Forſter, J. P. Ludwigsſtraße L. Nr. 1364.
Forſter, J. D. Innere Laufergaſſe S. Nro. 785.
Forſter, D. L. Hauptſtraße S. Nro. 95.
Funk, Michael. Albrechtdürersplatz S. Nr. 515.
Göß, Jakob. Ludwigsſtraße L. Nro. 1359.
Häberlein Winklerſtraße L. Nro. 76.
Luger, Chr. Fr. Bergſtraße S. Nro. 452.
Merklein, A. L. Aeußere Laufergaſſe S. Nro 1395.
Meyer. Kaiſersſtraße L. Nro. 115.
Metzger, G. F. Rathhausgaſſe S. Nr. 887.
Ottendörfer, Carl. Ludwigsſtraße L. Nro. 413.
Schmidt, J. W. Laufenplatz S. Nr. 1614.
Schwarzländer, G. L. J. Aeußere Laufergaſſe S. 1397.
Schores, Marg. Barb. Wittwe Pfannenſchmiedsgaſſe L. Nro. 516.
Wiltenſinn, L. C. Aeußere Laufergaſſe S. Nro. 1395.
Wörndel, S. Wöhrderßraße S. Nro. 1521.

Liqueur- und Roſolifabrikanten.

Brunner, J. G. Engelsgäßchen S. Nr. 826.
Friedmann, G. Färbersgaſſe (Walch) L. Nr. 1187.
Gömmel, J. L. Lange Gaſſe S. Nr. 1253 b.
Horn, Chr. L. Ludwigsſtraße L. Nr. 1391.
Horn, Conrad. Königsſtraße L. Nr 847.
Horn, Gg. Innere Laufergaſſe S. Nr. 1012.
Horn, M. Neue Gaſſe S. Nr. 1191.
Herold, J. G. Vordere Ledergaſſe Nr. 268.
Hoffmann, P. Hauptſtraße Nr. 3.

Klein, Vordere Ledergaſſe L. Nr. 254.
Klein, F. P. Ludwigsſtraße L. Nr. 413.
Lämmermann, Chr. Gg. Neuhauſen Nr. 37.
Meſſelhäuſer. Waizenſtraße L. Nr. 1483 a.
Oertel, Joh. Hansſachſengaſſe S. Nr. 972.
Pfann, J. M. Carolinenſtraße. L. Nr. 343.
Poltſchik, Marg. Rathhausgaſſe S. Nr. 881.
Schmidt, J. A. Aeußere Laufergaſſe L. N. 1399.
Stahl. Theatergaſſe L. Nr. 792 a.
Schmittlein, Joh. Weißgerbergaſſe S. Nr. 198 b.
Schreiber, Hauptſtraße Nr. 95.
Scheck, J. A. Aeuſſere Laufergaſſe S. Nr. 1408.

Lichter- und Seifenfabrikanten.

Falkeiſen, J. C. Stöpſelg. S. Nro. 691.
Freitag, Fr. G. Hauptſtraße Nro. 71. in Wöhrd.
Krauſſer, Joh. L. Vordere Ledergaſſe S. Nr. 262.
Schmidt, C. H. Pfeifersgäßchen L. Nro. 1236.
Simon, J. C. Tucherſtraße S. Nro. 1134.
Strunz, Joh. Oberwöhrdſtraße L. Nro. 163.
Strunz, Lorenz. Bindergaſſe S. Nro. 916.
Strunz, Peter. Innere Laufergaſſe S. Nro. 1015.
Treiber, J. Ad. Ebnerſtraße S. Nro. 961.
Unger, F. A. Albrechtdürerſtraße S. Nro. 375.
Vogel, G. Chr. Pfannenſchmiedsgaſſe S. Nro. 521.

Messingwaaren-Fabrikanten.

(Rothgießer.)

Abend, Zachar. Judenhöfchen S. Nr. 1099.
Braun, Konrad. Münzgasse S. Nr. 1458 b.
Braun, J. C. Lorenzergasse L. Nr. 713.
Diez, Bernhard. Tucherstraße S. Nro. 1137.
Dirschner, Joh. Gg. Grübelsgasse S. Nro. 1630.
Engelhardt, G. A. Tucherstraße S. 1144.
Freiberger, Conr. Rothschmiedsgasse S. Nro. 1080.
Fleischmann, Math. Vordere Beckschlagergasse S. Nro. 1481.
Frühinsfeld, Joh. Färbersgasse L. Nro. 1406.
Frühinsfeld, Mich. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1090 b.
Frühinsfeld, H. N. Aeußere Laufergasse S. Nro. 1413 b.
Gulden, Joh. Jak. Judenhof S. Nro. 1089.
Gulden, Paul. Schmausengasse S. Nr. 1653.
Geißler, Chr. W. Hintere Beckschlagergasse S. Nro. 1542.
Herold, J. Ernst. Lorenzergasse L. Nro. 686.
Herold, Wittwe. Rosenthal S. Nro. 1593.
Hoffmann, J. J. K. Munzgasse S. Nro. 1500.
Kittler, Joh. Inhaber der Bronz. Med. 1840, Rosenthal S. Nro. 1562.
Köllmer, Joh. Fr. Rothschmiedsgasse S. Nr. 1065.
Körnlein, J. C. Königsstraße S. Nro. 851.
Meyer, Heinr. Tucherstraße S. Nro. 1153.
Mayer, G. H. Judenhöfchen S. Nro. 1086.
Mayer, J. G. A. Schmausengasse S. Nro. 1646.
Nereter, J. L. Tucherstraße S. Nro. 1153.

Pabst, J. J. Kühnertsgäßchen L. Nro. 690.
Petritsch, G. Fr. Münzgasse S. Nr. 1470.
Pröbes, J. S. Kühnertsgäßchen L. Nr. 696.
Pröbes, Andr. Ph. Sterngasse L. Nro. 908.
Pförtsch, Joh. Inhaber der br. Med. 1840 vordere Beckschlagergasse S. Nr. 1479.
Renner, Gg. Tucherstrasse S. Nr. 1135.
Ries, J. S. Hintere Beckschlagergasse S. Nro. 1541.
Ries, S. Spitzenberg. S. Nro. 1575.
Rupprecht, Mich. Insel Schütt L. Nro. 1687.
Rieß, jun. Hermann. Judenhöfchen S. Nro. 1080.
Sausenthaler, Gg. Bes. Hahnen. Münzgasse S. Nro. 1462.
Singer, Abrah. Sterngasse L. Nr. 887.
Schott, J. J. Auch Drechsler. Schmausengasse S. Nro. 1587.
Schnorr, J. W. Judenhöfchen S. Nr. 1141.
Springer, J. G. Dörrersgasse L. Nr. 735.
Spachel, Wittwe. Lorenzergasse L. Nro. 749.
Stenglein, J. G. Langegasse S. Nr. 1260.
Thäter, Joh. Treibberg L. Nro. 1293.
Wild, Joh. Kühnertsgäßchen S. Nr. 698
Wild, Leonhard. Schmausengasse S. Nro. 1606.
Wild, Joh. Jak. Kreuzgasse L. Nro. 1542.

Metallschlager.

Breß, J. G. bei den 7 Zeilen S. Nro. 1242 b.
Kübler, Conr. in Wöhrd (äußere Laufergasse) S. Nr. 1334 b.
Wolf, Andr. Lange Gasse S. 1263.
Rübel, Joh. Engelhartsgasse L Nro. 1290.

Mechaniker.

Bauer, Carl. Schildgasse S. Nr. 657.
Bauer, J. P. Mohrengasse L. Nr. 1491.
Binsfeld, Th. L. Ober-Bergauerplatz L. Nro. 24. (Inh. der br. Medaille 1840.)
Dibold, untere Bergauerplatz L. Nro. 61.
Ekloff. Innere Laufergasse S. Nro. 1014.
Dölzer, untere Thalgasse S. Nro. 1070.
Gugler, J. A. untere Kreuzgasse L. Nr. 1568.
Gugler. Hauptstraße Nro. 39.
Grünewald, Mart. Judengasse S. Nro. 1111. fertigt auch Maschinen. Inh. der br. Med. 1840.
Heller, J. J. Optiker, fertigt Lichtbilder ꝛc. Albrecht-Dürersplatz.
Hoffmann, J. G. Winklerstraße S. Nr. 15 b.
Irmisch, Gustav. Peter-Fischergasse L. Nro. 594.
Kantensieder, J. C. Krämersgäßchen S Nr. 521.
Stich, J. M. Treibberg S. Nro. 1287.
Würner. Unschlittmarkt L. Nr. 1552.

Nachtlichterfabrikanten.

Amberger, J. G. Untere Kreuzgasse S. Nro. 1567.
Arztmüller, Elis. Ludwigsstraße S. Nro. 417.
Eberbach. Weißgerbergasse S. Nro. 198.
Glafey, G. A. Wittwe. Oberwöhrdstraße L. Nro. 215 a.
Kummer, Ed. Brunnengasse L. Nro. 352.
Pickel, J. Ch. Sterngasse L. Nro. 917.
Röthlingshofer, J. Ch. Wittwe. Krebsgäßchen L. Nr. 481 b.
Roschlaub, Joh. Mittlere Kreuzgasse L. Nro. 1561 b.
Rögner, G. Breite Gasse 452.

Posamantirer.

Adler. Weißgerbergasse S. Nr. 208.
Jegel, Ernst, dr. Med. 1840. Obstmarkt S. Nr. 897.
Jegel, J. B. L. Adlersstraße L. Nr. 202.
Jegel, J. G. Josephsplatz S. Nr. 202.
Hahn, Heinrich. Färbersgasse L. Nro. 1183.
Hahn, H. G. Irrergasse S. Nro. 317.
Löffler, Chr. C. Ludwigsstraße L. Nro. 1157.
Gürschinger, Fr. Spitalhof S. Nro. 843.
Teufel, L. F. Spitalgasse S. Nro. 837.
Grynäus C. G. Schlotfegergasse L. Nro. 1450.

Pergamenter.

Knödler, J. G. Hintere Ledergasse L. Nr. 232.
Körner, J. J. Nägeleinsgasse S. Nro. 242.
Schreiner, Weißgerbergasse S. Nro. L. 196.

Plättleinschlager.

Brom, And Claud. Spitzenberg S. 1531 a.
Brom, Obere Thalgasse S. Nro. 1046.
Brom, Karolinenstraße L. Nro. 396.
Ströhlein, Mart. Veron. Leonhardsgasse Nro. 55.

Paternostermacher.

Asselbach, Täubleinshof L. Nr. 1089.
Ammon, Fr. Vordere Karthäusergasse L. Nr. 1070.
Behler, Jos. Sterngasse L. Nr. 905.
Behring, M. Hintere Karthäusergasse L. N. 1087.
Benedikt, Andr. Zirkelschmiedsgasse L. Nr. 1256.
Brand, J. Th. Engelhardsgasse L. Nr. 1303.
Büchner, Mich. Pfeifergäßchen L. Nr. 1238.
Eger, J. S. Sterngasse L. Nr. 902.
Ettenhardt, Lottergasse L. Nr. 1328.
Feierabend, P. Hintere Karthäusergasse L. Nr. 1060.
Hausmann, J. M. Flederwischhöfchen L. Nr. 1180.
Heß, J. P. G. Täubleinshof. L. Nr. 1074.

Rau, Ludwigsstraße. L. Nr. 1369.
Schmidt, G. J. Sterngasse L. Nr. 894.
Schreiner, Untere Grasersgasse L. Nr. 974 b.
Söltel, Lottergasse L. Nr. 1327.
Volkert, J. G. Lottergasse L. Nr. 1337.
Weichmüller, Jgn. Sterngasse L. Nr. 944.
Weiß, J. G. M. Wittwe. Lottergasse L. Nr. 1336.
Wagner, J. W. Färbersgasse L. Nr. 1041.
Ziegler, B. Lottergasse L. Nr. 1338.
Zischer, F. Lottergasse L. Nr. 1349.
Zischer, Kornmarkt L. Nr. 983 b.

Rechenpfennigfabrikanten.

Lauer, J. J. Waizenstraße L. Nr. 1468.

Spiel- und Galanteriewaarenfabrikanten.

Beck, Ph. Mostgasse L. Nr. 1417.
Benedikt, J. F. Spitzenberg S. Nro. 1581.
Böhringer, Jos. Lottergasse L. Nr. 1317.
Deuerlein, J. G. Holzschnittwaaren-Verfertiger. Sterngasse L. Nro. 889.
Dämmler, J. Galanteriew. ꝛc. Untere Kreuzgasse L. Nr. 1564 b.
Fischer, Fr. Hintere Katharinengasse L. Nro. 589 b.
Flamersberger, Insel Schütt S. Nr. 1700.

Gruber, Joſ. Holzgalanteriew. Fabr. Panierplatz S. Nr. 729.
Hack, Chr. Brunnengäßchen L. Nro. 575 a.
Hahnemann, Hirſchelgaſſe S. Nr. 1300 a.
Hellinger, C. G. Engelhardsgaſſe L. Nro. 1302.
Herran, Hintere Ledergaſſe L. Nro. 246.
Homann, F. H. Rothſchmiedsgaſſe S. Nr. 106.
Koblus, N. Holzgalanteriew. Nägeleinsgaſſe S. Nr. 253.
Lehner, J. Nik. Auf dem Sand S. Nro. 1077.
Löhner, Obere Kreuzgaſſe L. Nro. 1493.
Oertel, Untere Thalgaſſe S. Nr. 1051.
Pfann, J. Brunnengaſſe L. Nro. 374.
Pfeuffer, Engelhardsgaſſe L. Nro. 1309.
Pabſt, G. J. Schmiedgaſſe S. Nro. 431.
Reichenbach, Chriſt. Nonnengäßchen L. 36 b.
Reppening, J. D. Albrecht-Dürerſtraße S. Nro. 374 a.
Rödel, G. Sterngaſſe L. 919.
Scharrer, Wittwe. Waizenſtraſſe 1481.
Schmälzlein, J. Ad. Königsſtraße S. Nro. 93.
Schmidt, auch Holzgalanteriewaarenmacher. Neugaſſe S. Nro. 123.
Schmiedt, Inſel Schütt S. Nro. 1697.
Schwemmer, J. J. Hirſchelgaſſe S. Nr. 1345.
Stein, Neue Gaſſe S. Nr. 1196.
Stich, J. E. Hannsſachſengaſſe S. Nr. 973.
Tauber, C. L. E. Geiersberg S. Nr. 274.
Weiß, J. A. Roſenthal S. Nr. 1567 a.
Wohlleben, Lottergaſſe L. 1329.
Wohlleben, Schlotfegergaſſe L. 1446.

Stecknadel- und Haftenfabrikanten.

Baum, F. V. Dörrersgasse L. Nro. 742.
Bezzelt, J. G. Backaleinshof L. Nr. 1085.
Bezzelt, Stephan. Obere Kreuzgasse L. Nr. 1533.
Bückelmayer, Chr. Radbrunnengasse S. Nr. 349.
Böck, J. M. Lammsgasse L. Nr. 341. (Inhaber der br. Med 1840.)
Fehn, Kühhof L. Nr. 989.
Fink, Waizenstraße L. Nr. 1483 d.
Fleischmann, Gg. Hintere Katharinengasse L. Nr. 627.
Hechtel, G. Lange Gasse S. Nr. 1268 b.
Heichel, J. Alb. Wäschershof L. Nr. 561 a.
Leizel, Gg. Vordere Karthäusergasse L. Nro. 1063 b.
Leizel, Engelhardsgasse L. Nr. 1287.
Leygeber, J. G. Nägeleinsgasse L. Nr. 254.
Nagel, J. C. jun. Dötschmannsplatz S. Nr. 951.
Regenfuß, G. P. Fr. Jakobsplatz L. Nr. 1145.
Regenfuß, J. C. Kornmarkt L. Nr. 985.
Roschlaub, Joh. Auch Nachtlichterfabrikant. Mittlere Kreuzgasse L. Nr. 1561 b.
Schaler, Wittwe. Königsstraße L. Nr. 820.
Schaller, J. M. K. Neue Gasse S. Nr. 1183.
Schmidt, Obere Thalgasse S. 1046.
Schweigel, Fr. A. Entengäßchen L. Nr. 729. (auch Fischangel ꝛc.)
Steurer, J. G. Dörrersgasse L. Nr. 729. (auch Fischangelmacher.)
Wehefriz, J. G. Peter-Vischergasse L. Nr. 579 a.

Samenhändler.

Ammon, Seb. Neuthorſtraße S. Nr. 109.
Dietrich, Jakob. Auch Kunſtgärtner. Lauferthorſtraße S. Nr. 176.
Falke, J. G. in Landesprod. Spitalgaſſe S. Nr. 855 c.
Klein, Th. Neuthorſtraße S. Nr. 108.
Längenfelder, J. W. auf der Rahm S. Nr. 57.
Löffler, F. Chr. Weinmarkt S. Nr. 307.
Schauer, J. G. M. Judengaſſe S. Nr. 1030.
Reindel, Alb. Auch Com. und Sped. Krämersgäßchen S. Nr. 460.

Uhrmacher.

Ebermeier, G. C. A. zwiſchen den Fleiſchbänken S. Nr. 66.
Geiß, Ulrich. Karlsſtraße L. Nr. 156.
Hellmuth, J. P. Ludwigsſtraße L. Nr. 1135.
Hopfengart, Jak. M.
Hahn, A. B. Schildgaſſe S. Nr. 684.
Oertel, jun.
Pfiſter, Joſ. Mich. Winklerſtraße S. Nr. 1 b.
Sommer, Chr. Ph. Jakobsſtraße L. Nr. 1120.
Stöckel, J. L. Sterngaſſe L. Nr. 917.

Uhrgehäusmacher.

Hellmuth, J. P. Ludwigsſtraße L. Nr. 1135.

Waagmacher.

Bankel, And Spitalgaſſe S. Nr. 858.
Berger, J. Fr. Prechtelsgäßchen S. Nr. 942.
Braun, Joh. L. Roſenthal S. Nr. 1620.
Kerker, F. L. Spitzenberg S. Nr. 1531.
Körnlein.
Sichler, G. H. Sterngaſſe L. Nr. 881.

Zinngießer,

welche auch Zinnſpielwaaren verfertigen.

Ammon, C. Neuethorſtraße S. Nr. 333.
Gundermann, Casp. auch Niederlage der kgl. Porzellanfabrik zu Nymphenburg. (Bronz. Med. 1840.) Kaiſerſtraße L. Nr. 123.
Heinrichſen, C. P. auch Graveur. (Silb. Med. 1840.) Albrecht Dürrerſtraße S. Nr. 388.
Kalb, G. C. Spitalplatz S. Nr. 868.
Kalb, Joh. Ludwigsſtraße L. Nr. 1380.
Käferlein, J. A. Karlsſtraße S. Nr. 154.
Müller, Th. Roſengaſſe L. Nr. 632.
Müller, J. C. Aeuſſere Laufergaſſe S. Nr. 1411.
Müller, Neue Gaſſe S. Nr. 1198.
Schmidt, J. A. Weinmarkt S. Nr. 92.
Schweiger, Chr. Wittwe. Königsſtraße L. Nr. 821.
Wagner, Chr. Vindergaſſe S. Nr. 554. b

Zirkelschmiede und Reißzeugfabrikanten.

Bock, S. Hintere Beckschlagergasse S. Nr. 1496.
Bock, J. Rosenthal S. Nr. 1619.
Ekardt, J. P. J. Rosenthal S. Nr. 1620.
Ekert, Chr. obere Thalgasse S. Nr. 1047.
Ekert, Carl Rosenthal S. Nr. 1593.
Ekert, Gg. Entengäßchen L. Nr. 1012.
Ernst, G. F. Kühnertsgäßchen L. Nr. 705.
Hautsch, Chr. W. Kühnertsgäßchen L. Nr. 693.
Höfler, J. G. Peuntgasse L. Nr. 834.
Höfler, J. L. Claragasse L. Nr. 939.
Höfler, Leonh. Färbersgasse L. Nr. 1048.
Klöpfer, J. G. Kohlengasse L. Nr. 1109.
Lottes, J. S. Untere Söldnersgasse S. N. 636.
Lottes, J. Sam. Burgstraße S, Nr. 619.
Neidhart, J. P. Manggasse S. N. 1456 a.
Neidhart, J. G. Fetzergäßchen S. Nr. 1231.
Pfann, J. G. Entengäßchen L. N. 1032.
Pröpster, And. Hinter Beckschlagergasse S. Nr. 1499.
Reming, J. G. Hintere Beckschlagergasse S. Nr. 1495.
Rottner, J. N. Rosenthal S. N. 1622.
Rupprecht, J. G. Hintere Beckschlagergasse S. Nr. 1544.
Schnorr, Obere Thalgasse S. Nr. 1040.
Schnorr, Chr. Rothschmiedtsgasse S. Nr. 1068.
Schuhmann, Münzgasse S. Nr. 1504.
Schumann, J. C. Spitzenberg S. N. 1531 d.
Siet, Urs. Sus. Entengäßchen L. Nr. 1033.
Sommer, J. Fr. Färbersgasse L. Nr. 1185.
Sterk, J. P. Rosenthal S. Nr. 1594.
Stengel, P. Wittwe. Kühhof S. Nr. 990.
Ziegler, Th. Vordere Beckschlagergasse S. Nr. 1490.

Beſtätter.

Hubner, Joh. Schweizer Oeſtreicher und Regensburger Beſtätter. Jakobsſtraße L. Nr. 1114.

Jordan, L. G. fränkiſcher und oberrheiniſcher Beſtätter. Carolinenſtraße L. Nr. 356.

Lindner, J. C. Leipziger und Neuburger Beſtätter. Pfannenſchmiedgaſſe L. Nr. 517 a.

Löhner, Chr. Fr. Thüringen, Heſſen, Frankfurter, Prager und Ludwigscanal-Beſtätter. Kohlengaſſe L. Nr. 1107.

Sichling, J. D. Bayr., Tyroler, Augsburger und Salzburger-Beſtätter. Innere Laufergaſſe S. Nr. 795.

Commiſſionäre.

Beck, Peter. Crämersgäßchen S. Nr. 502.

Götz, G. A. Webersplatz S. Nr. 771.

Pfeifer, J. J. jun. Carolinenſtraße L. Nr. 341.

Schmidt, J. R. Carlsſtraße L. Nr. 104.

Sichart, P. F. H. Schmiedgaſſe S. Nr. 476.

Wagler, Ph. C. Carolinenſtraße L. Nr. 336.

Waarenſenſale.

Jokiſch, Chr. Unſchlittmarkt L. Nr. 1552.

Kießling, J. W. Marxplatz S. Nr. 229.

Fuchs, And. Fr. Adlerſtraße L. Nr. 326.

Mender, R. Ludwigsſtraße L. Nr. 419 a.

Wechselsensale.

Lindstatt, J. G. Breite Gasse L. Nr. 403.
Meißner, J. C. Carlsstraße S. Nr. 97.

Wechselgeschäft (Banquiers.)

Cnopf, J. C. Carolinenstraße L. Nr. 351.
Kalb, L. Lorenzerplatz L. Nr. 40.
Toussaint, August. Hefnersplätzchen L. Nr. 401.

Fabriken.

Blechwaaren.

Denecke, Chr, M. D. Am Spittlerthor G. Nr. 13.
Hahn, Joh. Paul. Hauptstraße G. Nr. 59.
Hahn u. Comp. G. Nr. 47.

Bleifabriken.

Prinoth u. Comp. Lorenzerplatz L. Nr. 75.

Chemische Waaren.

Adam, J. N. An der Lauferstraße, eine Viertelstunde von Nürnberg. Liefert bes. blausaures Kali, Merkuralien, Soda, Glauberſalz, Mineralblau, Pariserblau, Salzsäure, Salpetersäure ꝛc. Inh. der silb. Medaille 1840.
Blasneck, J. A. Wöhrd Nr. 87. Besitzt auch eine Phosphorfabrik in Böhmen.
Döderlein, Friedr. Auf der Rahm Nr. 52.
Guilini, Gebr. Schwefelsäure. Bei St. Rochus Nr. 163.
Neger, Wöhrd, Kirchhofstraße Nr. 7.

Cattun.

Glenk, Wittwe. Neue Gasse S. Nr. 1214.
Richter, Joh. G. Insel Schütt S. Nr. 1705.
Hebenstreit, H. K. Insel Schütt S. Nr. 607.

Cichorien.

Birkeyl, Chr. C. Judengasse S. Nr. 1033.
Bub, Königsstraße L. Nr. 11.
Beheim, Steph. Gärten bei Wöhrd Nr. 148 a.
Herbst, Ad. Vordere Beckschlagergasse S. Nr. 1493.
Hessel, Andr. G. Hanseehof S. Nr. 542 c.
Pfeiffer, G. P. Breite Gasse L. Nr. 538.
Rosner, C. M. Jakobsplatz L. Nr. 1342.
Schröder, Heinrich. Wurzelgäßchen L. Nr. 1244.

Chokolade.

Birkner, H. L. Breite Gasse L. Nr. 451.
Häberlein, Winklerstraße S. Nr. 76.
Mästrani, Jesepha. Kaiserstraße L. Nr. 113.

Darmsaiten.

Maier, B. C. Breite Gasse L. Nr. 503.

Draht.

Buckel, Joh. Jg. (Heinr. Chr. Markus Fuchs) Vogelstrauß als Fabrikzeichen. Messing-, Stahl- und Kupferdrahtfabrik. Bronz. Med. 1835. der königl. bayr. Gewerbeausstellung. Kohlengasse L. Nr. 1102.

Fischer, Casp. Eisen-, Stahl- und Messingdrahtfabrik. Bes. Webers Wittwe. Zeichen: Reichsapfel. Jakobsstraße L. Nr. 1004.

Fuchs, H. M. Bes. P. C. Fuchs. Eisen-, Stahl- Messing- und Kupferdraht, auch Kratzbürsten für Gold- und Silberarbeiter. Zeichen: Rose; ausgezeichnet: 1840 in Nürnberg; 1843 in Aachen; 1844 in Berlin. Spitzenberg S. Nr. 1585.

Fuchs, Joh. Wolfg. Beſ. Joh. Aug. Fuchs. Verfertigt Kupfer-, Stahl- und Meſſingdraht ꝛc, Kratzbürſten von Stahl- und Meſſing ꝛc. Tetzelgaſſe S. Nr. 577.

Kaufmann, Joh. L. Inhaber der ſilb. Medaille 1840. Thereſienſtraße S. Nr. 569.

Lochner, Joh. Wolfg. Firma: Heinrich Markus Kraft. in Nürnberg. Erfinder des Maginiſchen Drahtzuges anno 1826. Verfertigt Clavierſaiten, Kratzbürſten, Sieb- und Töpferdraht. Zeichen: Glocke. Paniersplatz S. Nr. 712.

Oſterhauſen, J. C. G. Firma: Huzlers Erben. Karolinenſtraße L. Nr. 359.

Schmiedmer und Strunz, Eiſen- und Stahldraht. Beſ. Schmiedmer. Bankgaſſe L. Nr. 17.

Farben.

Backofen, J. L. Bronzefarben. Inſel Schütt S. Nr. 1701 b.

Birkner und Hartmann, Bronzefarben. Breite Gaſſe L. Nr. 451.

Fleiſcher und Hoffmann, Bronzefarben. Karlsſtraße S. Nr. 113.

Günther, G. C. Paſtellfarben. Breite Gaſſe L. Nr. 467.

Haubenſtricker, H. F. C. Winklerſtraße S. Nr. 37.

Klöpfer, C. A. Tuſch- und Malerfarben. Vordere Ledergaſſe L. Nr. 258.

Lanzing, J. G. Schmauſengaſſe S. Nr. 1613.

Lächner, Leonh. Schlotfegergaſſe L. Nr. 1448.

Puſcher, Gebr. Karlsſtraße S. Nr. 106.

Federkiel.

Forſter, Lottergaſſe L. Nr. 1321 b.

Löffler, G. M. Wittwe. Marxplatz S. Nr. 226.

Seger, J. S. Auch Siegellackfabr. Marxplatz S. Nr. 175.

Schmidtmeier, Brunnengasse L. Nr. 370.
Wurster, Jak. Wittwe. Nadlersgasse L. Nr. 1166.

Folien.

Bauerreis und Müller, Auch Spiegelfabrik ꝛc. Beſ. A. W. und Herm. Müller. Tucherſtraße S. Nr. 1127.
Crämer u. Comp. Spiegelfolio-, Staniol- u. Sentirfabr. Beſ. C. B. Crämer u. W. Hartmann. Marplatz S. Nr. 183.

Geſundheitstaffent.

Schütz, v. Andr. Grasersgasse L. Nr. 951.
Schütz, v. Friedr. Gottl. Beſ. Jeanete v. Schütz. Gärten bei Wöhrd Nr. 162.

Golddraht (Leoniſch).

Ammon, Joh. Paul. Auch Silberdrahtfabrik. Beſ. Bauer's Wittwe. Jakobsſtraße L. Nr. 1036.
Beckh, Gg. Ad. Silberdraht auch Plättfabr. Kornmarkt L. Nr. 999 b.
Flinzner, J. Fr. Auch Silberhandl. Breite Gaſſe L. Nr. 454.
Kuhn, Ernſt. Auch Silberdrahtfabr. Beſ. E. Schmidmer. Aegydienplatz S. Nr. 766.
Rauh, Joh. Fabrik von leoniſchen Gold- und Silberſpitzen, Treſſen, Borten u. vielen a. Geſpinnſten ꝛc. Firma: J. G. Neidels Erben. Breite Gaſſe L. Nr. 474.
Schrök, Paul. Auch Silberdraht ꝛc. Hirſchelgasse S. Nr. 1348.
Stieber u. Sohn, Joſepsplatz L. Nr. 299.
Wurſter, U. Wittwe, Joſephsplatz L. Nr. 214.

Gummielaſticum.

Gebhard, Leonhard. Firma: Jegel und Gebhard. Kaiſerſtraße (unter den Hutern) L. Nr. 186.

Handſchuh.

Barthelmes, Joh. Gg. Innere Laufergaſſe S. Nr. 800.

Gugler, J. Eberh. Auch Beutler. H. Ledergasse L. Nr. 231.
Streng, G. Ad. Thereſienſtraße S. Nr. 674 a.

Haaras-Garn.

Schükher, J. J. Beſ. Fr. Schükher. Ludwigsſtraße L. Nr. 411.

Malerpinſel.

Zellfelder, Carl. Inſel Schütt S. Nr. 1706.

Maſchinen.

Klett und Comp. Eiſengießerei. Beſ. J. F. Klett. Gärten bei Wöhrd Nr. 195.
Hoffmann, Leonh. Auch Bronzefarben-, Metall- und Goldſchlagerformfabrik. Aeußere Laufergasse S. Nr. 1420.
Späth, Joh. Wilh. Zum Dutzendteich, drei Viertelſtunden von Nürnberg.

Meſſing.

Biberbach, J. C. Auch Meſſinghandlung. Fiſchergaſſe S. Nr. 1667.
Hörmann, Carl von und zu Guttenberg. Beſ. die von Hörmann'ſchen Reliften. Roſenthal S. Nr. 1563.
Volkammer H. P. ſeel. Wwe. und Forſter; auch Metallfabrik. Beſ. G. Chr. v. Forſter. Herrenmarkt S. Nr. 19.

Nadel.

Kellner, G. F. Beſ. J. D. Wiß. Herrenmarkt S. Nr. 874.

Optiſche Inſtrumente und Brillengläſer.

Herold, J. J. Oberwöhrdſtraße L. Nr. 161.
Kalb, jun P. C. Am Rathhausplatz S. Nr. 545.
Schmidt, G. W. Spitalplatz S. Nr. 872.
Schmidt, G. Burgſtraße S. Nr. 615.
Schmidt, Dorothea, Wittwe. Breite Gaſſe L. Nr. 515.

Papier.

Buchinger, Gg. Wachs- und Roſtpapierfabr. Obere Schmiedgaſſe S. Nr. 508.

Gerstel, C. J. Buntpapierfabr. Bei den 7 Zeisen. S. Nr. 1247 c.
Ludwig, Pflanzenpapier. Judengasse.
Raimund, J. P. Weißgerbergasse S. Nr. 220.
Röser, C. G. Goldbordurenfabr. Ludwigsstraße L. Nr. 415.
Voit u. Fleischmann, Chr. W. Papiermachéfabrik. Hirschelgasse S. Nr. 1304.
Zopfy, J. Marg. Buntpapier. Wöhrd Hauptstrasse Nr. 81.

Porzellan.

Wiß, J. D. Herrenmarkt S. Nr. 874.

Siegellack.

Geist, G. P. Sohn. Hallplatz L. Nr. 875.
Held, El. seel. Erben. Maiengäßchen L. Nr. 1207.
Kinzingers J. N. Sohn. Auch Oblatenfabrik. Breite Gasse L. Nr. 413.
Müller, J. L. Waizenstraße L. 269 a.
Seger, J. S. Auch Schreibfedernfabr. Marxplatz S. Nr. 175.

Spiegelglas.

Benkher, J. G. Adlerstraße L. Nr. 305.
Hammerbacher, J. W. Hauptmarkt S. Nr. 875.
Kießling u. Faber, Albrechtdürersplatz S. Nr. 361.
Klein, G. W. Auch Twist- und Indigof. Königsstraße L. Nr. 353.
Lotzbeck, J. Z. Carolinenstraße L. Nr. 353.
Mausner, G. A. Prechtelsgäßchen S. Nr. 941.
Röser, J. N. Albrechtdürerstraße S. Nr. 394.
Wießner, J. M. Krämersgäßchen S. Nr. 501.

Spielkarten.

Backofen, J. E. Wittwe. Aegydienplatz S. Nr. 760.
Backofen, J. G. Gostenhof Nr. 104.
Backofen, J. W. Lammsgasse S. Nr. 327.
Jegel, C. Carolinenstraße Nr. 303.

Reuter, Chr. H. Paniersplatz S. Nr. 630.
Schenk, J. Königsstraße Nr. 86.

Strohhut.

Ebermayer u. Sohn. Auch Manufaktur- und leonische Drahtwaaren. Füllstraße S. Nr. 404.
Hagerer u. Comp. Kaiserstraße L. Nr. 145.

Strumpfwaaren.

Rübel u. Hilpert. Auch Strickgarnfabrik. Ludwigsstraße L. Nr. 278.

Sparlampen.

Backofen u. Hessel, Insel Schütt S. Nr. 1701.

Stärke.

Clostermayer, J. L. Claragasse L. Nr. 933.
Schmidt, R. Steltzengasse S. Nr. 1625.

Taback.

Beckh, Gebr. Burgstraße S. Nr. 605.
Bestelmeyer, Gebr. Aeußere Laufergasse S. Nr. 1333.
Birkner, Gebr. Burgstraße S. Nr. 496.
Engelhardt u. Schmidt. Färbergasse L. Nr. 1199.
Gechter, Jak. Wunderburggasse S. Nr. 1104.
Hütter, Wittwe. Carlsstraße S. Nr. 101.
Kleinknecht, Carl. Königsstraße L. Nr. 87.
Kraft, P. K. u. Comp. Theresienstraße S. Nr. 573.
Lux u. Stadler, Oberwöhrdstraße S. Nr. 182.
Meister, Ferd. Auch Commiss. und Spedition. Adlerstraße L. Nr. 312.
Pfeiffer, J. J. Auch Commissionär. Carolinenstraße L. Nr. 541.
Rothkeppel, Heinr. Irrergasse S. Nr. 265.
Rupprecht, G. Carolinenstraße Nr. 363.
Schmitt, J. B. Weißgerbergasse Nr. 201.

Schwarz, Gebr. Lorenzerplatz L. Nr. 41.
Schwarz u. Comp. Beſ. Blumröder Fr. Albrechtdürerſtraße S. Nr. 389.
Wagner u. Comp. Beſ. L. Zöpfl. Aegydienplatz S. Nr. 767.
Zemſch. Königsſtraße L. Nr. 367.

Türkiſchroth.

Auf Aktien ꝛc. Veilhof bei Wöhrd.

Tapeten.

Briegleb, Ottmar. Webersplatz S. Nr. 1302.

Teppich.

Beyer, Joh. Pr. Untere Grafersgaſſe L. Nr. 951.
Kerner, Wolfg. Oberwöhrdſtraße L. Nr. 174.
Weiß, Paul. Hintere Katharinengaſſe L. Nr. 591.

Tuch.

Lobenhoffer u. Comp. Beſ. H. u. W. Lobenhoffer. Vorſtadt Wöhrd Nr. 105.
Reidner, J. G. Kappengaſſe L. Nr. 1461.

Uhrſchlüſſel.

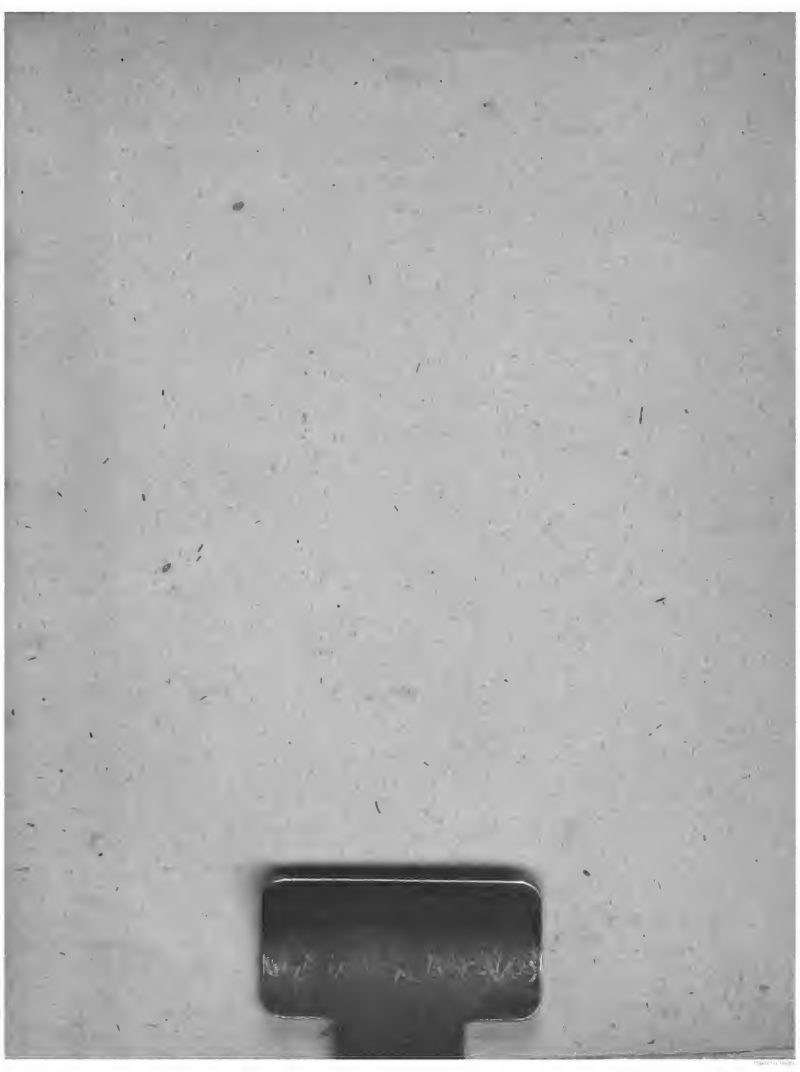
Arnheld, L. Keßlersgaſſe Nr. 193.
Wegner, F. Ludwigsſtraße L. Nr. 288.
Wegner, L. Goſtenhof Schulgaſſe Nr. 124.

Ultramarin.

Zeltner, G. H. Goſtenhof.

Wachslichter.

Emmerling. Königsſtraße L. Nr. 8.
Zunner u. Comp. Innere Laufergaſſe S. Nr. 799.

Zündhölzer.

Eckert, Joh. Nik. Kirchenweg G. Nr. 144.
Engelhardt. Großweidenmühle Nr. 48 b.
Hausknecht. Steinbühl.
Hiltner, J. L. Im Veilhof.
Claus. An der Fürther Chauſſee.